

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Brandenburg...



Anzeigen nehmen an: Briefl. R. Gausdorff, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist am Freitag Nachmittag vom Kaiser im Berliner Schlosse zu einem Vortrag empfangen worden...

Die Verathung des Entwurfs der militärischen Strafprozessreform, die jetzt also nach heftigem Kampfe zwischen den verantwortlichen Staatsmännern...

Warum der Bundesrath die Anregung der Mehrheit des Reichstags (schon vom April 1895!) auf Einführung eines wirksamen Zolles für überseeische Gerbstoffe...

Dem wahrscheinlich am 10. November wieder zusammen tretenden Reichstage wird der Reichshaushalt für 1897/98 sofort zugehen.

Mit dem Näherücken des Termins der Eröffnung der Landtagstagung (wahrscheinlich 20. November) ist in der ultramontanen und hochkonservativen Presse...

Schulaufsichtsgesetzes vom 11. März 1872, sodann auf die Aufhebung des vielbesprochenen Falk'schen Schulerlasses vom 18. Februar 1876.

Es ist gut, daß die ultramontanen Forderungen wieder einmal angekündigt werden, man wird dann außerhalb des Zentrums sich rechtzeitig rüsten.

Der gestern, Freitag, zu Ende gegangene Parteitag der Sozialdemokraten hat diesmal noch mehr wie sonst Gelegenheit zu persönlichen Nebenreden gegeben.

In einer aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl im Kreise Brandenburg-Westhavelland abgehaltenen Wählerversammlung in Rathenow...

Ein französischer Sozialdemokrat dürfte in seinem Lande eine ähnliche Frechheit sich nicht erlauben.

Das Pariser Blatt „Matin“ und andere französische Zeitungen hatten dieser Tage erzählt, Kaiser Wilhelm II. habe in einer Depesche an den Zaren Nikolaus...

Die „Köln. Ztg.“ bringt den französischen Meldungen gegenüber folgenden Sachverhalt: Während des Wahls in Versailles erhielt Kaiser Nikolaus eine in englischer Sprache abgefaßte Depesche...

Wie uns aus Wiesbaden von diesem Freitag gemeldet wird, wollen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland diesen Sonntag Vormittag 11 Uhr dort eintreffen.

Der deutsche Kaiser wird diesen Sonntag wahrscheinlich der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's an der Westfälischen Pforte beiwohnen.

Es erscheint immer mehr unzweifelhaft, daß die Pariser Feste zwar nicht eine Bedrohung des europäischen Friedens darstellen, daß sie aber eine Veränderung in dem Verhalten einiger Mächte gegen einander bewirken.

einer Verbesserung des Verhältnisses zu Deutschland durchblicken läßt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ antwortet bereits auf den Artikel, der uns im Uebrigen des Abdrucks nicht werth erscheint:

„Wenn die „Times“ jetzt glaubt, durch Hinweis auf eine angebliche Lockerung des Dreibundes die Deutschen ängstlich machen zu können...

Berlin, den 17. Oktober.

Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg wohnten Donnerstag Abend der Vorstellung im königlichen Opernhaus bei.

Prinz Heinrich von Preußen beabsichtigt im Monat November in seiner neuen Stellung als Divisionschef mit drei Panzern zum ersten Male wieder seit dem Sommer des Vorjahres zu einer größeren Kreuztour in See zu gehen.

In Homburg v. d. H. hat am Freitag die feierliche Grundsteinlegung der russischen Kirche stattgefunden. Aus Darmstadt war der Zar und die Zarin in Homburg eingetroffen.

Nach Beendigung der Feier stifteten Zar und Zarin der Kaiserin Friedrich in Schloß Friedrichshof einen Besuch ab.

General von Grumbkow-Pascha hat Berlin wieder verlassen, um sich zunächst für einige Tage nach Westpreußen zu begeben.

Dem Vizeadmiral Köster, Chef der Marinestation der Ostsee, ist der Kronenorden erster Klasse verliehen worden.

Zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Chefspräsidenten des Kammergerichts, Herrn Dreulmann, erschien am Freitag Vormittag als erster der Gratulanten der Justizminister Schöndert.

Dem Präsidenten des Berliner Landgerichts I, Angern, ist der Charakter als Geheimer Ober-Justizrath verliehen worden.

Den Kaiser Wilhelm-Kanal haben am Freitag mehrere höhere Beamte des Suezkanals unter Führung des Präsidenten Löwe besichtigt.

Der deutsche Buchdrucker-Verein hat durch seinen Vorstand eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet, in welcher verschiedene Wünsche zur Berücksichtigung für den Erlaß des Handwerkerergesetzes zum Ausdruck gebracht worden sind.

Das Konditorgewerbe erhebt ebenfalls Einspruch gegen die geplante Zwangsorganisation.

Die Lehrlinge ausgebildet werden, als Handwerksbetriebe gelten. Die Bezirke für die Innungsbildungen sind im Umfange den Bedürfnissen der einzelnen Gewerbe anzupassen.

Der Druck des Armeekorps-Verordnungsblatts, das bisher in der Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler u. Sohn hergestellt wurde, ist nun der Reichsdruckerei übertragen worden.

Der „Schles. Volkszeitung“ zufolge verleiht eine kürzlich erlassene kaiserliche Kabinettsordre das Heirathen von Offizieren in Antikipation an Heirathsannoncen. Offiziere, welche auf solche Zeitungsanzeigen eingehen würden, würden ihren Abschied erhalten.

Frankreich ist, wie am Freitag bei der Eröffnung der ersten Sitzung der ständigen Kommission des höheren Rathes für die Kolonien der Minister Lebon betonte, abgesehen von einigen Grenzberichtigungen, mit der Abgrenzung seines Kolonial-Besitzes nahezu fertig, und man denkt jetzt daran, eine bedeutende Kolonial-Anleihe aufzunehmen, um die Arbeiten mit Nachdruck beginnen und schnellstens die wirtschaftliche Thätigkeit in den überseeischen Besitzungen organisiren zu können.

Spanien hat auf den Philippinen ebensowenig Glück wie auf Cuba. Eine unter dem General Zelaya stehende Abtheilung ist, wie aus Manila berichtet wird, von den Rebellen angegriffen, und trotzdem sie eine Unterstützung von 400 Mann erhielt, zum Rückzug gezwungen worden. Der spanische General Blanco, der in der Provinz Batangas den Aufständischen gegenüber im Felde stand, hat — plötzlich „kalte Füße“ bekommen und ist nach Manila zurückgekehrt. In Madrid erwägt man die Entscheidung neuer Verstärkungen nach den Philippinen.

Mit **Marokko** haben sich wieder Verwickelungen ergeben, die zu gemeinschaftlichen Vorstellungen Frankreichs und Spaniens und zur Entsendung von Kriegsschiffen Veranlassung gegeben haben. Die französische Schaluppe „Prosper Covin“ wurde kürzlich auf einer Fahrt von Cadix nach Algier auf der Höhe des Kap Basica von Räubern des Stammes der Bocaya-Kabylen angegriffen und geplündert. Auf Befehl des Gouverneurs von Alhucemas eilte ihr der spanische Dampfer „Sevilla“ zu Hilfe. Als dieser sich näherte, sah er, wie mehrere Boote dem Lande zustrebten. Er machte darauf Jagd und bemächtigte sich eines derselben, in dem sich gefangene Franzosen befanden. Als er nun auf den „Prosper Covin“ zusteuerte, wurde er von den Kiff-Kabylen, die das Schiff besetzt und den Kapitän gefangen hielten, mit Salvenfeuer empfangen, das mehrere Mann an Bord der „Sevilla“ tödtete oder schwer verwundete. Da der Dampfer keinen Arzt an Bord hatte, so fuhr er nach Alhucemas zurück, um die Toten und Verwundeten an Land zu setzen. Er ging dann von Neuem aus, fand aber das Schiff nicht mehr.

Ein in Italien eingelaufener englischer Dampfer will vor wenigen Tagen bei Malaga einem französischen Schiffe begegnet sein, welches von Mauren überfallen und ausgeraubt worden sei. Es habe sich nur noch ein Mann an Bord befunden, der sich vor den Mauren versteckt hätte, alle übrigen Mannschaften seien als Gefangene weggeschleppt worden.

In **Südafrika** scheinen die Engländer es aufgegeben zu haben, den Aufstand mit Gewalt zu unterdrücken, vielmehr in Unterhandlungen mit den Aufständischen einzutreten zu wollen. In Cecil Rhodes' Lager ist dieser Tage ein großer Rath abgehalten worden, dem 130 Hauptlinge beizuhören. Von englischer Seite erklärte man sich bereit, den Hauptlingen Gehälter auszuzahlen und ihnen die Verwaltung ganzer Distrikte unter Beistand von Weiszen zu überlassen. Die Aufständischen willigten ein, verlangten aber ein Oberhaupt. Rhodes erklärte, dieses Oberhaupt solle in Bulwajo residiren und die zwischen ihnen bestehenden Streitigkeiten schlichten. Die Aufständischen erklärten sich auch damit einverstanden und sollen bereits angefangen haben, die Waffen aus ihren Schlupfwinkeln in den Bergen auszuliefern.

Der Prozeß Andros vor dem Schwurgericht in Elbing.

In der Verhandlung am Freitag ergänzte der Sachverständige Böhm sein Gutachten noch dahin, daß die am 30. März 1892 für das erste Vierteljahr 1892/93 gezahlte Fischereipachttrate von 6500 Mk. für das Stützjahr 1892/93 in den Büchern nicht verzeichnet ist. Ob Untersuchungen vorliegen, kann der Herr Sachverständige nicht behaupten, er habe nur festgestellt, daß Geld fehlt.

Herr Kassen-Kontroleur Sieber aus Thorn erklärt, er habe in den Jahren 1891 bis 1893 auf Ersuchen des Magistrats zu St. Eylan die Jahresrechnungen der Kammereisätze für 1885 bis 1890 revidirt. Er habe verschiedene Notizen gezogen, insbesondere, daß er Einnahmen durch nicht belegte gefunden habe, daß ferner erforderliche Revisionsvermerke fehlten und daß ihm auch nachträgliche Buchungen aufgefallen seien, so daß er Untersuchungen veranlaßte. Auf Befragen, was ihm Herr Bürgermeister Staffehl bei der Mittheilung über die nachträglichen Buchungen geantwortet habe, sagte Zeuge aus, der Bürgermeister habe auf ihn den Eindruck gemacht, als wolle er von der ganzen Sache nichts wissen. Auf eine fernere Frage erklärte er noch, daß er den Angeklagten für vollständig befähigt halte, eine Kasse ordnungsmäßig zu führen. Dieser Ansicht trat auch der erste Sachverständige Herr Böhm bei.

Demnach gab der Nachfolger des Angeklagten, Herr Stadtkammerer Jonas, sein Gutachten ab. Er habe sich am 3. Oktober 1893 Nachmittags zu dem Angeklagten begeben, um Alles zur Uebergabe vorzubereiten. Er fand hierbei, daß viele Seiten in den Büchern seit längerer Zeit nicht aufgerechnet waren. Der Angeklagte habe ihm dabei geäußert, das wäre bloß ein Paßirer. Er entfernte sich aus der Kasse und kam am folgenden Tage Morgens wieder, fand aber den Angeklagten nicht anwesend. Als der Bürgermeister mit der Kassen-Revisionskommission erschien, wurde die Kasse geöffnet, und es wurde darin nur eine Kiste mit Kupfermünzen vorgefunden. Der Sachverständige erklärte nun ferner, daß er verschiedene Beträge in den Büchern gefunden habe, die erst nach drei bis vier Jahren und noch später zur Einnahme gelangt seien, denn die entsprechenden Quittungen seien dem entsprechend früher datirt. Solche Fälle giebt er auf rund 270 an, doch nimmt er an, daß es noch bedeutend mehr seien. Er habe auch Fälle gefunden, wo die eingezahlten Gelder garnicht zur Kasse vereinnahmt seien, und dies sei namentlich im letzten Jahre der Fall gewesen; für diese Gelder giebt er eine Summe von rund 9100 Mark an. Endlich erwähnt der Sachverständige noch, daß, wenn die Kassen-Revisionskommission sich bei ihren Revisionen die Quittungsbücher der Steuerzahler hätte vorlegen lassen, wie es jetzt geschieht, die vorgekommenen Anordnungen längst hätten aufgedeckt sein müßten. Auf Befragen des Vorsitzenden hält auch er den Angeklagten zweifellos für fähig, eine Kammereisätze ordnungsmäßig zu verwalten, glaubt aber, daß der Angeklagte sehr mit Arbeiten überhäuft gewesen ist. Den Jahresbetrag der nicht einzuziehenden Steuern schätzt er auf 80 bis 100 Mk.

Der Beigeordnete Rentier Meute aus St. Eylan erklärte den Angeklagten stets für einen treuen Beamten gehalten zu haben. Als bei Gelegenheit einer Revision durch die Regierung ver-

schiedene Monita gezogen waren, wurden diese von dem Angeklagten unbeantwortet gelassen. Er habe daher angenommen, daß der Angeklagte mit Arbeiten überhäuft sei, und er habe dem Magistrat den Vorschlag gemacht, ihm eine Beihilfe zu geben, welche der Angeklagte ablehnte, indem er äußerte, er könne die Sachen nur allein bearbeiten. Da aber immer noch nicht die Notatenbeantwortung erfolgte, so wurde dem Angeklagten sein Amt zum 1. April 1893 gekündigt mit der Drohung, daß gegen ihn für den Fall der Nichtannahme das Disziplinarverfahren eingeleitet werden würde.

Der Kaufmann Gottfried Seefeldt, welcher während der Amtszeit des Angeklagten Stadtverordneter und Mitglied der Kassenrevisionskommission war, erklärte, daß ihm bei der Revision aufgefallen sei, daß Angeklagter verschiedene Bücher aus früheren Jahren führe. Der Angeklagte habe ein geregelteres bürgerliches Leben geführt.

Der Uhrmacher Reuhof-St. Eylan bekundete, daß er mit dem Angeklagten mehrere Jahre befreundet sei. Er habe wohl die Wahrnehmung gemacht, daß die Ausgaben die Einnahmen des Angeklagten überschritten, bestimmte Thatsachen könne er dafür aber nicht angeben. Er weiß nur, daß der Angeklagte in früheren Jahren öfters ein Faß Rothwein sich kommen ließ.

Die Ehefrau des Angeklagten, mit welcher der Angeklagte seit dem Oktober 1875 verheirathet ist, sagt aus, sie habe bei ihm gute Möbel und einen guten Hausstand; ob Vermögen vorhanden war, weiß sie nicht, sie hätten aber mit des Mannes Einkommen ausgereicht. Sie machte während der Ehe eine Erbschaft von 1300 Mark, der Mann gewann in der Lotterie 1000 Mark. Darauf erbt sie von ihrer Mutter 2000 Mk. Die Erziehung der Kinder habe sehr viel Geld gekostet. Zeugin bestätigt, daß ihrem Mann die Einziehung der Steuern viele Sorgen gemacht habe, und daß die Buchführung ihm infolge seiner Ueberbürdung mit Arbeiten furchtbar schwer wurde. Am Tage der Kassenübergabe habe ihr Mann ihr gesagt, daß ihm in der Kasse 10000 Mark fehlten.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 17. Oktober.

— Für die demnächst in Aussicht genommene Vorstands-Sitzung der Westpreussischen Landwirtschaftskammer liegt bereits ein reiches Material vor. Doch dürfte die Einberufung kaum vor Mitte November erfolgen, da der Vorsitzende, Herr v. Buttamer-Blauth, noch immer nicht von seiner Krankheit hergestellt ist und gegenwärtig in Montreux weilt.

— [Militärisches.] v. Baehr, Sek. Lt. vom Rkr. Regt. Nr. 3, zur Dienstleistung bei der Leib-Gend. Kommandit. v. Berken, Hauptm. von der 5. Gend. Brig., zum Major befördert. Die nachstehend aufgeführten Studierenden der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen werden zu Unterärzten ernannt und bei den genannten Truppenteilen angestellt, und zwar: Funke beim Inf. Regt. Nr. 54, Dr. Pischon beim Gren. Regt. Nr. 1, Dr. Skladny beim Kolb. Gren. Regt. Nr. 9, Koppell beim Infanterie-Regiment Nr. 14, Kob. einjährig-freiwilliger Arzt vom Pion. Bat. Nr. 1, unter Bezeichnung zum Pion. Bat. Nr. 18, zum Unterarzt ernannt, Kiemer, Lazarethhosp. in Stettin, nach Saarburg, Keiner, Lazarethhosp. beim Garn. Lazareth II Meh. — Montigny, nach Stettin, Küster, Lazarethhosp. in Königsberg i. Pr., an das Garn. Lazareth I Berlin versetzt.

— Steckbrieflich verfolgt wird der aus Potsdam stammende Musikfiedler Paul Schmidt I von der 2. Kompanie des 14. Infanterie-Regiments, der sich am Anfang dieses Monats aus der Kaserne entfernt hat und bisher nicht zurückgekehrt ist.

— **Danzig**, 17. Oktober. Auch die fünfte Torpedoboot-Division ist gestern Nachmittag in den Hafen von Neufahrwasser eingelaufen und zum Theil nach der Kaiserlichen Werft gegangen. Es ist somit jetzt hier die ganze Herbstflotte, bestehend aus den 4. und 5. Divisionen mit 2 D. und 12 S. Booten vereinigt. Den Oberbefehl führt Korvettenkapitän Poschmann.

Der Aufsichtsrath der Danziger Aktien-Bierbrauerei genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die von der Direktion über das abgelaufene Geschäftsjahr 1892/93 vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, nach welcher der General-Versammlung bei Abschreibungen im Betrage von 86000 Mark 5 Prozent Dividende für die Aktionäre vorgeschlagen werden sollen. Die Brauerei verkaufte im letzten Betriebsjahre 54000 Hektoliter gegen 40000 Hektoliter 1891/92 (4 Prozent Dividende); 42000 Hektoliter 1892/93 (3 1/2 Prozent); 33000 Hektoliter 1893/94 (3 Prozent).

Gestern Abend hielt der Männergesang-Verein „Sängerbund“ seine General-Versammlung ab. Als Vorsitzender wurde Herr Provinzialsteuersekretär Saager wieder, und als Stellvertreter Herr Stadtverordneter Karow neugewählt. Zum Schriftführer wurde Herr Vorksch, zu dessen Stellvertreter Herr Eisenbahnbetriebssekretär Ernst, zum Schatzmeister Herr Sekretär Steiner, zu Bibliothekaren die Herren Kanzeivorsteher Niehle und Karl und zum Dirigenten Herr Pianist Haupt gewählt.

Der hiesige Kunstverein beabsichtigt in der Zeit vom 7. März bis 20. April 1897 hier wieder eine Ausstellung moderner Kunstwerke zu veranstalten. Das vom Zentral-Komitee der Vereine vom Rothen Kreuz für die Berliner Gewerbe-Ausstellung seiner Zeit aus gerüstete Sanktatschiff ist gestern zur Abbrückung in Danzig eingetroffen und liegt auf dem Kielgraben am städtischen Theaterhof verankert.

Sein 25-jähriges Jubiläum als Mitglied der Friedrich-Wilhelm-Schützenbruderschaft feierte heute Herr Kupferstammbiester Reubäcker. Herr Hauptmann Fey überreichte Herrn R. das 25-jährige Erinnerungskreuz der Gilde.

Ein ziemlich winterliches Bild gewähren bereits die vier zur hiesigen Panzer-Reserve-Division gehörigen Kanonenboote, welche nunmehr sämtlich an der Kaiserlichen Werft liegen. Sämtliche Schiffe erhalten zum Schutz gegen die Kälte und zur Schonung eines Winterbedachung, die theilweise aus einem mit Feuertenn versehenen Holzgerüst, theilweise aus einer Segeltuchbedeckung besteht, die sich zeltartig über die nicht durch Aufbauten unterbrochenen Theile der Decks erstreckt und soviel Schutz gewährt, daß die aus dem Innern der durch Dampfheizung erwärmten Schiffsräume aufströmende Wärme zusammengehalten wird und den Aufenthalt an Deck selbst bei späterem starken Frost nicht unbehaglich macht. Aus dem Schutzbüchsen erheben sich die Schornsteine, von denen derjenige des Divisionsbootes „Müde“ dann und wann Rauchwolken entsendet, ein Zeichen, daß wenigstens ein Kessel zum Betriebe der Dampfheizung und der elektrischen Beleuchtung in Thätigkeit ist. Das nach außen scheinbar todtte Schiff birgt jedoch auch sonst noch ein rühriges, frisches Leben. In den Batterien werden fast täglich Geschüßübungen vorgenommen, Instruktion erteilt, Gewehrübungen gemacht und Signaldienst geübt, da die an Bord befindliche Stammmannschaft nicht außer Übung kommen darf.

Der auf Grund gerathene Dampfer „Assage“ ist heute Nachmittag nach einständiger Arbeit durch fünf Schleppdampfer glücklich abgeschleppt worden und mit eigener Maschinenkraft, aufeinander ohne Schaden gelitten zu haben, in den Hafen eingelaufen.

Eine schöne patriotische Festsfeier findet heute Abend in unserer Vorstadt Langfuhr statt. Der dortige Verschönerungsverein begeht festlich die Fertigstellung einer würdigen Anlage, welche ein neugeschaffenes Kaiserdenkmal, das erste in Danzig und nächster Umgebung, schmückt. Herr Bildhauer Boyke hatte dem Verein die von ihm modellirte, in Königsberg mit dem ersten Preise gekrönte, lebensgroße Büste Kaiser Wilhelms II. in Generaluniform gezeichnet. Ein monumentaler, 2 Meter hoher Sockelbau wurde von Herrn Baugewerksmeister A. Fey im Vorgarten der Be-

zirchschule errichtet und die gärtnerische Schmuckanlage von Herrn Kunstgärtner Max Kaymann ausgeführt.

— **Thorn**, 16. Oktober. Das Schiedsgericht für Alters- und Invaliditätsfragen für die Kreise Thorn, Culm, Briesen, das sich bisher in Culmsee befand, ist nach Thorn verlegt worden. — Für die Erweiterung der Uferbahn durch Vermehrung der Ladegeleise sind die Vorarbeiten abgeschlossen; die Kosten des Unterbaues wird die Stadt, die des Oberbaues die Eisenbahnverwaltung tragen. Die Erweiterung der Ladegeleise kann aber nur dann in wünschenswerther Weise ausgeführt werden, wenn die Vollabfertigungsstelle an der Weichsel, welche hart am rechten Weichselufer erbaut ist, von ihrer jetzigen Stelle entfernt wird. Jetzt sind hierüber neue Verhandlungen eingeleitet, welche voransichtlich zu einem günstigen Erfolg führen werden. Die Stadt ist bereit, ein geeignetes Gelände für das Zollhaus herzugeben. Die Kosten der Verlegung werden etwa 5000 Mk. betragen, da auch die Zollverwaltung ein hohes Interesse an der Verlegung des Zollgebäudes hat, dürfte sie auch einen Theil dieser Kosten übernehmen.

— **Gollub**, 16. Oktober. Der Gänse- und Enten-Vertrieb aus Pustkum über unsere Grenze nach Schöneberg und weiter hat in diesem Jahre lange nicht die Höhe des vorigen Jahres erreicht. Im vorjährigen Sommer wurden 104500 Stück, in diesem nur 45000 durchgeführt. Im Sommer 1894 wurden wegen der Grenzsperrung während der Cholerazeit nur 41650 Gänse hier durchgebracht. In diesem Jahre blieb das Gänsegeschäft der Hiesigkeit wegen so weit hinter dem Vorjahre zurück. Auch die Durchfuhr der Hühner und Enten, die meist nach den westlichen Großstädten abgehrt werden, hat durch Krankheit in diesem Jahre sehr gelitten.

— **St. Eylan**, 16. Oktober. Herr Brauereibesitzer Tolkendorf wollte heute bei der Rückkehr von einer Fahrt, die Mäder seines Einpanners im Geserichsee säubern und fuhr am flachen Ufer entlang. Plötzlich scheute das Pferd, bog ab und fiel in den See, wobei es schließlich den Grund verlor und zu schwimmen anfang. Da Herr T. das Thier nicht mehr in seiner Gewalt hatte, mußte er schließlich das Gefährte verlassen und ans Land schwimmen, während das Pferd ertrank. — Bei dem diesjährigen Schützenfeste der hiesigen Schützenhilfe gab der Schützenkönig Herr Büchsenmacher Kaspari vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 44 den besten Schuß für den Kaiser ab. Namentlich hat der Vorstand die Nachricht erhalten, daß der Kaiser die ihm angetragene Würde eines Schützenkönigs angenommen hat. Mit dem Benachrichtigungsschreiben traf die silberne Königsmedaille aus dem Civilcabinet ein.

— **Aus dem Kreise Flatow**, 16. Oktober. Am 12. d. M. Abends fuhr der Knecht des Försters D. zu C., von der Mühle kommend, auf der Chaussee Klein Lutau-Crunau nach Hause, als er im Walde von einem Unbekannten erjucht wurde, ihn ein Stück Weges auf seinem Fuhrwerk mitzunehmen. Der Knecht willigte auch ein, und so stieg der Unbekannte auf den Wagen und kniete hinter dem Rücken des Knechtes nieder. Im nächsten Augenblick fühlte der Knecht jedoch einen Heiß mit einem Messer, welcher von seinem Fahrgast nach seinem Kopfe gerichtet war und in der Dunkelheit glücklicherweise das Ziel verfehlte. Das Messer traf den Hut, zerstückte die Krempe und fuhr durch die Kopfschneise bis zur Schulter hernieder, jedoch ohne die Haut zu durchschneiden. In demselben Augenblick sprang auch ein zweiter Mann aus dem Walde auf die Chaussee, um wahrscheinlich die Fügel der Pferde zu erfassen, die Pferde wurden schon und rannten in rasender Eile davon, so daß der Fahrgast kopfsüber vom Wagen fiel. So wurden die Wundwunden, welche noch dem dahinsausenden Fuhrwerke nachriefen, an ihrer That verhindert.

— **Schöneck**, 16. Oktober. Die hiesige Zentralmolkerei hat in Gr. Liniewo, dicht am Bahnhofe, eine Entrahmstation eingerichtet, die in den nächsten Tagen in Betrieb gesetzt werden soll; 80 Prozent der geseihten Fettmilch behalten die dortigen Weiszer als Magermilch zurück. Vorläufig wird die Milch von 300 Kühen dort auf 5 Jahre geliefert. — Die Mitglieder der Kaiserlichen Vereine aus Schöneck und der Umgegend, die gestern hier versammelt waren, erklärten Gr. Liniewo als geeignetsten Ort zur Errichtung eines Kornsilos.

— **Schöneck**, 16. Oktober. Von einem schweren Unglück sind in Janin die Arbeiter Klossowskischen Eheleute betroffen worden. Sie waren aufs Feld gegangen und hatten ihre drei Kinder, einen Knaben von sechs Jahren und zwei andere (Zwillinge) im Alter von etwa drei Jahren allein im Zimmer gelassen. Als sie Abends nach Hause kamen, fanden sie alle drei Kinder an Kofelndunst, der sich aus dem glimmenden Torse entwickelt hatte, erstickt.

— **Königsberg**, 16. Oktober. Der hiesige Wahlverein der freisinnigen Volkspartei hielt heute Abend eine sehr stark besuchte öffentliche Sitzung ab, in welcher der Gesellschafter betr. die Organisation des Handwerks zur Besprechung stand. Der Referent, Bürgermeister Windmann, stellte den Vortheilen, die man sich von dieser Vorlage in Bezug auf die Hebung des Gemeinwohlens und Standesbewußtseins der Handwerker, der Förderung des Unternehmungs- und Fortbildungsschulwesens u. s. w. verspreche, und die doch höchst zweifelhafter Art seien, die Nachteile gegenüber, die der Entwurf, wenn er Geseh würde, unlenkbar mit sich bringen werde. Er fand diese Nachteile namentlich in der ungeheuren Arbeit und Schwierigkeit verursachenden Einrichtung des ganzen Innungsapparates, in dem dadurch gegen die Handwerker ausgeübten Zwange und in dem Abhängigkeitsverhältnis, in welches das Handwerk dadurch gegenüber der Regierung gelange. Nach einer Debatte, in welcher die Ausführungen des Referenten als zutreffend anerkannt wurden, fand folgende von Dr. Dullo vorgeschlagene Erklärung einstimmige Annahme, in welcher ausgeführt ist, daß die Mitglieder in dem Entwurf eine schwere Schädigung unserer gewerblichen wie unserer gesamten öffentlichen Verhältnisse erblicken.

Eine aus vier Köpfen bestehende Falchmünzerhande, von der drei alte Zuchthäuser sind, stand heute vor dem Schwurgericht. Das Haupt der Gesellschaft ist der 29 Jahre alte Schmiedegeselle Karl Tolkahn, seine Genossen sind der Arbeiter Richard Müller, der Schmiedemeister Ludwig Radtke und der Arbeiter August Neumann, sämtlich von hier. Alle Angeklagten, die sich zumeist im Zuchthause kennen gelernt hatten, kamen überein, falsches Geld herzustellen. Müller besorgte die zur Falchmünzerei erforderlichen Gegenstände, wie Zinn, Blei, Schmelzöfen, Gyps, Glas u. s. w., Radtke gab ein sächsisches Zweimarkstück, welches er durch Verfehlen seines Auges aus der städtischen Beihamskassa erhalten hatte, zur Herstellung des Gypsabdruckes her. Sie gingen dann auch ans Werk. Während des Radtke und dem Tolkahn glückte, ihre Falchmünzen in dem Pferdemarktsstrudel an die Besitzer von Schwan, Wärfel- und Pfefferkuchen-Buden loszuwerden, wurde Müller auf dem Roggärtner Markt, als er sich von einem Wirthshändler warme Würstchen gekauft und eins von den falschen Zweimarkstücken in Zahlung gegeben hatte, festgenommen. Er gab nicht nur zu, daß er an der Herstellung des falschen Geldes mitgearbeitet hätte, sondern verriet auch seine Genossen. Der Gerichtshof verurtheilte unter Annahme mildernder Umstände die Angeklagten Müller, Radtke und Neumann zu 9 bezw. 18 bezw. 4 Monaten Gefängnis, den Tolkahn unter Ausschluß mildernder Umstände zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten.

In der Nacht zum 15. d. M. erkrankte die aus der Frau und drei erwachsenen Töchtern bestehende Familie eines in der Knochenstraße wohnenden Privatmannes, welche am Abend vorher geräucherter Fildern gegessen hatte, an Magenkrämpfen zc. Der Arzt stellte Vergiftung infolge des Genußes der Fildern fest und beseitigte durch seine Berathungen jede weitere Gefahr.

Statt besond. Meldg. Allen Freunden u. Bekannt. die traurige Nachricht, daß gestern früh mein innigst geliebter Mann, unser fürsorglich-übergehl. Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel, der Bau-Ingenieur

Fritz Fethke

nach 14tägigem schweren Leiden in Kgl. Neuborf, im Alter von 58 Jahren entschlafen ist.

Thorn, d. 17. Okt. 1896. Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachm., den 19. d. Mts., in Briesen statt.

6484) Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzsenden bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters sagen wir hiermit Allen, insbesondere der Schöngilde und väter. Zunftung unsern tiefgefühlten Dank.
St. Chlan, den 16. Okt. 1896. Familie Diercke.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch statt besond. Meldung hochzufreut an
Bischöfswerder, den 16. Oktober 1896.
J. Cohn und Frau Minna geb. Fabian.

6562) Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Schirmer, Tochter des verstorbenen Herrn Geheimen Medizinalrathes, Professor Dr. R. Schirmer und seiner gleichfalls verstorbenen Frau Gemahlin Emma, geborene Planck, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Max Schroeder, Premier-Lieutenant i. Inf.-Regiment Nr. 141. Strasburg Wpr., den 15. Oktober 1896.

Die Verlobung meiner Schwester Hildegard mit dem königlichen Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 141 Herrn Max Schroeder beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Dr. O. Schirmer, o. v. Professor an der Universität. Greifswald, den 15. Oktober 1896.

Trauer halber bleibt mein Geschäft am Montag den 19. Oktober geschlossen.
Gall, 6499) Sandelsgärtner.

Große Auswahl Kupferstiche, Radirungen zc. Original-Delegemäde und Aquarellen. 6610 Buntdrucke jeden Genres. Moderne Bilderrahmen jeder Art. Vergoldungen werden erüent. Tapeten, Farben- und Kunst-Handlung **G. Breuning**.

Wein-, Bier- u. Medizin-Korken in großer Auswahl empfiehlt billigst 6626 **R. Kissner**, Tilit, Wasserstraße 21. Auf Wunsch: Musterkarten nebst Preislisten u. Proben.

6528) Eine frische Sendung echte russische **Landrin-Bonbons** empfing und empfiehlt **Wwe. B. Tiedemann**, Marienwerderstraße Nr. 42.

Weisse Stettiner Äpfel sind zu haben bei **Fritz Lenz**, Michela u. b. Graudenz.

Bayerische Malz-Kräuter-Bonbons, Rettig-Bonbons, Zwiebel-Bonbons und Honig-Bonbons vorzüglich gegen Husten, empfiehlt **Wwe. B. Tiedemann**.

Badener Eiern, a 25 Pf., bei **J. Ronowski**, Grabenstr. 15.

Kalcher & Conrad

Herrenstrasse 25

Neuheiten in Kleiderstoffen

in großer Auswahl.

== Ginen Posten ==

zurückgesetzter Ballstoffe u. seidener Roben bedeutend unter Preis.

6607) Einem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich von Neujahr ab hierselbst als **Maurer- und Zimmermeister** niederlassen werde. Unter Zusicherung pünktlicher und redlicher Bedienung halte ich mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, Neubauten, Reparaturen, Anfertigung von Bauprojekten aller Art bestens empfohlen.
Graudenz, den 17. Oktober 1896.

Fr. Mirow

Maurer- und Zimmermeister. Wohnung: Amtsstraße 14 I.

6613) Auf Gut Sabloczyn b. Gr. Koslau schöne **Winteräpfel** zu haben, v. Scheffel 10 Mark. Ebenfalls schöne **Herbstbirnen** für denselben Preis, nur noch b. sofortiger Bestellung. Sendung nicht unter 1/2 Zentner.

Pianos, kreuzsatt. Eisenbau v. 380 M. an. Ohne Anzahl. 15 M. monatlich **Kostenfrei** 4 wöch. Probensend. Fabr. Stern, Berlin, Neandstr. 16.

Der Ausverkauf

unserer in manchen Sorten gänzlich geräumten und in anderen stark verminderten Lagers findet zu den bisherigen herabgesetzten Preisen voraussichtlich **nur noch einige Monate** statt, was wir unseren bisherigen verehrten Kunden und sonstigen Interessenten hiermit ganz ergebenst anzeigen. 6619

Hochachtungsvoll **W. Heitmann's Nachfl.** Weinhandlung.

3 Tage zur Probe ohne Nachnahme

sendet untenstehende Firma dem Einsender dieser Annonce das bereits weltbekannte Fernrohr „Komet“ oder den Feldstecher „Diana“ (das nicht gewünschte bitte zu durchschreiben, da ich nur ein Stück zur Probe abgeben kann). Der Unterzeichnete verpflichtet sich, den Betrag mit 50 Pfg. Porto 3 Tage nach Empfang einzufenden oder die Waare zu retourniren. Unterschrift: Wohnort und Postbezirk:

Doppel-Feldstecher „Diana“

für Jagd, Reise und Theater

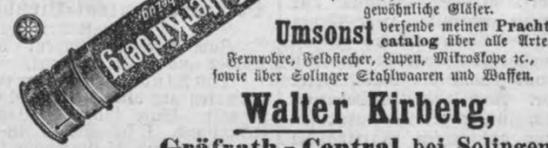


ca. 15 cm hoch und 11 cm breit. Körper mit schwarzem Leder überzogen, Auszüge fein schwarz lackirt, mit feinen achromatischen Objectiven v. 43 mm Durchmesser, starke Vergrößerung, in hübschem Leder-Etui mit Riemen u. Umhängen. Preis per Stück nur **9 Mark**

Grossartige Fernsicht

hat man mit meinem Fernrohr „Komet“

Preis per Stück in Etuis nur **5,50 Mark** mit 6 achromatischen Linsen und 3 polirten Messing-Auszügen, Körper mit solchem Lederbezug, alle Theile zum Aussteuern drehbar. Ganze Länge ausgezogen 35 cm, zusammengeklappt 12 cm. U. A. wurde „Komet“ von der Sternwarte Urania, Berlin lobend begutachtet.



Umsomst besende meinen Pracht-catalog über alle Arten Fernrohre, Feldstecher, Lupen, Mikroskope etc., sowie über Solinger Stahlwaaren und Waffen.

Walter Kirberg, Gräfrath-Central bei Solingen. Man achte genau auf meine Firma Walter Kirberg.

6581) Mehrere gebrauchte **Fahrräder** für Anfänger geeignet, billig zu verkaufen. **Otto Roesser**. Vernsteintafelstraße 3. Subb. Anstr. a 25 Pf. E. Dessonneck.

Alte verdunstete **Öelgemälde** werden durch chemische Reinigung wieder neu hergestellt. 6611 **G. Breuning**.

Die besten und billigsten Anzüge, Mäntel etc. kauft man bei **Mütterlein** bei **Gustav Bromberg** Abicht Fabrik für Herren u. Knaben Garderobe. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Eine Garten- u. Saalbüne mit Dekorationen und Gas-Einrichtung, 2 Garderobenräume, gut erhalten, nebst 50 qm großem, hohem Podium ist zu verkaufen. Gesellschaftshaus v o n b e r g.

Tapeten- u. Muster gratis und franko 12957 versendet an Jedermann **Leopold Spatzier**, Königsberg i. Pr.

Sanitäts-Pfeife Richard Berck's gefällig geschliffte

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dage-wesene.

Richard Berck's Kurze Pfeifen 1. an 2.50, 2. an 2.80, Lange Pfeifen 1. an 3.00, 2. an 3.50, Sanitäts-Cigarren-Spizken 0.75, 1.00, das Sanitäts-Tabak 0.75, 1.00, 2. an 2.50, 3. an 3.00.

Richard Berck's Nipha 64 (Chättingen). Wiedereinführung überal gefordert. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berck's**

Russische Sohlleder 30-35 pro 1/2 Haut schwer, kauft man am billigsten in der Leder-Handlung von **F. Czwiklinski**.

Voranzeige!
32 Pferde. 45 Personen.
Circus A. Braun.

Schul- u. Kunstreiter-Gesellschaft ersten Ranges.

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend erlaube ich mir hierdurch die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit meiner renommirten, aus den hervorragendsten Künstlern und Künstlerinnen bestehenden Gesellschaft und einem auserlesenen Marstall nächster Tage hier eintreffen werde. Die großartigen Erfolge, deren sich meine Gesellschaft in den größten Städten des Continents erfreute, wie die mir zu Theil gewordenen ehrenvollsten Anerkennungen allerhöchster Personen sowie bekannter Kapazitäten lassen mich hoffen, auch in der hiesigen Stadt und dessen Umgegend bei meinem erstmaligen Besuche mir die vollkommenste Zufriedenheit allseits zu erwerben. Alles Nähere durch Annoncen und Plakate.

Hochachtungsvoll **A. Braun.**

Zahnweh lindert augenblicklich Ernst Muff's weltberühmte schmerzstillende Zahnwolle (Mit einem 20 %igen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. zu haben bei 5721 **Paul Schirmacher**, Drogenhandlung.

6530) Die neuesten **Biehfutter-Schneldämpfer** mit starkem, kupfernem Dampfentwicker, Patent Radtze, Znoiwatzlaw, offerirt billigst **Fr. Klavon**, Graudenz, Blumenstraße 29.

Bettfedern gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00, 1,25. **Halbdauen** 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mark. **Dauen** 3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Mark. Postsendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet. Fertige Betten, Bettbezüge, Bettinlets, Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Tisch-tücher, Servietten und Hand-tücher, Wangeltücher und Wischtücher empfiehlt in allen Preislagen **H. Czwiklinski**, 8986) Marktplas Nr. 9.

Roschere warme und kalte Speisen empf. zu jeder Tageszeit 14934 **D. Hirsch**, Restaurateur. Meine Restaurationsräume halte Vereinen bestens empfohlen.

Wohnungen. 9666) Das jetzt als Massen-quartier dienende **Gebäude** auf meinem Grundstück, Mühlentstraße Nr. 10, unmittelbar neben der Ladestelle der Stadtbahn gelegen, ist von sofort zu vermieten resp. zu verkaufen. S. Mehrlein.

Danzig. Ein Laden in bester Lage Danzigs, mit großem Schaufenster, für ein Spezial-Geschäft passend, ver 1. Dezember resp. 1. Januar zu vermieten. Meld. unt. Nr. 6350 a. d. Gesell. erbet. Ladeneinrichtung zu verkauf.

Pr. Holland. 6511) In meinem Hause Markt 1, lebhafteste Geschäftsgegend, Kreuz-dreier Straßen, von sogleich ein großer, heller **Laden** mit 2 Schaufenster, sowie daran anschließende Wohnung zu verm. S. G. Plathe Nachfolger, Pr. Holland.

Nakel. Nahe am Markt ein **Karladen** mit Nebost., 3 Zim., gr. Keller zc., darin seit über 80 J. Kolonialwa., Farb., Spirituol., sof. günstig zu verm. Kein Waarenlag. Meld. briefl. u. Nr. 6455 a. d. Ges. erb.

Inowrazlaw. In Inowrazlaw, Große Friedrichstraße, sind drei neue **Geschäftsläden** ohne Wohnung, von sofort zu vermieten. Dieselben befinden sich in der besten Lage d. Stadt. Meldungen briefl. unt. Nr. 6471 an den Geselligen.

Damen find unt. strengst. Diskr. freundl. Aufnahme b. Wittwe E. Ziela, Gebamme, Schneidemaschl, Bolenerstraße 25. 6544

Damen find unt. strengst. Diskr. freundl. Aufnahme b. Fr. Tylliska, Gebamme, Bromberg, Kulawierstraße 21.

Vereine.

Deffentliche Versammlung am Sonntag, d. 18. Oktbr., Nachm. 5 Uhr, im Gasthose zum Goldenen Löwen.

Bericht über den Deligirten-tag der nationalliberalen Partei. Zutritt hat Jedermann. 65778 **Plehn. Wagner.**

Krieger-Verein Graudenz: Im Schützenhause Sonntag, den 18. Oktober cr. Nachm. von 5 Uhr ab Beitragszahlung. — Aufnahme neuer Mitglieder. Von 6 Uhr ab:

Familien-Abend. Gedächtnißfeier für den hochseligen Kaiser Friedrich III. Declamatorische und musikalische Vorträge zc. Nur Mitglieder u. deren nächste Angehörige haben Zutritt. Der Vorstand. Oscar Kauffmann.

Vergnügungen. **Tivoli.** Sonntag, den 18. Oktober, Großes **CONCERT** von der Kapelle des Inf.-Regmts. Nr. 141. Anfang 1/2 8 Uhr, Eintrittspreis 30 Pfennig. Kluge.

Das Birneffest in Dombrowken findet am 25. Oktober cr. statt, wozu ergebenst einladet 6516) **C. Essig.**

Bücher etc.

Wieder freigeben: **Dr. Fritz Friedmann.** Der deutsche Kaiser u. die Hofcamarilla. Der Fall Koke. Preis M. 3.—, gegen Einfindung von M. 3.20 franco der Post. Die früher zahlreich eingelauf. Bestellungen werden in diesen Tagen erledigt. 6586

Arnold Kriedte Buch-, Kunst- und Papier-Handlung, Graudenz.

Danziger Stadttheater. Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr: Bei ermäßigten Preisen: **Mein Leopold.** Original-Volksstück von W. Krönge. Abends 7 1/2 Uhr: Erstes Auftreten von Ella Gräner: **Der Obersteiger.** Operette. Montag: **Der Troubadour.** Op. Dienstag: **Krieg im Frieden.** Lustspiel v. Moser. 1246

Stadttheater in Bromberg. Sonntag, den 18. Oktober: Die **Schöne Angarin.** Gesangs-vorste in 3 Acten v. Mannstädt. Montag: **Renaißance.**

Theater. Herr Theaterdirektor Redlich wird gebeten, seine Adresse umgehend b. D. Kroner Bg. mitzutheilen. Es handelt sich um ein Gastspiel in ein. neuerbauten Theater. Da seit 2 J. f. Theater hier wollte, gänzl. Ausf. Die Eröffnung d. Bühne f. i. 8-14 Tag. erf. Eb. m. sich leistungf. Direktion meld.

Heute 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 17. Oktober.

Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Großbritannien 3468, Amerika 133400, in Summa 136868 Doppelzentner gegen 49122 Doppelzentner in gleichem Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 7000 Doppelzentner gegen 27888 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. (ohne Raffinerielager) 241888 Doppelzentner gegen 322166 Doppelzentner im Vorjahre. — Versendungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 111060, Italien 7070, Portugal 100, Amerika 440, Schweden und Dänemark 220, Holland 22100, in Summa 208660 Doppelzentner gegen 130000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. 149160 Doppelzentner gegen 4700 im Vorjahre.

Auf Antrag des Kreises Marienburg sind die neuhergestellten Pflasterstraßen: Fischau-Alte Post, Altfelde-Kagnase, Königsdorf-Jonasdorf, Trageheim-Gr. Lesewitz, Trampenau-Pardhau und Damrau-Varendt von dem Herrn Oberpräsidenten als solche Kunststraßen anerkannt worden, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes vom 20. Juni 1887 Anwendung zu finden haben.

Folgende Postsendungen lagern bei der Ober-Postdirektion in Danzig als unbestellbar: Postanweisungen: an W. Gerhard in Danzig über 6,15 Mk., aufg. in Danzig am 1. Aug. 96; v. Wittenow, Gutsbesitzer in Poledno über 3 Mk., aufg. in Schwes (Weichsel) am 1. Aug. 96; Nr. 1663, nach Danzig über 6 Mk., aufg. in Neumark (Wstpr.) am 24. März 96; Nr. 1669, nach Danzig über 2,20 Mk., aufg. in Neumark am 24. März 96; Nr. 1672, nach Danzig über 6 Mk., aufg. in Neumark am 24. März 96. — Einschreibbriefe: F. Trojan, Arbeiter in Hoch-Redlau, aufg. in Kleintag am 25. Juni 96; an Vorkowski, Justmann in Jacobowo, aufg. in Neumark (Wstpr.) am 6. Juli 96; an Rosen in Warschau, aufg. in Thorn I am 11. Juni 96; an Frau v. Koerber in Borzestowo, aufg. in Grudenz I am 23. Juli 96; an J. Freider in U. Cop. in Nieszawa in Polen, aufg. in Thorn I am 12. Mai 96. — Briefe: an Fr. Olga Pryau in Lodz in Polen über 5 Mk., aufg. in Danzig am 26. Juli 96; an Vincenti Grumlewitz in Dobrowna in Polen über 8 Rubel, aufg. in Marienburg am 29. Juni 96. — 1 Paket: an Schopper in Grudenz, aufg. in Bobau am 24. Juni 96. Die Absender der genannten Sendungen werden aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zur Empfangnahme der Sendungen bei der Kaiserl. Oberpostdirektion in Danzig zu melden, widrigenfalls über die bezeichneten Sendungen bzw. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt wird.

Der Hauptgewinn der polsteinischen Pferde-Lotterie im Werte von 30000 Mk. ist nach Bromberg gefallen. Gewinner ist der Oberkellner Herr Schaal vom Hotel Rosenfeld.

Die Besichtigung Lissawen ist aus dem fiskalischen Gutsbezirk des früheren Domänen-Amtes Schoened ausgeschieden und mit der Gemeinde Lissawen, Nr. Verent, vereinigt worden.

Der Rechtsanwalt Alster, bisher in Wehlau, ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht zu Justerburg zugelassen worden.

Der Rechtsanwalt Klör in Meseritz ist zum Notar ernannt.

Der Pfarrer Dr. Ludwig in Wusen, welcher vor neun Jahren Kaplan in Marienburg war, ist vom Domkapitel als Defan in Marienburg präsentiert worden.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Böhm am Real-Programm in Zuckau bei Danzig ist als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Realschule zu Grudenz berufen worden; zu seinem Nachfolger ist der Schullehrer Dr. Grenzenberg gewählt.

Die bisherige Regierungshilfsboten Fossil ist die Kreisbotenstelle bei dem Landratsamt des Kreises Danziger Niederung verliehen worden.

Herr C. Höpfer in Regitten bei Braunsberg hat auf eine Ringelwalze, Herr Johann Setah in Rosgen bei Posen auf eine Schleubersichtmaschine, Herr Karl Walde mann in Köslin auf ein Verfahren zum Räuchern von Fischen, insbesondere von Lachs, ein Reichspatent angemeldet.

Frechhadi, 15. Oktober. Gestern wurde in Guhringen die Leiche einer Frau wieder ausgegraben und geöffnet, da der Verdacht entstanden ist, daß die Frau, welche vor 14 Tagen plötzlich unter trambartigen Erscheinungen verschieden ist, keines natürlichen Todes gestorben sei. Die Eingeweide sind einem vereidigten Chemiker nach Berlin zur Untersuchung eingesandt worden.

Culm, 16. Oktober. Der an Stelle des nach Rudnid verzoogenen Pfarrers Galow hierher berufene Hilfsprediger Thimm hat gestern seine Amtsgeschäfte übernommen. — In diesen Tagen sind die Genossenschaftsmolkereien zu Brojowo und Kozhko und Gr. Lunau in Betrieb gesetzt worden. Die Zahl der Molkereien in unserem Kreise ist damit auf 13 gestiegen.

Rosenberg, 16. Oktober. Gestern wurde in Gegenwart der Schuldeputation, des Magistrats, der Stadtverordneten und der Lehrer der aus Pommern hierher berufene Rektor Herr Sieg, durch Herrn Bürgermeister Hermsdorf in sein Amt eingeführt. — Die hiesige Branerei, deren Betrieb derart wächst, daß fast in jedem Jahre Neubauten erforderlich sind, wird in diesem Jahre wieder durch bedeutende Kelleranlagen vergrößert.

Tuchel, 16. Oktober. Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins zum Zwecke der Aufbesserung der Vereinsmittel und um unbestimmten Schulkindern im Winter eine warme Mittagskost verabfolgen zu können, im November eine Verlosung von Geschenken veranstaltet und zu diesem Zwecke 1200 Loose zum Preise von 50 Pf. im Kreise Tuchel auslegt.

Stargard, 16. Oktober. Nachdem die Wahl des bisherigen Landtags-Deputierten Mittergutsbesitzer Paschke zu Ode zum Landtags-Präsidenten in sein Amt eingeführt. — Die hiesige Branerei, deren Betrieb derart wächst, daß fast in jedem Jahre Neubauten erforderlich sind, wird in diesem Jahre wieder durch bedeutende Kelleranlagen vergrößert.

Kreis Karthaus, 15. Oktober. (W. B.) Am Abend des 11. Oktober wurde ein etwa vier Pfund schwerer Stein durch das Fenster in die Wohnung des Lehrers in Gr. Pierschewo, welcher im Kreise seiner Verwandten verweilte und gerade am Fenster saß, geschleudert. Zum Glück wurde Niemand verletzt. Der Stein zerbrach die Lampe, welche in Stücke zerbrach. In einem Zeitraum von kaum einem Jahre ist das bereits der zweite Fall, der wieder einmal zeigt, wie roh das kasubische Landvolf ist.

Dirschau, 16. Oktober. In der Stadtverordnetenversammlung theilte Herr Bürgermeister Dembski mit, daß der neue Stadtbaumeister Herr Rodke in seiner früheren Beschäftigung Gelegenheit gehabt habe, die Organisation, den praktischen Dienst und die Leitung der Freiwilligen Feuerwehren zu lernen; der Magistrat habe sich daher entschlossen, mit der Bildung einer Freiwilligen Feuerwehre alsbald vorzugehen, damit endlich einmal die Uebelstände der Zwangsfeuerwehre beseitigt werden können. Es wird demnächst zu diesem Zweck eine Versammlung einberufen werden.

In der Nacht zu Donnerstag wüthete in Sobowich eine gewaltige Feuersbrunst, welche das J. A. Groddesche, mit Bäckerei verbundene Mühlenetablissement in Asche legte. Wald nach halb 2 Uhr brach das Feuer aus und hatte sich bei dem herrschenden Nordostwinde im Nu über das ganze Gebäude verbreitet, so daß die aus dem Schlaf aufgeschreckten Bewohner sich nur mit Mühe retten konnten. Die Evirten mußten sich darauf beschränken, die sehr gefährdeten Wählingschen Wirthschaftsgebäude und das Reinde'sche Wohnhaus zu schützen, was ihnen auch glücklich gelang. Herr Groddes, welcher gerade mehrere große Getreide- und Mehlieferungen auszuführen im Begriff stand und deshalb weit über den versicherten Durchschnitt hinausgehende Vorräthe lagern hatte, erleidet einen sehr erheblichen Schaden. Ueber die Entstehung des Feuers fehlt jeder Anhalt.

Der Hofmeister Wolff aus Dirschauerfeld hatte sich vor einigen Wochen an einem vorkiehenden Nagel des Wagens die rechte Hand verletzt, die Wunde anfänglich nicht beachtet und sich erst jetzt in ärztliche Behandlung begeben. Heute früh ist er an Wundstarrkrampf gestorben. Die Ehefrau und sechs noch unermögene Kinder beweinen den Tod ihres Ernährers.

Neuteich, 16. Oktober. Der Kaiser hat die Schillingenwürde der hiesigen Gilde angenommen und der Gilde zur Erinnerung an dies Ereigniß die silberne Königsmedaille verliehen; die Medaille wurde dem Vorstande gestern durch Herrn Landrath v. Glafenay überreicht. — Wegen der hier herrschenden Masernepidemie ist die Stadtschule auf einige Wochen geschlossen. Es liegen zur Zeit gegen 200 Kinder krank. — Der heutige Markt war infolge der noch im vollen Gange befindlichen Zuckerrübenernte nur mit etwa 500 Pferden besetzt. Händler waren aus Posen, Pommern und Westfalen erschienen. Bezahlt wurden für Arbeitspferde bis 500 Mark, für Luftpferde bis 800 Mark. Rindvieh war in Menge aufgetrieben, bei dem großen Angebot waren die Preise gedrückt. — Die Zuckerrübenernte geht gut von statten. Der Ertrag beläuft sich auf 350 Str. vom kalmischen Morgen. Rapsfelder, wie auch Winterjaaten haben einen recht zufriedenstellenden Stand.

Bünigsberg, 16. Oktober. Am gestrigen Tage der Obst- und Gemüseausstellung gestaltete sich der Markt so außerordentlich günstig, daß manche Aussteller am Abend überhaupt keine Bestellungen mehr annahmen, da sie ihre gesammte Obsternte verkauft hatten. Die große Nachfrage nach guten Obstsorten veranlaßte manche Aussteller, heute mit den Preisen gewaltig in die Höhe zu gehen; so ließ sich z. B. eine Ausstellerin für beste Grauentener Nektar gestern nur 40 Pf., heute schon 60 Pf. pro Pfund bezahlen. Allerdings hatte sie unterdessen auch die silberne Medaille erhalten. Auch die Blumengärtner und Gemüseaussteller sind recht gut mit Aufträgen bedacht worden.

Oderode, 15. Oktober. Heute wurde das Hotel „Nothes Schloß“, dem Herrn Abramowich gehörig, für 5000 Mk. auf fünf Jahre an den früheren Hotelbesitzer Herrn Brand aus Soltau verpachtet.

Altenstein, 16. Oktober. Vor einigen Tagen hatte im Jagdrevier zu S. ein Jäger einen Rehbock angeschossen. In großen Sähen floh der Bock die Fahrstraße entlang. Pflöcklich kam dem geängstigten Thiere ein Radfahrer entgegen. Der Bock ging sofort auf den Gegner los, brach aber, schon halb entkräftet, bei dem gewaltigen Anprall mit dem Stahlrost zusammen, so daß er von dem inzwischen hinzugekommenen Jäger getödtet werden konnte. — Ein nettes Fräulein ist der schon zweimal bestrafte 13jährige Schulknabe Bruno P. von hier. Der Bursche wurde von der Strafkammer wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu einem Monat Gefängnis verurtheilt.

Rastenburg, 16. Oktober. Von der Strafkammer zu Vartenstein wurde der Arbeiter Nisch aus Drengrichtshof wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Gemeindevorsteher G. aus Bütz wurde von durchgehenden Pferden vom Wagen heruntergerissen und eine Strecke geschleift; er erlitt schwere Verletzungen, u. a. Zerschütterungen des Schädels und eines Schienbeins.

Schirwindt, 15. Oktober. Schon an 20 Jahre hatte eine inzwischen vom Alter gebeugte Wittwe A. zu Jodupianny ihren einzigen Sohn, der einst als Zimmergehilfe ausgewandert war, als tot beweint. Ebenso hatte auch der Sohn seine Mutter zu den Toten gezählt; denn beide waren fortgesetzt ohne gegenseitige Nachricht geblieben und zwar der Sohn, weil seine mehrmals abgeschickten Briefe wegen ungenauer Adresse unbestellbar gewesen waren, die Mutter dagegen, weil ihr der Aufenthaltsort des Sohnes nicht bekannt war. In der vergangenen Woche traf nun, von Heimweh getrieben, der verschollen geglaubte ehemalige Zimmergehilfe, jetzt seit mehreren Jahren Besitzer eines großen Baugeschäfts und Dampfjägewerks in Baltimore, in seiner Heimat und fand seine Mutter sowie zwei Schwestern auch glücklich wieder. Obwohl nun der reich gewordene Sohn und Bruder der Mutter und den Schwestern mit vollen Händen spenden konnte, vermochte er sie nicht zu bewegen, ihr altes Heim zu verlassen und mit ihm zu gehen.

Justerburg, 16. Oktober. Der Geflügel- und Vogelzuchtverein hielt vorgestern eine General-Versammlung ab. Es wurde das Programm für die Ausstellung im November festgesetzt. Die Eröffnung der Ausstellung wird am 21. November stattfinden. Außer den Vereinsklaffenpreisen im Betrage von 1000 Mk. sind bis jetzt nachstehende Ehrenpreise zu vergeben: vom Staatsministerium ein bronzenes Bandmedaillon mit Geflügelabbildung, zwei silberne und drei bronzenen Medaillen für Aufgeflogene; vom landwirthschaftlichen Zentralverein für Vittaen und Masuren: drei silberne und 10 bronzenen Medaillen; vom Dyrenschütz landwirthschaftlichen Zentralverein Königsberg eine silberne und zwei bronzenen Medaillen für Aufgeflogene; Ehrenpreis der Stadt Justerburg: 50 Mk. für den besten Stamm Hühner; je zwei Vereinspreise von 20 Mk. für die beiden besten Stämme Großgeflogene und von 15 Mk. für die beiden besten Paare Tauben. Außerdem wurde durch Sammlung, welche 30 Mark ergab, ein Mitglieberehrenpreis gestiftet; weitere Ehrenpreise sind noch zu erwarten. Für die Königl. preussischen und Königl. sächsischen Eisenbahnen ist freie Rückfahrt für die nicht verkauften Ausstellungsgegenstände gewährt.

Tilsit, 16. Oktober. Vorgestern Abend kam die Besitzerfrau Peter eit aus Pofraten mit ihrem Sohne nach Tilsit gefahren. Zwischen Schillingen und Splitter schenkte das Pferd und ging durch. Der Wagen wurde gegen einen Prellstein geschleudert und die beiden Personen fielen heraus. Hierbei kam Frau P. so unglücklich auf einen Stein zu Fall, daß der Schädel vollständig gespalten wurde und der sofortige Tod eintrat.

Dormitt, 16. Oktober. Gestern besuchte der Herr Oberpräsident v. Goller in Begleitung des Herrn Landrats Dr. Gramsch aus Braunsberg die hiesige Haushaltungsschule. Herr v. G. fand sie sehr praktisch. Die hiesige Schule ist im Jahre 1890 vom Bischof von Ermland gegründet und zählt jetzt 42 Schölerinnen. Diese Zahl würde aber weit größer sein, wenn die Schule größere Räumlichkeiten besäße. Die Schule wird hauptsächlich von Bauernöchtern aus dem Ermland besucht und es sind bis jetzt 254 Schölerinnen ausgebildet worden.

Bromberg, 16. Oktober. Im Disziplinarverfahren wurde der Lehrer Palinski in Schöndorf bei Bromberg seines Amtes ohne Pension entbunden. Herr P. soll die Polnische Schrift „Der Teufel in der Schule“ ins Polnische überetzt und dazu eine „Anmerkung des Uebersetzers“ gemacht haben, welche letztere hauptsächlich den Grund zur Entlassung gegeben hat. P. ist bereits 23 Jahre Lehrer.

Posen, 16. Oktober. Gestern und heute fand in der Regierung die Prüfung der Sekretariats-Abspiranten der Regierungsbeamten statt. Es bestanden die Prüfung die Herren Zindler und Busse aus Bromberg, Weber aus Frankfurt Kalinowski aus Kosten, Wyszynski aus Pissa und Reymann aus Weichsel.

Jutroschin, 16. Oktober. Den in den Diensten des Fürsten Sayfeld stehenden Revierförstern Hofrichter in Stadlung und Kuchel in Resigode ist das kgl. Sächsische Abrechtstrenk verliehen worden.

Samter, 15. Oktober. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist dem Schuhmachermeister Wagniski'schen Eheleuten zu Oberfichto die Ehrejahrs-Medaille verliehen worden.

Schroda, 15. Oktober. Am 17. Februar 1895 brannte auf dem Gute Radziejewo ein Arbeiterhaus nieder. Drei Personen konnten das Haus durch die vom Feuer ergriffene Hausthür nicht verlassen. Der Inspektor Kulczynski eilte herbei und schlug mit einer Axt das Fenster ein, welches jene mit den Händen nicht öffnen oder zerbrechen konnten, da es in Flammen stand. Indem Kulczynski den drei Personen das Verlassen des brennenden Hauses ermöglichte, war er der Gefahr ausgesetzt, selbst Verletzungen davon zu tragen. Für den hierbei bewiesenen Muth hat der Regierungspräsident zu Posen dem K. eine öffentliche Verlobung ertheilt. — Der Patron der evangelischen Schule zu Braunsdorf, Graf Skorzewski zu Gernisewo, verkaufte das alte Schulhaus zum Abbruch. Der Schulvorstand zu Braunsdorf erklärte den Verkauf für ungültig und überließ das Schulhaus für einen bedeutend höheren Preis einem Andern. Graf Sk. strengte nun gegen den Schulvorstand eine Klage an, ist aber kostenpflichtig abgewiesen worden. — Zum Bürgermeister von Schwarzenau ist der pensionirte Gendarm Steinborn gewählt worden.

Kolmar i. P., 16. Oktober. Die schon seit mehreren Jahrzehnten weit überwiegend von evangelischen Schülern besuchte katholische Schule in Strelitz war mit einem katholischen Lehrer besetzt. Da dieser gestorben ist, so ist die Verwaltung der Lehrerstelle nun dem evangelischen Schullehrer Fischer aus Gnesen übertragen worden. Die königliche Regierung bezeichnet jetzt die Schule als „Simultanschule“. Es schweben Verhandlungen wegen Errichtung einer zweiten Klasse, welche dann wohl ein katholischer Lehrer erhalten wird.

Kriewen, 15. Oktober. Der langjährige Besitzer des Gutes Gichowo, v. Szulczewski, hat das Gut an den früheren Besitzer des Gutes Dalewo, Martkiewicz, verkauft.

Stoly, 15. Oktober. Mit Rücksicht auf die am 1. Oktober hier eingetretene große Wohnungsnoth für kleine Leute, von denen viele Familien kein Unterkommen finden konnten und von Polizeiwegen nur ein ganz nothdürftiges Obdach erhielten, hatte der Magistrat die Erbauung von städtischen Arbeiterwohnhäusern beschlossen, wofür er vorläufig 50000 Mk. aus dem Vermögen der Stadt forderte, welche unter Berechnung ganz billiger Mithen mit 3 1/2 Proz. verzinst werden sollten. Die Stadtverordneten beschlossen aber, der Magistrat solle durch einen öffentlichen Anruf zunächst Privatleute für das Unternehmen zu gewinnen suchen. Erst wenn seine Bemühungen nach dieser Richtung hin vergeblich wären, sollte er der Versammlung noch einmal eine Vorlage machen.

Witow, 15. Oktober. Beim Joschle'schen Bau stürzten gestern der 66 Jahre alte Arbeiter Friedrich Döbel und der Maurer Franzusch vom Gerüst aus der Höhe des zweiten Stockwerks auf die Erde. D. erlitt einen dreifachen Rippenbruch mit Verletzung der Lunge, seine Verletzungen sind bei dem hohen Alter lebensgefährlich; F. kam mit leichteren Verletzungen beider Hüfte davon.

Pyritz, 15. Oktober. Auf der Gersten- und Hopfen-Aussstellung in Berlin fielen sämtliche Preise für das Anbaugebiet V: Pommern, Mecklenburg und Posen, der von dem Zweigverein Pyritz veranstalteten Kollektiv-Aussstellung zu. Es erzielten die Herren Rittergutsbesitzer Veelich-Garden den ersten Preis für Hanna-Gerste, v. Massow-Gr. Wöllen den zweiten Preis für Melouengerste, Ram m-Mellentin den dritten Preis für Hanna-Gerste und v. Schöning-Wallentin eine Anerkennung für Melouen-Gerste.

Verchiedenes.

Bei seiner letzten Anwesenheit in der Rominter Halde war der Kaiser, wie erwähnt, sehr vom Jagdglück begünstigt. So erlegte er u. A. einen 22-Ender. Ueber dieses Jagdergebnis war der Kaiser sehr erfreut, so daß er, wie der „Mittwäher Zeitung“ gemeldet wird, an seinen Oberhoffjägermeister, den Fürsten v. Pleß, folgendes Telegramm schickte: „Heute einen 22-Ender geschossen, dagegen sind Deine Pfeffer Hirsche Waisentnaben.“

Ein Einbeiniger auf einem Dreirad erregte neulich in Berlin große Aufmerksamkeit. Er kam mit seinem Rade sehr schnell vorwärts, indem er auf der einen Seite die Rekturpedal wie jeder andere Fahrer mittels seines einen Fußes bewegte, den fehlenden Fuß aber durch einen auf die Kurbel gestellten Stock erlegte, so daß er die beiden Pedale gleichmäßig in Gang bringen konnte. Dieser Stock diente ihm dann beim Verlassen des Rades auch gleich als Krücke. Wie man aus diesem Falle ersieht, ist die ohnehin schon mannigfaltige Verwendung des Dreirades noch keineswegs erschöpft. Denn bei einiger Uebung dürfte es auch anderen bedauerenswerthen Unglücklichen, die nicht im Besitze ihrer vollen Gliedmaßen sind, möglich sein, sich des Dreirades zu bedienen und sich so als Voten oder Ausläufer einen Erwerbsszweig zu schaffen, der ihnen bisher nicht zugänglich war.

[Hagestolz-Logik.] „Sie sind doch schon über die Bierzig, Herr Inspektor — warum heirathen Sie eigentlich nicht?“ — „Ja sehen Sie: 'ne Alte mag ich nicht, ein junges Mädchen wäre dum m, wenn's mich nähm', und ein dum mes Mädchen mag ich nicht!“ (H. W.)

Man befrage den Arzt! Was die Werkzeuge dem Handwerker, die Instrumente dem Künstler, die Waffen dem Krieger, sind die Arzneimittel für den Arzt. Unter den Waffen des ärztlichen Arsenal's nehmen Eisenmittel die erste und wichtigste Stelle ein. Jede Frage wird bestätigen, daß das durch eminent hohen Eisengehalt ausgezeichnete Carniferin, welches seiner Zusammensetzung nach phosphorsäurehaltiges Eisen ist, im Arzneischatz eine Neuerrung bildet von unschätzbarem Werth. Es ist das billigste und beste aller Eisenpräparate. Darreichung in Pulverform feststimm am besten der Arzt, auch als Carniferin der bequemen Dofirung wegen in Tablettenform in Packungen à 200 und 500, durch General-Depot: Engel-Apothete Frankfurt a. M. zu beziehen.

Viehverkäufe.
6589) Zwei gesunde, junge, fröhliche, fehlerfreie **Arbeitspferde** Fuchswallach, Ardenner Aukunft, 6 Jahr, alt, brauner Wallach, Dürre, 7 Jahr, alt, sind f. 1400 Mk. verkäuflich. **F. Wiechert Jr.**

10 Angeler Kuhfäher
3-6 Monate alt u. rationell aufgezogen, sind sofort weg. Mangel an Stallraum zu verkaufen. Bestellung auf neugeborene Angeler Kuhfäher werden entgegen genommen. [6541] **Werbbauschule Altstadt b. Wilgenburg Ditr.**

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe.

Neelle Vermittelung
für Grundstücke, Landwirtschaften, Mühlengrundstücke, Gärten, sowie für Beschaffung von Hypotheken von und nach allen Orten Deutschlands ohne Kostenverrechnung. Tägl. Nachfrage zahlungsfähiger Käufer aus allen Teilen Deutschlands. Selbstreflektanten kostenfrei. Nachweis nur guter Objekte. Vereiniigte Berlin-Charlottenburger Grundstücks-Verkaufs-Bureau Gebüder Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134, n. 3-7.

Holzminde
verkaufen Geschäftshaus in vorzüglicher Lage, jedes Geschäft passend, großer Laden. Preisforderung 20000, Anzahlung 5000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Stargard
verkaufen Geschäftshaus, beste Gegend, 3 Etagen. Preisforderung 95000, Mietsvertrag 4810, Anzahlung 20000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Restaurant-Grundst.
verkaufen in Charlottenburg, m. Garten, modern gebaut. Preisforderung 265000, Mietsvertrag 16630 Mark. Anzahlung Ueber-einkunft. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Helmstedt
verkaufen Wohnhaus mit großem Obst-, Gemüsegarten, Stallung, modern gebaut. Preisforderung 16000, Anzahlung 5000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Gärtner-Grundstück
verkaufen in Französisch Buchholz, Größe 2 1/2 Morgen, massiv. Wohnhaus, Treibhaus, Geschäftshaus, hochrentabel. Preisforderung 75000, Anzahlung 20000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Fabrik-Grundstück
verkaufen in Feldungen, vorzüglich passend Tabak- oder Conserven-Fabrik. Preisforderung 15000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Brunel
(Medlenburg) verkaufen Grundstück mit sehr altem, hochrentabel Manufakturwaaren-, Confekt-Geschäft. Stallung, großer Obstgarten. Preisforderung 17000 Mark, Anzahlung Ueber-einkunft. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Wassergrundstück
verkaufen bei Briesen, unmittelbar am Kanal. Größe 50 Morg., 17 Morgen Wiesen, schöner Garten, passend vorzüglich zur Schneidemühle. Preisforderung 63000 Mark, Anzahlung Ueber-einkunft. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Geschäftshaus
verkaufen in bester Lage von Krato (Medlenburg) mit groß. Garten. Eventuell kann reu-tabel. Manufakturwaaren-, Fußgeschäft mit übernommen werden. Preisforderung 12000, Anzahlung 7500 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Züterbog
verkaufen modern gebaut. Wohnhaus mit massiver Stallung, Scheune. Preisforderung 22000, Mietsvertrag 1400 Mark, Anzahl. Ueber-einkunft. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Terrains
verkaufen zu äußerst billigen Preisen in Zukunftsgegend, Nord-bahn, Bahnhof im Van. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Gasthofgrundstück
verkaufen bei Köniowitzerhagen, am See gelegen, Saal, Garten, hochrentables Geschäft. Preisforderung 27000, Anzahlung 8000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Helmstedt
verkaufen Wohnhaus mit großem Obst-, Gemüsegarten, Stallung, modern gebaut. Preisforderung 16000, Anzahlung 5000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Gollnow
(Pommern) verkaufen am Markt gelegenes Geschäftshaus, pass. für Restaurateur, große Stall. Preisforderung 60000, Mietsvertrag 3144, Anzahlung 15000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Dampfschneidemühle
verkaufen in Sonnenburg mit großem Stapelplatz, an drei Straßen gelegen, event. Vau-stellen, 2 Dampfessel. Preisforderung 60000, Anzahl. 15000 Mark. Wandler, Berlin, Invalidenstr. 134.

6601) Das in der Festungsstr. 1 B neu gebaute **Grundstück** mit großem Hof und Garten ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt **F. Czwiklinski.**

Geschäfts-Verkauf.
6594) Ein seit 30 Jahren bestehendes und gut florirendes **Kurz- u. Wollwaar-Geschäft**, in frequentester Lage Danzigs, ist unter günstigen Bedingungen frankheitshalber abzugeben. Zur Uebernahme 12000 Mk. erf. d. Gesell. Offert. unt. A. S. an die „Danziger Zeitung“ Danzig erb.

Grundstück in Grandenz
mit Wohnhaus, Stallung, Werkstätte, Schuppen, Garten u. Hof zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6593 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Sofort zu verkaufen
1 Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengesch. in verkehrsreicher Geg., ist and. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Offert. unt. A. S. an die Ann.-Annab. d. Ges. i. Bromberg.

Arbeitsmarkt.
Die gesch. Interenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Leber-schrift-zeile** erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervor-treten des haupt-sächlichsten Inhalts jeder Anzeige als **Leber-schrift-zeile** die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.** Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche
Handelsstand
6117) Da ich längere Zeit als Reisender und Komtoirist thätig war, suche sofort Stellung. **Emil Fuchs, Bromberg, Berlinerstr. 14.**

Gewerbe u. Industrie
Predigtamts-Kandid.
im Unterrichten geübt, sucht von Anfang November cr. od. später Stellung als Hauslehrer od. zur Vertret. eines Lehr. a. e. Schule. Mld. briefl. u. Nr. 6331 a. d. Gesell.

Jung. Zeitungsjeher
sucht bei bi-gem Lohn dauernde Stellung. Gef. Meldungen an **H. Rob. Pusch, Wpr. [6536]**

Junger Kellner
wünscht zur weiteren Ausbildung in einem größeren Hotel od. ein. flottgehenden Restaurant Stellg. Zeugnisse stehen zur Seite. Mld. unter **A. L. 100** postlagernd **Soldau** erbeten. [6549]

Miehlmeister
Person.: 33 Jahre, ev., verheir., deutsch u. polnisch sprach. Gef. Offerten an **F. Döring in Sammerstein.**

Landwirtschaft
6203) Ein gebild. Landwirth, 24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen selbstständige Stellung als **Inspektor** oder direkt unter dem Prinzipal. Offerten erbitte unter **2000 H.** postlagernd **Rastenburg a. Ditr.**

Evang. Landwirth
26 Jahre alt, seit 89 thätig in Udermart und Neumark, West-preuss., Rufnamen u. Pol., poln. sprach., sucht Stell. als 1. Weant. in intensiver Wirtschaft. Polen und Westpreussen bevorzugt. Off. n. Nr. 6449 an den Geselligen.

Ein älterer, erfahr. Inspektor
d. d. schönst. Zeugn. z. Seite steht, polnisch verst., noch in Kandidat. steht von gleich od. spät. d. Stell. als erster, allein, selbst., oder Administrator. Stelle nach Verlangen Kanton. Meldungen unt. Nr. 6543 an den Gesell. erb.

Ein erster Beamter
ev., unverb., poln. sprachend, sucht zum 1. Januar 97 gleiche Stellg. Gütige Off. erb. A. S. postlag. **Eruttinnen Dvr. Berlinische** Vorstellung. [6345]

6602) Das in der Festungsstr. Nr. 1 belegene **Geschäftshaus** mit großem Hof und Garten ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt **F. Czwiklinski.**

Ritterguts-Verkauf.
6592) Rittergut, nordwestliches Posen, Kleinbahn zur Zuckerfabrik, alter Weich, ca. 2200 Morgen inkl. 250 Morg. Wiesen, schönes Wohnhaus, durchweg rotfließfähiger Boden. Grundst.-Reinertrag ca. 370000 Mk., Hypothek ca. 200000 Mk. Landchaft und ca. 40000 Mark Baugeld, für 315000 Mk. zu verkaufen; erforderliches Kapital 60-70000 Mk. Auskunft erteilt **Emil Salomon Danzig.**

Pachtungen.
Schneidemühl.
6600) M. Galtz u. Kolonialwaar-Gesch. u. Restaur. beabsichtigt, sich für zu verpacht. Julius Wandlow, Schneidemühl.

Kunigärtner.
6590) Der seit ca. 15 Jahr. vom Kunigärtner Herrn **Seibel** mit bestem Erfolge genutzte **Garten**, ca. 6 Morg. incl. Gewächshaus und Wohnung, ist vom 1. April 1897 ab anderweitig zu verpachten. Reflekt. wollen sich melden. **F. Wiechert Jun., Kunstmühle Pr. Stargard.**

Arbeitsmarkt.
Die gesch. Interenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Leber-schrift-zeile** erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervor-treten des haupt-sächlichsten Inhalts jeder Anzeige als **Leber-schrift-zeile** die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.** Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Wirthschafter
30 J. alt, 15 J. b. Fach, Soldat gewes. (Unteroffizier), der poln. Sprache m. d. L., sucht vor j. od. 1. Januar Stellg. am lieb. als Vormerktsbeam. Gute Zeugn. u. Empfehlung. Gef. Meld. u. R. S. postl. Labichin, Kr. Schubin, erb. Suche v. j. od. spät. Stell. als **Inspektor** zur weit. Ausbild. unt. d. Leit. d. Prinzipals, bei Kam.-Anschluß 20 J. alt, Landwirthschaftslehre absolv., 1 J. in väterl. Wirthsch. prakt. thät. Gef. Off. n. Nr. 1876 postl. Altminsterberg Wpr. erb.

Gesucht
Stellung als **Wirthschaftsbe-le** für Sekundaner aus gut Hause bei freier Station u. Familien-an-schluß. Gef. Meld. briefl. u. Nr. 6214 an die Exped. d. Gesell.

Inspektor
6. A. in Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Off. bitte an **F. Roese**, Vertung b. Allenstein z. senden.

Übersehweizer
Ein zuverl., thät., erf., unverb. m. gut. Zeugn. sucht v. 1. Novemb. Stelle oder Frei-stelle zu 30 bis 40 Köhen. Meld. br. u. Nr. 6436 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Oberlehr.-Stellegef.
Ein älterer u. erfahrener **Ober-schweizer**, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu circa 60 bis 100 Köhen auf Anfangs Dezember. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6329 durch den Geselligen erbeten.

Brennerei!
Suche von jof. eine verheirath. od. unverheirath. **Brennereibe-le**. Mit allen Apparaten vertr., 20 Jahre b. Fach, auf lezt. Stelle b. 1. Juli d. J. 12 Jahre gewesen. Gute Zeugn. u. Empfehlung. zur Verfügung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6329 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen
Ein Kandidat
mit beidseit. Anspr. v. f. 3 Kind., 2 Knaben und 1 Mädchen, von sofort gesucht. Meld. nebst Gehaltsanpr. bitte zu richten **Dom. Ferdinands Hof bei Dreidorf (Posen)**

Handelsstand
6075) Ich suche noch einige **Materialisten** im Auftrage **G. Liedtke, Danzig, Großemüdl.**

Ein Korrespondent
der auch zeichnen kann, wird bei 50-60 Mk. Gehalt und freier Station gesucht. Offerten unter **Bezeichnung v. Zeugn. an [6489] Anstaltungsbureau K a b o w a b. Strassburg Wpr.**

Ein alte deutsche Unfall-Versicherungs-Gesellschaft gut eingeführt, sucht mit größerem Kapital für Grandenz und Umgebung einen **Vertreter.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6558 durch den Geselligen erbeten.

Detail-Reisender
für Pom., Westpr., Schlesien, mit eingeführter Kundsch., wird für Manufaktur-Verd. a. **Zweithaber** gef. Off. sub L. R. 820 an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstr. 41.

Reisender!
Christliche Großhandlung, die Stabeisen, Bleche, Träger u. sämmtl. Eisenwurzwaaeren, auch emaillirte Blechgeschirre in den Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen verbreit u. bei der betreffenden Kundsch. seit lang. Jahren eingeführt ist, sucht zum Antritt am 1. Januar 1897 einen tüchtig, repräsentablen **Reisenden.** — Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt, die durchaus branchekundig, gewandt im Verkauf ist u. der daran liegt, eine Lebensstellung zu erlangen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an die Annoncen-Annahme des Geselligen in **Bromberg sub A. B. C.** Für eine Destillation Ditr. Wpr. wird ein tüchtiger **Reisender** gesucht. Meld. mit Zeugnis-Ab-schriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station — ohne Rück-antrag-Marken — u. Nr. 6476 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Buchhalter
6343) Ein tüchtiger **Buchhalter** der gleichzeitig im Detail-Geschäft als Kassirer fungiren mag, findet sofort Stellung. **Robert Schmidchen, Bromberg, Wollmarkt 2, Destillation und Kolonialwaar.-Handlung.**

Buchhalter
6571) E. erf. **Buchhalter**, m. d. doppelt. Buchführung durchaus ver-trant, wird f. e. großes Baugeschäft in Ditr. gesucht. Offert. mit lezter Zeugnisabschrift und Gehaltsanpr. an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr., u. F. S. 989 erbet.

Verkäufer
6028) Für mein **Material-waaren- und Rohprodukten-Geschäft** suche per 1. November cr. einen jüngeren **Verkäufer** und einen **Lehrling.** Verkäufersmeldungen bitte Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. **J. Becker, Freystadt Westpreussen.**

Flotten Verkäufer
suchen für unser Kolonialwaar.-Geschäft. Melonnen f. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. Kenntniß d. poln. Sprache erforderlich. **Gehr. Doppel, Pleschen.**

6443) Suche per sofort einen **jüng. Verkäufer** (Polen.) **L. Filipinski, Schrimm, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.**

6442) Suche per sofort oder 1. November cr. für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen durchaus flotten **Verkäufer** der poln. Sprache mächtig. Gehaltsanpr. u. Photographie erwünscht. **L. Monisch, G. n.**

6163) Für mein Manufaktur-Geschäft suche per sofort einen **tücht. Verkäufer** der gut polnisch spricht. **S. Bob, Löb. a. Wpr.**

6604) Tüchtige Verkäufer, Materialisten erhalten schnellstens Stellung durch **Adolf Gutzzeit, Grandenz** Komtoir: Lindenstraße 33, Glatzen. **Provisionszahlung bei festem Engagement.**

Strasburg Wpr.
6513) Zum sofortigen Eintritt suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen **tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Photograph. und Gehaltsansprüche beizufügen. **David Jacobsohn.**

6393) Ich suche per sofort einen flotten, jungen **Verkäufer** für Tuch- und Herrengarberbe. Meldungen mit Gehaltsanpr. und Zeugnissen erbet. n. **Wahrendt, Danzig, Große Wollwebergasse 13.**

6444) Per 15. November oder 1. Dezember suche ich einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, der sich auch für die Reife eignen würde. **M. Joachimczyk, Posen, Manufakturwaaren, Wäsche und Tricotagen.**

6522) Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. November einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache voll-ständig mächtig und mit Dekoration größerer Schau-fenster ver-trant. Meld. mit Photographie, Gehalts-an-sprüchen und Zeugnis-Ab-schriften erbitte **J. Fischer, Ortelsburg.**

6614) Wir such. f. unser Manufaktur- u. Modewaar.-Abtheilung per 15. Nov. cr. ein. **gewandten Verkäufer.** Kenntnisse der poln. Sprache erwünscht. Den Bewerb. f. Zeugn.-Abschr. u. Photograph. mit Angabe der Salairansprüche beizufügen. **Warenhaus M. Coniger & Söhne, Marienwerder.**

6504) Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaarengeschäft suche ich einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vollständig ver-trant, zum sofortigen Eintritt. **Siegmond Ebraim, Gilebne a. Ditrbahn.**

6475) Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft suche per 1. November cr. einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache voll-ständig mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster ver-trant. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Offerten Photographie und Zeugnis-abschriften beizufügen. **S. Kubacki, D. Gylau.**

4397) Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich verlosort ein. älteren, umsichtigen, flotten **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Meld. bitte Zeugnisabschr. nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen beizufügen. **S. S. Lewinnet, Miesenburg.**

6220) Für unser Kolonialwaar.- u. Delikates-Geschäft suchen wir per 1. November cr. einen tüchtigen, flotten **Verkäufer.** Kenntniß der Delikates-Branchen-Bedingung. Retourmarken ver-beten. **Wollstein & Co., Rakel-Nebe.**

6387) Suche per sofort für obige Branche bei hohem Salair einen **tücht. jungen Mann** sowohl auch ein flotte **Verkäuferin.** Auch kann in meinem Garber-behen-Geschäft noch ein tüchtiger und branchekundiger **junger Mann** eintreten. Photographie und Zeugnisabschr. wie auch Gehalts-an-sprüche bei freier Stat. erbet. **Nathan Bachmann, Bromberg, Brückenstr. 2.**

6462) Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. November zwei tüchtige **junge Leute.** Offert. m. Photograph., Zeugn. und Gehaltsanpr. bei freier Station an **E. Hermanns Söhne, Pr. Friedland.**

6509) Ein gut empfohlener, fröhlicher junger Mann, der die Kolonialwaaren-, Bier- u. Wein-Branche kennt, findet sofort Stellung **als Lagerist.** Bewerbungen mit Zeugnis-Copien und Angabe der Gehalts-an-sprüche erbitte **Edward Borkowski, Rakel.** [6564] Suche per sofort einen tüchtigen **jungen Mann** mit der Eisenwaaren-Branchen-, Haus- und Küchen-Geräthe gut ver-trant und der poln. Sprache mächtig. Gehaltsanpr., Photographie u. Zeugnisabschr. erbet. **Moriz Bachmann, Allenstein.**

Ein junger Mann
der das Schnittwaarengeschäft gründlich erlernt hat, findet bei mir dauernde Stellung b. gutem Salair und freier Station im **Salair.** **Sirich Kaffe, Schrimm.**

5 ja. Leute Beruf gleichgült., Kanton, 2 Materialisten sucht **S. Kossiban, Bromberg, Karlsruherstr. 4. 2 Marken beifüg.** Suche für mein Materialwaar- und Eisengeschäft auf dem Lande per 1. November einen kathol. polnisch sprechenden **jungen Mann.** Meldungen briefl. m. Aufschr. Nr. 6612 an den Geselligen erbeten.

Kommis
mos., f. mein Tuch-, Manuf.- und Konfekt.-Geschäft v. 1. Nov. gef. Fr. Stat. i. Hause. Mld. m. Gehaltsanpr. u. Abschr. der Lehr-zeugn. erb. [6441] **Benno Goldstein, Jakobshagen i. Pomm.**

6322) Suche per sofort zwei tüchtige, ältere **Kommis** für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Poln. Sprache Bedingung. Photographie und Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbeten. **Warenhaus Max Leiser, Culm Westpr.**

6177) Einen älteren **Gehilfen** mosaisch, tüchtigen Verkäufer, der mit der einfachen Buchführung ver-trant ist, und einen **Volontair bezw. Lehrling** mosaisch, sucht zum sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft und erbittet Offerten **Salomon Herb, Gerbauen.**

6385) Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. November einen jüngeren **Kommis** jüdischer Konfession. **M. Meyer, Konitz.**

Gewerbe u. Industrie
Förster-Gesuch!
6497) Ein unverb., energischer Förster, der mit Waldkulturen genau ver-trant ist, den Garten mit zu versehen hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stellung in **Adl. Sawadba p. Barubien.**

Für kleine Brauerei mit ca. 1000 Tonnen Umsatz ober- und untergähr. Bier kann sich ein **tüchtiger Brauer** melden. Eintritt sofort od. 1. November. Meldungen brieflich u. Nr. 6574 an den Geselligen.

Ein junger Brauer
kann bei 30 Mk. monat. Gehalt und freier Station sofort ein-treten. Meld. unt. Nr. 6292 an den Geselligen erbeten.

Molkerei-Gehilfe
für Kessel, Maschine u. Separatoren sofort gesucht. [6179] **D. Scheel, Molkerei-Verwalter, Kenmarkt Wpr.**

6535) Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, zuverlässiger **Gehilfe** bei gutem Gehalt gesucht. **S. John, Barbier- u. Fellgebilte, Bad Polzin i. Pomm.**

2 Malergehilfen
find. sofort u. Winterarbeit bei **L. Rudnicki, Malermeister, Culmsee.** [6508]

Ein Malergehilfe
zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei **Maler S. Ryplov, Osterode Dvr.** [6302]

Tücht. Uhrmachergeh.
finden sofort dauernde und angenehme Stellung bei **Georg Schmil, Uhrmacher, Kenmarkt Westpr.** [6134]

10-15 Maurer
auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht **G. Eichhorst, [6444] Postl. Prachtin, Wobnit. Pruss.**

6502] Suche von sofort
2 Töpfergefallen
F. Beckler, Töpfermstr.
Liebemühl.

Ofenhezer
bei hohem Lohn und dauernde
Beschäftigung sofort gesucht.
Paul Richter, Töpfermstr.,
6226] König Wpr.
Neije wird erriattet!

6171] Ein tüchtiger **Sattler-
gefell**, der auch in Lackarbeit
erf. ist, kann von sof. eintret. bei
F. Schrad, Sattlermstr. Dierode Dv.

Ein Sattlergefell
kann von sofort eintreten. [6301
F. Strehlan], Straßburg Wpr.

6446] Vier tüchtige
Kocharbeiter
finden bei Stillkohn dauernde
Beschäftigung. Max Cohn,
Reidenburg Wpr.

**Ein Schuhmacherges.
und ein Lehrling**
können sofort oder später ein-
treten bei [5859
D. Kohl, Dierode Ditr.

6531] **Tischlergefallen**, einen
Lehrling verlangt von gleich
F. Urban, Festungsstraße 8.

Tücht. Tischlergefallen
verlangt F. Beckler, Schönsee.

6478] Drei bis vier
Tischlergefallen
auf Bauarbeit können von sofort
eintreten. F. Böhmfeldt,
Tischlermeister, Culmsee.

Tüchtige Bauklempler
finden dauernde Beschäftigung.
Ed. Palm, Ebing,
Spieringstr. 16.

Ein Apparatsführer
wzu sich Brenner eignen, wird
vom 1. November bis 1. Mai geg.
60 Mark monatliches Gehalt ge-
sucht in der Spiritfabrik von
6160] Larz & Kolkow, St. Eylan.

6565] Mehrere tüchtige
Formen
finden dauernde Beschäftigung.
F. Eberhardt, Bromberg,
Eisengeherel, Maschinenbau-
Anstalt und Dampfesselfabrik.

6200] Einen itaatlich geprüften
Lokomotivführer
für Nebenbahn, sucht zu sofor-
tigem Antritt
Kudersfabrik Neuteich.

6477] Tüchtige
Schloßergefallen
auf eiserne Fenster und Gitter
finden dauernde Beschäftigung bei
Paul Hinz, Schloßmeister,
Culmsee.

6514] Ein tüchtiger, verheiratht.
Schmied
der im Pferdebeschlagn erfahren
ist und Dreischmiedine führen
kann, findet von Martini d. J. S.
Stellung.
Dom. Sternberg b. Culmsee.

Ein Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung.
A. Meyer, Schmiedemeister,
Lautenburg.

E. Schmiedegesellen
der Fußbeschlagn versteht, sucht v.
sofo [6168
A. Bach, Schmiedemeister,
Reidenburg.

5838] Ein durchaus tüchtig.
Schmied
der schon längere Zeit nach-
weilich selbstständig in Ma-
schinenfabriken gearbeitet hat
und auch an der Drehbank
arbeiten kann, sowie tüchtige

**Brunnen-
bauer**
finden sofort dauernde Stell.
Ernst Wendt,
Brunnenbaumeister,
St. Eylan.

5732] Einen verheirathten
Schmied
der auch kleine Feldarbeit über-
nimmt, einen **Zustmann**
ohne Scharwerker, bei hohem Lo-
hne sucht von sofort od. später
Schimmelmann, Siefelmei,
per Markt, Kreis Labiau.

6022] Ein verheirathter
Schmied m. Burschen
und eigenem Handwertzeug, der
die Lehrschniede bejacht hat und
gute Zeugnisse nachweisen kann,
findet sofort oder Martini Stell.
in Döblau Ditr.

**Ein geprüfter Heizer
ein Schmied**
im Fußbeschlagn erfahren, wird
von sofort resp. 1. November cr.
gejucht. [6479
Meldungen mit Zeugnis-Ab-
schriften u. Lohnanprüchen sind
zu richten an Dampfstraße Ein-
denhof per Kowaren, Bahn-
Darlehnen. Verheirathtete wer-
den bevorzugt.
Ebenfalls können sich 5 un-
verheirathtete

Tischlergefallen
geübte Wandbeschlagneder als
solche auf lobenden, dauernden
Arbeitsfeld melden.

Ein Maschinist
der zwei Dreischmiedine in Or-
nung zu halten und zu drehen
hat, welcher aber auch seinem
Dienst vorstehen kann, findet von
Martini d. J. S. Stellung in Gr.
Schönwald. [6137
Kienbaum, Ober-Inspektor.

6474] Ein tüchtiger, verheiratht.,
evangelischer
Stellmacher
der sein Fach gründlich versteht
und gute Zeugnisse hat, findet
zu Martini cr. gute Stelle bei
hoh. Lohn in Dom. Seubers-
dorf bei Garsee.

**Speicheranfleher
gesucht!**
6573] Zur Beaufsichtigung
der Leute im Mehlspeicher,
zur Führung des Sach-
kontos, zur Herausgabe der
Mühlensabrate brauche ich
einen verheiratht. Speicher-
anfleher, der solide, fleißig,
ehrlieh, zuverlässig und un-
ständig ist; derselbe muß gut
schreiben, lesen und rechnen
können. Gelehrter Mütter
wird bevorzugt.
Reflektanten, welche ihre
Brauchbarkeit durch gute
Zeugn. nachweisen können,
wollen sich sofort melden u.
Zeugnisabschrift. einjenden.
Antritt am 15. Novem-
ber cr.
F. Wiedert jun.,
Kunstmühle Br. Stargard.

6461] Ein solider, junger
Müllergefell
findet sofort Stellung in der
Cürtower Mühle, Kr. Arnswalde.

Ein tüchtig, zuverlässig.
Müllergefell
der auch mit der Dampf-
maschine und dem Kessel
gut vertraut ist, findet bei
gutem Lohn von sofort
dauernde Stellung in der
Dampfmolkerei L. Krieg,
Ziegenhof Wpr. [6518

Landwirtschaft
Kelterer
erfahren. Landwirth
wird zur Bewirthschaftung ein.
Gutes in Ostpreußen von 400
Morgen guten Acker von Jg.
gejucht. Gehalt 300 Mark. Jg.
briefl. mit Aufjchrift Nr. 6247
an den Gesellen erbeten.

Inspektor
unverheiratht, des Polnischen
mächtig, gut empfohlen u. fleißig,
findet zum 1. Dezbr. Stellung in
Mordung per Jajonskowo, Kreis
Löbau. Meldungen mit Gehalts-
ansprüchen an [6437
Giraud, Verwalter.

Wirthschafter
evangel., am liebsten Bestirbener,
findet zum 1. Novemb. od. später
Stellg. auf kleinem Gute. Meld.
briefl. mit Gehaltsanpr. u. ab-
schriftl. Zeugn. unt. Nr. 6198 a.
d. Gesellen erbeten.

6320] Ein erfahrener
Wirthschaftsinpekt.
findet zum 1. November in
Stehbansdorf b. Loebau Wpr.
Stellung. Gehalt 400 Mk.

6182] Ein evangel., unver-
heirathter, erfahrener
**Wirthschafts-
beamter**
findet sofort oder zum 1. Jan-
uar 1897 Stellung in Ka-
rowo bei Alahrheim, Dö-
bahn. Gehalt Mk. 500. Per-
sönliche Vorw. erwünscht.
Ebenda findet ein

2. Beamter
sofort oder zum 1. Januar
1897 Stellung. Gehalt
Mk. 300.
Von sofort resp. 1. November
suche einen evgl., unverh., solid,
zuverlässigen

Inspektor
unter direkter Leitung des Prin-
zipsals. Meldungen briefl. unter
Nr. 6318 a. d. Gef. erbeten.

6335] Ein verheirathter
Hofmeister
der gelehrter Stellmacher sein
muß, findet todesfalls wegen so-
fort od. spätestens zu Martini
d. J. S. Stellung bei
Foting, Dirschauersfeld
bei Dirschau.

6568] Dom. Achenort bei
Ottlochin, Kreis Thorn, sucht
a. Martini resp. 1. Jan. 1897 noch
einen Vogt
mit Scharwerker. Meldungen
schriftl. mit Zeugnisabschriften.
Suche z. 15. Okt. d. J. e. jung.
tücht. Brennereieig.
der mit dem kontinuierlich. Appa-
rat gut vertraut ist. Zeugnisse
sind in Abschrift einzujenden an
Brennereiverwalter F. Hite,
Charlottenburg,
Bezirk Bromberg.

6542] Zwei junge Leute mit
guten Elementarjahrenkenntnissen
können noch sofort als
Ackerbauhülfer
eintreten u. erhalten bei fleißig u.
guter Führung für das 2. Jahr
Freistellen u. nach beendet. Lehrs-
zeit angenehme Stellungen als
Wirthschaftsinpektanten in Groß-
wirthschaft. Ackerbauhülfer Al-
fad bei Gilgenburg.

6156] In Glauchan per Culm-
see findet ein
Borwerkswirth
zum 11. Novbr. oder 1. Januar
eine gute Stelle. Gute Zeugnisse
sind vorläufig einzujenden. Schar-
werker muß gehalten werden.
Meldungen an die
Gutsverwaltung.

Verb. Oberjchweizer
wird gesucht sofort mit 2 Unter-
schweizern. Stall bequem, Selbst-
Tränke. Meldungen erbetet
Weber, Dom. Sängern
bei Thora. [6127

6338] Einen mit guten Zeugn.
versehene, unverh., tücht.
Schweizer
sucht vom 1. November d. J. S.
G. Freuß, Kleinfelde
b. Schwabwintel Wpr.

5 Schweizer
auf Freistellen und 20 Unter-
schweizer finden sofort oder 1.
Novbr. Stellung. F. Böbell,
Königsberg i. Pr., Knochen-
straße 37. [6576

6321] Einen verheirathten
Hofmann
einen verheirathten
Stellmacher
zwei verheirathtete
Deputanten
alle mit tüchtigen Scharwerkern,
werden zu Martini bei hohem
Lohn und gutem Deputat gejucht.
Rise, Culmsee (Lautenburg Wpr.).

6023] Ein verheirathter,
nücht. Kutscher
der einen Stallburden halten u.
Stavallierist gewesen sein muß,
wird von Martini gejucht in
Döblau Ditr.

6162] Ein verheirathter
Kuhhirt
mit Knecht, welcher gleichzeitig
das Melken übernimmt,
ein junger Mann
als Lehrling in der Brennerei
und ein
Wirthschaftsbelev
finden Stellung in Buczed bei
Bischofsweider Wpr.
Hartmann.

5838] Ein ordentl., nüchtern
Pferdeknecht
der keine Arbeit scheut, findet
von Martini gute, dauernde Stell.
Ernst Wendt, St. Eylan.

6498] Ein verheirathter
Kuhfütterer
resp. **Schweizer u. 2 verheiratht.**
Pferdeknechte
finden zu Martini Stellung bei
Schoneich in Bniwitten bei
Kornatowo.

6617] Ein unverheiratht., nücht.,
herrschastlicher
Kutscher
per sofort oder Martini gejucht.
Nittergut Hundewiese
per Sedlinen.

Diverse
6440] Zum 1. Januar t. J. S.
event. früher wird e. 17-18jähr.
junger Mensch aus ordentlicher
Familie bei einjelnem Herrn als
Diener
g-ucht. Derselbe muß seinem
Alter entsprechend groß und burd-
aus kräftig sein, sowie ein sehr
gutes Neuhere besitzen. Mit den
gewöhnlichen häuslichen Arbeiten,
Zimmerreinen etc. muß er voll-
kommen vertraut und überhaupt
praktisch veranlagt und von ein-
lichster Sauberkeit sein. Neben
vollkommen freier Station, voll-
ständiger Bekleidung und Wäsche
(auch Stiefel) Lohn zunächst 10 Mk.
pro Monat, bei zurüebrettenen
Leistung gern mehr. Offerten
mit näheren Mittheilungen und
Angabe der Größe an
von Riwosky, Tilsit,
Wädersgasse 3 L.

Arbeiter
gesund und kräftig, find. dauernde
und lohnbende Beschäftigung für
unterirdischen Betrieb auf
Grube Johannad. Tewelitz, N. S.
Lehrlingsstellen

6273] Suche für mein Kaff-
und Friseur-Geschäft einen
Lehrling.
M. Kurlenda, Lessen Wpr.

der schon einige Zeit gelernt und
der polnischen Sprache mächtig
ist, wird zum baldigen Antritt
bei 10 Mk. monatl. Geh. gejucht.
F. Schir macher,
Grenzabthof Illovo Ditr.

Schlofferlehrling
braucht Dallsch, Marienwerder.

[6510] Für meine Kolonial-
waren-, Wein-, Cigarren-Hand-
lung und Destillation suche ich
zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
D. G. Blathe Nachfolger,
Br. Holland.

6521] Für mein Kolonial-
Materialwaaren- und Bau-
materialien-Geschäft, verbunden
mit Restaurant, suche ich per
sofort oder 1. November
2 Lehrlinge
Ebhne achtbarer Eltern, mit
guten Schulkenntnissen.
E. A. Köhler, Schwes a. W.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht per
sofort für sein Kolonialwaaren-
und Destillations-Geschäft
Hugo Neubauer,
List-Schaalen.

Ein Lehrling
für Kolonial-, Wein- und Deli-
tation-Geschäft sofort verlangt.
Gustav Biese, Graudenz,
6296] Markt 18.

**Ein Volontär sowie
Lehrling**
können von sofort eintreten bei
A. Volinski, Wriesen Wpr.
Kolonialwaaren-, Destillations-
Geschäft und Eisfabrik-
en gros & en detail.

5411] Für meine Handlung
suche ich
2 Lehrlinge (noj.)
unter günstigen Bedingungen.
M. Apolants Wwe.,
St. Krone.
Eisen-, Stahl-, Glas-, Porzellan-,
Galanterie-Waaren.

5803] 2 Lehrlinge, jüdisch, f.
mein Wodwaarengeschäft verb.
mit Wäsche, Herren- u. Damen-
Konfektion z. z. sof. Eintritt
gejucht. E. Simonstein jr.,
Schneidmühl.

Ein Lehrling
auf Wunsch Pension im Hause,
kann noch eintreten bei [2375
Dito Hering, Graudenz,
Buch- u. Steinbruderel.

6178] Suche für mein Kolonial-
waaren- u. Destillat.-Geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung, kathol.
u. beid. Landessprachen mächtig.
F. Schmelzer, Tüchel.

**Einen
Lehrling**
sucht
Otto Domke,
Leinen-, Bettwaaren- u.
Wäsche-Handlung
1 Alte Marktstraße 1

624] Suche für meine Eisen-
waarenhandlung möglichst zum
sofortigen Eintritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. L. Cohn, Graudenz.

Ein Lehrling
der Lust hat, die Mülerei zu
erlernen (60 Mark Gehalt jährl-
lich), kann eintreten bei
F. Krüger, Freundenthal
6195] bei Kaudnitz.

6246] Für ihr Getreidegeschäft
suchen von sofort oder später
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen
Stationsvergütung. Schriftliche
Meldungen erbeten.
Dombrowsky & Modest,
Tilsit.

1 Lehrling
für Kolonial-, Delikatere- und
Destillations-Geschäft sucht
6159] E. v. Breckmann, Culmsee.

Ein Lehrling
aus anständiger, israelitischer
Familie wird in meinem Manu-
faktur- und Bettwaarengeschäft
angenommen. [6436
R. Esh, Gnesen.

6434] Für meine Kolonial- und
Eisen-Handlung, verbunden mit
Destillation und Schantwirth-
schaft suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
A. Furch, Salmotichin.
Für Kompoir und Lager eines
Banmaterialien-Geschäfts wird ein

Lehrling
mit guter Schulbildung] und
Handjchrift gegen Vergütung
gejucht. Meldungen werden brief-
lich mit der Aufjchrift Nr. 6574
an den Gesellen erbeten.

6563] Für mein Kolonialwaar-
und Schantgeschäft suche einen
der polnischen Sprache mächtig.
Lehrling.
Julius Wendel, Thorn.

6523] Suche v. sofort für mein
Manuf.-u. Wodwa.-Geschäft ein.
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
E. S. Behrend, Neukettin.

Ein Lehrling
der Lust hat, die Mülerei zu
erlernen, kann unter sehr gün-
stigen Bedingungen eintreten. [6504
Wassermühle Stangenwalde
b. Bischofsweider Wpr.

1-2 Bäckerlehrlinge
sucht [6431
S. Boenig, Kasernenstr. 1a.

Stellen-Gesuche
E. j. Mädch. a. anst. Fam. i. Stell.
als Verkäuferin
in e. Fleischerel, um sich vollst.
auszubilden. Johanna Bytlik,
Rafel a. d. Neße, Prov. Posen.

Ein junges, mosaisches
Mädchen
mit guten Schulkenntn., sucht in
einem groß. Orte das Kurz- u.
Bettwaaren-Geschäft zu er-
lernen. Meld. briefl. u. Nr. 6453
an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein junge, tüchtige Meierin
bittet um Stell. auf ein. Gute,
wo selbige, wenn möglich, auch
die Wirthschaft erlernen kann.
Meld. unt. Nr. 6457 a. d. Gesell.
6452] Ein im Haushalt u. Hand-
arbeiten tüchtiges, gebildetes,
junges Mädchen sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau.
Meld. u. M. G. 27,865 Lauten-
burg i. Pomm. postlax. erbeten.

6485] E. ev. Wirthin, 29 J. alt,
i. bürgerl. Haush. vertr., d. sich v.
sein Arb. scheut, i. v. sof. od. 1. bei
einem einjelnen Herrn Stellung.
Mutter-Stelle z. vertret. nicht
ausgeschlossen. Off. b. K. L. 100,
postlagernd Marienwerder.

6544] Nachdem ich die doppelte
Buchführung erl., i. e. Stelle a.
Kass. unt. Weichä. t. in e. Kompt.
Vertha Schlago wski,
Baruteiten bei Yamletten,
Kreis Tilsit.

Kochfrau
sucht Beschäftigung bei Diners
wie besonderen Festlichkeiten,
auch zur Aushilfe im Hotel.
Näheres b. Frau Emma Jaeger.

645] Ein anständiges
Mädchen
sucht Stell. als Stütze d. Hausfrau,
in Haus- u. Handarbeiten geübt.
Mäd. b. Martha Hohmann,
Marfushof b. Rüdfort.

6556] Wirthin, auch in der
Meierei vollt. perfekt, Köch., die
seine Küche erlernt haben, empf.
von sofort Frau Losh,
Graudenz, Unterthornerstr. 24.

6538] Eine ält., einf. Wittwe
ohne Anhang, in der Wirthschaft
erfahren, evang., wünscht unter
beidebenenden Gehaltsanprüchen
einem alleinstehenden, älteren
Herrn auf dem Lande von sofort
eine kleine Wirthschaft z. führen,
gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Meldungen unter A. K. postlag.
Rebhof Weitr. erbeten.

6533] Wirthschafterin sucht
selbstständig. Stellg. zur Führung
eines Haushalts z. 1. Januar 97.
Off. Dff. unter A. Z. 1 postlag.
G. r. Krebs.

6539] Ein einfach., anspruchslos,
sehr fleißiges, ält. Fräulein vom
Lande, ohne Anhang, in Land-
wirthschaft erfahr., wünscht unter
beidebenenden Gehaltsanpr. einem
anspruchlosen, alleinsteh. Herrn
auf dem Lande von Neujahr die
Wirthschaft zu führen. Meldung,
unter E. B. postlag. Rebhof
Weitr. erbeten.

6348] Vom 15. Nov. resp. 1. Dez.
suche eine Stelle als **Kassirerin**
oder **Verkäufarin** i. Kurzwaar-
Geschäft. Gejl. Offert. erb. unt.
F. T. 1000 postl. Lessen Wpr.

Offene Stellen
Vertretung!
Für die städt. höh. Mädchen-
schule in Schwes a. W. wird für
den Unterricht in den fremden
Sprachen in den Oberlassen für
sofort eine evangelische Ver-
treterin auf 2 Jahre gesucht. Ver-
tretungsgeld monatlich 75 Mk.;
auch wird eine kleine Wohnung
zur Verfügung gestellt. Meldung,
sind unter Einreichung der Zeug-
nisse und Photographie an Herrn
Kreisjchulinspektor Kiehnur zu
Schwes a. W. zu richten. [6250

Kindergärtnerin
für 3 Knaben von 5-7 Jahren
und zur Stütze im Haushalt per
1. Oktober gesucht. Offerten m.
Gehaltsanpr. an [6435
Moris Masche.

6337] Suche zu sofortigem An-
tritt resp. 1. November d. J. S. für
mein Bäckerei und Konditorei
ohne Ausschank eine ältere, tüch-
tige und zuverlässige
Verkäufarin.
Meldungen mit Gehaltsangabe,
Zeugnis-Abjchriften, Alter und
Photographie sind an Bädermstr.
Carl Bendzulla, Dierode
Ditr., Baderstraße 2, zu richten.

6494] Eine tüchtige
Verkäufarin
für mein Konfitürengeschäft und
Konditorei 1. Ranges suche sogl.
Offerten mit Einjendung von
Photographie und Zeugnissen an
Z. Goeldner, Stoly i. Pom.

6231] Für unser Basementerie-
Kurz- u. Strumpfwaar.-Geschäft
suchen ver bald
2 tücht. Verkäuferinn.
der poln. Sprache mächt. Phot.
und Zeugnisabschrift. beizufügen.
Lewin & Littauer, Thorn.

6230] Zur Stütze d. Hausfrau
suche ich von sofort ein junges
Mädchen mof. Konfession.
Jof. Wollenberg, Thorn.

E. Schweizerbursche
wird gef. v. Thimm-Baldram
b. Marienwerder. [6166

Ein Mädchen
a. anständiger Familie, in Haus-
und Landwirthschaft erfahren,
w. als Stütze sofort gesucht.
Familienanhang. - Meldungen
mit Zeugn. u. Gehaltsanpr. an
T. J. Schafel, Reg. Oberjchweizer,
Eichwald bei Insterburg,
Post Neu Stobingen.

Suche für mein Schant-, Ma-
terialwaaren- und Eisengeschäft
auf dem Lande per 1. November
eine kathol., polnisch sprechende
junge Dame.
Meldungen briefl. in Aufjchr. Nr.
6506 an den Geselligen erbeten.

6390] Gesucht sof. e. freunbl.
junges Mädchen
zur Bedienung der Gäste und
häusl. Arbeit. Zu erfragen bei
A. Jönjes, Gaitz, Tannenrode
b. Graudenz. Photogr. erw.

6447] Für mein Kolonial-
Gesch., verb. m. Hotel, suche ich z. 1.
Novbr. ein tüchtiges, ordentliches
junges Mädchen
Polnische Sprache Bedienung.
Oskar Burgin,
Gorzno, Weitr.

6490] Zum sofortigen Ein-
tritt suche ich zur Erlernung der
Küche und Wirthschaft ein
einfaches Mädchen
vom Lande.
Frau v. Blücher, Dierowitt,
Kr. Löbau Wpr.

6501] Zum sofortigen Antritt
wird ein
junges Mädchen
mof. Konfession, welches auch
kochen kann, zur Stütze d. Haus-
frau gesucht.
H. Wolff, Snowrazlaw.

Tücht. Mädchen
mit seiner Küche vertraut,
wird für ein Ehepaar ohne
Kinder zu Martini od. sofort
gejucht. Wohnort unweit
Stadt. Hohes Gehalt. Mel-
dungen briefl. unt. Nr. 6488
a. d. Geselligen erbeten.

Junges Mädchen
v. sofort resp. 1. Nov. 96 gef. für
Schant- u. Kolonialw.-Geschäft.
H. Rosenthal's Ww.,
Erla.

6412] Suche von sogleich ein
Fräulein, welches auch mußl. geb.
sein m., als **St. d. Hausfrau**,
Zeugnisabschr. u. Phot. erb. Frau
M. Alexander, Snowrazlaw,
Bahnhofstraße 5.

Kellnerinnen
f. hier u. ausw. erb. itets g. Stell.
u. freunbl. Aufn. low. g. Logis b.
Agent S. Baate, Königsbera
Sternwartstraße 23a part.

6570] Eine tüchtige
Wirthin
wird zu sogleich gesucht. Jähr-
liches Gehalt 200 Mk. Zeugnisse
einzujenden an
Dom. Breitenfelde
b. Hammerstein.

6225] Zum 11. November findet
eine tüchtige, fleißige
Wirthin
in all. Zweigen der Landwirth-
schaft, sowie im Kochen u. Baden
erfahren, Stellg. Geh. 210 Mk.
Meldungen u. Zeugnisabschriften
an Fr. Amstrath Hoge, Puta-
Dombrowfen b. Wrochl.

Landwirth, Meierin, gewdt.
Verfänf. f. ff. Wurst- u. Fleisch-
Gesch. sucht Fr. Haberecht, Königs-
berg i. Pr., Brodäntelstr. 18/19.

Tücht. Mädchen
welches in herrschaftlichen
Hause gedient hat, für die
Küche ein. kleineren Rastinos
zu Martini ds. J. S. gejucht.
Zeugnisse und Gehaltsanpr.
umgehend erbeten. [6253
Feldartillerie-Kasins
St. Eylan.

6341] Eine ältere, tüchtige und
durchaus zuverlässige
Künderfrau
wird zum 15. November 1896
spätestens gesucht. Zeugnisse
bittet einzujenden
Frau von Broen, Apothete,
Zablonowo Weitr.

6472] Suche z. 1. Novbr. eine
Künderfrau.
Meldungen sind zu richten an
Frau Guttsbeher Reich,
Wartenfelde Wpr.

Cigarrenarbeiterinnen
Frauen, Mädchen
junge Leute
finden dauernd hohen Verdienst
5743] Cigarrenfabrik
C. L. Kaufmann

Perfekte Köchin
und Mädchen jed. Berufs
Stell. d. hoh. Lohn durch Wirthsch.
Weiß, Bromberg, Bahnhofstr. 3, 30

1. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. Oktober 1896, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class of the 195th Prussian Lottery. Includes columns for numbers and corresponding prize amounts.

1. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. Oktober 1896, Nachmittag. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class of the 195th Prussian Lottery (afternoon drawing). Includes columns for numbers and corresponding prize amounts.

110160 250 356 423 745 (3000) 85 883 111023 152 90 (300) 202 41

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class of the 195th Prussian Lottery (continued). Includes columns for numbers and corresponding prize amounts.

Advertisement for 'Für Baardepositen auf Conto A zahlen wir jetzt 3% Zinsen p. a. frei von Speesen.' Includes details about interest rates and terms.

Advertisement for 'Für Baardepositen auf Conto A zahlen wir jetzt 3% Zinsen p. a. frei von Speesen.' (continued) with contact information for Nawrocki, Zoppot.

Advertisement for 'Auswanderer' (emigrants) with contact information for Adolph Gutzzeit, Grandenz.

Advertisement for 'Königsberger Schälmmühle S. Winter Königsberg i. Pr.' (milling mill) with contact information.

Advertisement for 'Viehschäden' (livestock damage) insurance, mentioning 'Ulmer' and 'Fritz'.

Advertisement for 'Kohlensäure' (carbonic acid) with contact information for R. Kissner.

Advertisement for 'Frühbeefenster' (early window) with contact information for Hof A. Käding.

Advertisement for 'Heirathen' (marriages) with contact information for Hof A. Käding.

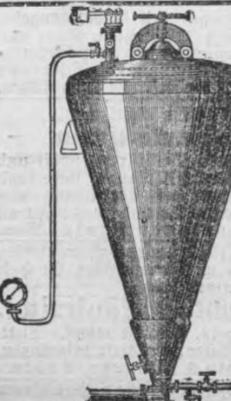
Advertisement for 'Heirathsgesuch' (marriage proposal) with contact information for Hof A. Käding.

Advertisement for 'Heirath' (marriage) with contact information for Hof A. Käding.

Advertisement for 'Maschinenfabrik H. Paucksch Act.-Ges.' (machine factory) in Landsberg a. W., specializing in spirit and steam engines.

Advertisement for 'Andreas Goerke, Hohentürk' (business) with contact information and details about services.

Advertisement for 'Louis Thom, St. Ghan' (business) with contact information and details about services.



Vertical text on the far right edge of the page, including fragments of other advertisements and notices.

Der Schatten fremdet Schuld.

6. Forts.] Erzählung von Alexander Kömer. Nachdr. verb.

"Dich drückt etwas", sagte Bruder Heinz, in dessen behaglichem Zimmer, der einzigen stillen Ecke des Hauses, Gerhard gerade saß. Die Augen des treuen Burtschen sahen sehr scharf.

Gerhard legte seine Zigarre bei Seite — sie war ihm schon ein paar Mal ausgegangen — und streckte seine Glieder. Er ließ seine Blicke im Zimmer umherstreifen; das Heim eines Gelehrten, die Wände von oben bis unten mit Büchern bedeckt, — ein Dampfsaß pfliff sein Stücklein in der Fensternische.

"Du hast's gut, Bruder Heinz, Du bist im Grunde der Glückliche von uns allen. Ich hab' früher nie darüber nachgedacht, aber wahrhaftig draußen giebt es der Ansechtungen so viele."

"Na, schiefte los!" meinte der Bruder gutmüthig. "Schulden gemacht, natürlich! Ist es denn gar zu toll geworden?"

"Pah, Du bist auf dem Holzwege, Bruderherz! Wie der echte Philister hab' ich in der letzten Zeit gelebt, allabendlich um 10 Uhr zu Hause. Ja, schüttle nur ungläubig Dein weises Haupt, — aber —"

"Aber —?"

Gerhard rückte seinen Stuhl näher und entschloß sich, zu beichten. Endlich wurde es ihm wieder frei ums Herz, als er von ihr reden durfte. Seine glänzende Gabe der Beredsamkeit, seine anschauliche Darstellung zauberte alle Vorgänge der jüngsten Vergangenheit sonnenklar vor des Hörers Auge. "Du mußt sie sehen, Heinz!" rief er; "nur wer Jungeborg kennt, wird ein Verständnis für meine Handlungsweise gewinnen können."

Das ausdrucksvolle Gesicht des Bruders wurde immer ernster und umschleierter. "Gerhard, ich wollte, Du hättest Dich noch nicht an das Mädchen gebunden, ihr noch ihren Frieden gelassen", sagte er bedenklich. "Du hättest wenigstens hier erst Deine Sache vortragen sollen, ehe Du um sie warbst, ihr Dein Wort gabst."

"Mein heiliges, unverbrüchliches Wort verpfändete ich ihr und ihrer Mutter", erwiderte Gerhard aufbrausend. "Du kennst keine Leidenschaft, Heinz; denkst Du, daß man in solchen Augenblicken wägen, feilschen und berechnen kann?"

Heinz seufzte. Wie oft hatte der leichtfertige Bruder schon himmelstürmende Wünsche gehabt und hochheilige Vothuerungen geleistet, und all' das Brillantfeuerwerk war rasch verpufft und erloschen! "Du bist zu jung, Gerhard, zu lebenslustig und vom Glück verwöhnt, Du weißt noch nicht, was es heißt, Opfer zu bringen, und eine solche Verbindung, sie würde Dich schwere Opfer, schwere Kämpfe kosten."

Gerhard war entrüstet über die Zweifel des Bruders, welche an seiner Ehre rührten, wie er sagte.

"So rede mit dem Vater darüber", rief Heinz, "ein feiges Verbrechen fürdebt die Sache nicht."

Gerhard nickte. Es stieg ihm in diesem Augenblick der schwere Gedanke auf, welch' ein heikel Ding es sei, dem Vater zu sagen: "Ich habe mich mit der Tochter eines Sträflings verlobt." Arme Jungeborg! Sie, die Fleckenlose, sollte als Unreine gelten, weil ihr Vater gesündigt. Es war eine schreiende Ungerechtigkeit, auf sie den Makel zu übertragen, und er, ja, er wollte den Muth haben, alten verrotteten Vorurtheilen Trotz zu bieten, vielleicht damit ein leuchtendes Beispiel zu geben, klareren, gerechteren Anschauungen den Weg zu bahnen.

In der Aufwallung eines neuen Enthusiasmus ging Gerhard zum Vater hinüber. — Heinz fand, daß es eine lange Sitzung zwischen Vater und Sohn sei; er zählte beklommenen Herzens die Minuten. Er hatte stets die Anwesenheit des gesunden, dem frischen, vollen Leben zugewandten Bruders als die seinigen betrachtet; er, für sich selbst, hatte ja längst auf alles, was Lebenslust und Glück heißt, verzichtet. Und doch rollte auch in seinen Adern warmes, lebendiges Blut, doch zählte auch er kaum seine dreißig Jahre, und er hatte Stunden — — fill! keine Menschenseele hatte je bis auf den Grund in Heinz Valmers Herz gebliekt.

Endlich öffnete und schloß sich drüben die Thür. Gerhard's rascher Schritt erscholl auf dem Korridor. Heinz konnte es nicht lassen, um die Ecke zu laugen. Gerhard's Antlitz war lebhaft geröthet, seine Augen blickten düster, und ein fremder Ausdruck lag darin. Er winkte abwehrend mit der Hand.

"Paß mich! — Eine jämmerliche Welt! Du weißt, unter Umständen ist mit dem Vater zu reden; ich muß gelegener Zeit abwarten, augenblicklich sind sie ja alle im Hause wie närrisch."

"Um, hm!" Heinz zog seine Thür wieder zu. Der Ausdruck in den Zügen seines Bruders gefiel ihm nicht ganz. "Armes Mädchen!" murmelte er; ihm war, als kenne er schon das schöne Geschöpf, das sein Glück auf so trügerischen Grund gebaut hatte.

Der Professor maß mit hastigen Schritten sein Gemach. Dies war ja eine tolle Geschichte. Daß Gerhard einmal unbefonnene Streiche machen und vielleicht irgendwo "in der Tinte stecken bleiben" könne, hatte er mitunter gefürchtet, aber solche Möglichkeit war ihm nie in den Sinn gekommen. Gerhard war da in Schlingen gerathen, hatte sich behörden lassen wie ein Sempel.

Während der Herr Professor so in finsternem Unmuth am Fenster stand und laute Selbstgespräche hielt, flog plötzlich eine schwere Wolke über seine Stirn. Seine stark-knochige, fast athletische Gestalt sank zusammen, er ließ sich in den Sessel fallen, daß die Federn knackten. Die sonst so heiter blickenden Augen starrten fast ausdruckslos auf einen Fleck, und seine Hände umklammerten die Lehne des Sessels. Seine eigene Jugend zog ihm herauf. Der Junge war ihm sehr ähnlich, Geist von seinem Geist, Blut von seinem Blut. Ein verblaßtes, nie ganz vergessenes Bild stand vor seiner Seele. "Marianne!" jagte er weich vor sich hin.

Ja, Marianne, sie war lange todt — ein Schauder schüttelte den starken Mann, er sah die langen, schwarzen Strähnen, vom Wasser triefend, über dem todblaffen Gesicht. Sie war eine Waise und arm, ihr Fenster, an dem sie nähend saß, nähend und singend Tag für Tag, lag seiner

Studentenklause gegenüber. Was war natürlicher, als daß sie, die sich täglich sahen, einander auch unten auf der Straße einmal trafen in den Dämmerstunden der Sommerabende. Sie war ein so liebendes, vertrauendes, verlassenes Geschöpf. Er hatte sie nicht verderben wollen, ihr auch, soviel er sich entsam, nie ein bindendes Versprechen gegeben, sie aber mußte die Sache doch anders aufgefaßt haben, sie hatte ihr ganzes kleines Herz an ihn gehängt. Damals war schon von den Seinen die Verbindung mit der Bürgli-Waldstetten geplant gewesen, — er, der kluge, klare Kopf, hatte wohl nie ernsthaft gedacht, die arme, kleine Marianne heirathen zu können — er hatte die Universität verlassen, war in andere Bahnen gezogen, hatte seine jetzige Gattin geheirathet.

Da, manches Jahr später, war er einmal wieder in jene Stadt gekommen. Auf der Straße war eine Gestalt an ihm vorübergehuscht, die er zu kennen meinte. Er hatte sich umgewendet und ihr nachgeschaut. War das nicht Marianne? Dieses blaße, verhärmte Gesicht? Da stand sie an der Ecke und blickte nach ihm um. Er wollte ihr naheilen, sie sprechen, hören, wie es ihr ging, aber sie war so pfeilschnell um die Ecke gebogen und in einem Gewirr kleiner Gäßchen verschwunden.

Am anderen Morgen, als er früh am Rheinufer entlang ging, zog man eine Leiche aus dem Wasser an's Ufer. — Marianne! Unglückliche! Was hatte sie in den Tod getrieben? Ihr Mund war stumm, klagte niemanden mehr an.

Der kräftige Professor Palmer, dessen derbe, formenlose Originalität mit dem feinen, humoristischen Anstrich Leben, der ihn kennen lernte, fesselte, unterlag von Zeit zu Zeit seltsamen Nervenzusammenfällen. Die Seinen wußten es, gewahrten aber wenig davon, bis auf Heinz. Heinz leistete dann dem Vater Beistand, er verstand es, ihn zu beruhigen, die bösen Geister zu bannen.

Auch jetzt trat das wohlbekannte Zittern und Zucken, der schwere, Athem raubende Kampf bei dem starken Manne ein, seine Augen wurden gläsern, angstvoll griff er nach der Klingel.

Als seine Sinne wiederkehrten, sah der Professor erschreckt um sich. Das sanfte, liebevolle Gesicht seines ältesten Sohnes beugte sich über ihn, Heinz trocknete die kalten Schweißperlen auf des Vaters Stirn. Dieser schloß die Augen noch eine Weile, langsam kamen die Athemzüge wieder ruhiger in der breiten Brust, dann richtete er sich straff empor und sah dem Sohne forschend in das Gesicht.

"Hat Gerhard —?" Seine Stimme war noch klanglos und lallend.

Heinz nickte und legte seine kühle Hand besänftigend auf des Vaters Haupt.

"Wir wollen heute nicht mehr darüber sprechen, Vater", sagte er, "morgen, wenn es Dir recht ist."

Der Professor war seit langen Jahren schon gewohnt, jede wichtige Angelegenheit mit seinem Sohne Heinz zu besprechen, dem ruhigen, Leidenschaftslosen, der fern ab stand von den Kämpfen und Strudeln des Lebens.

Gerhard war in verzweifelter Stimmung. Er war mit sich selbst im Zwiespalt und daher um so rücksichtsloser gegen seine Umgebung. Er wollte seinen Muth beweisen, nicht einen Augenblick den Schein auf sich laden, als ob er feig zu Kreuze kriechte; er war Mann genug, um zu thun, was er für recht hielt.

So plakte er denn auch zu der Mama mit der unerhörten Mär heraus, und von dieser gelangte sie zu der Schwester. Ein Sturm der Entrüstung, des Entsetzens brach hier los; die Mutter behandelte die Sache als etwas Unmögliches, als Wahnsinn, und nahm ihn für einen augenblicklich Unzurechnungsfähigen.

Villy, das kleine, kindische Mäusli, wie man sie von klein auf genannt, bligte ihn mit entrüsteten Zornblicken an und rümpfte das Näschen, wenn er von "seiner Brant" sprach, in einer Weise, die ihm das Blut in die Wangen trieb.

Von Heinz erfuhr er, daß der Vater nach seiner Unterredung mit ihm "einen Anfall" gehabt. Alles verschwor sich gegen ihn, verbitterte ihm die Freuden des Aufenthalts, störte ihn jeden Genuß. Seine Bitte, Jungeborg den Eltern vorstellen zu dürfen, vermochte er nicht mehr auszusprechen, sie wäre doch nur als ein wahrwüthiger Einfall betrachtet und rund abgeschlagen worden. Heinz' einziger Trostspruch hieß: Zeit gewinnen, von ihr die Lösung des Konflikts hoffen.

Heinz hatte unterdessen den Fall mit dem Vater erörtert. Professor Palmer war ruhiger geworden und räumte nüchternen Verstandeserwägungen allein die Herrschaft ein. Gerhard hatte sich mit seinem feurigen Temperament ohne jede Ueberlegung verlobt, sich unverantwortlich übereilt, er konnte nicht seine ganze Zukunft dieser Ueberlegung zum Opfer bringen. Wochte das Mädchen noch so vortrefflich sein — Gerhard's von seiner Leidenschaft beeinflussten Urtheil war hier nebenbei durchaus nicht maßgebend —, sie paßte mit der Unehre auf ihrem Namen nicht in ihre fleckenlos ehrenhafte Familie.

Heinz hörte schweigend zu. "Ich bin ganz Deiner Ansicht, Papa", entgegnete er nach einiger Ueberlegung; "Gerhard hat sehr thöricht gehandelt, aber — er hat gehandelt, das ist das Unglück; er hat sein Wort einem Mädchen gegeben, das er als rein und durchaus ehrbar schildert, auch bei der Mutter des Mädchens hat er bereits gewonnen."

"Diese Mutter", sagte der Professor kurz und verdrießlich, "wenn sie die rechte Hüterin ihres Kindes war, so durfte sie ihr Ja gar nicht geben, bevor sie wußte, ob die Eltern des Verlobten mit seiner Wahl einverstanden waren, und in diesem Falle konnte sie bestimmt annehmen, daß dies nicht möglich sei. Wer weiß, welchen Küßten Gerhard zum Opfer gefallen ist!"

"Da handelte es sich vorerst darum, sichere und genaue Erkundigungen einzuziehen", sagte Heinz.

"Wie soll man das anfangen? Wen da einweihen in die fatale Angelegenheit?" rief der Professor gereizt. "Und gesetzt den Fall, es hinge sich auch nichts an die beiden Frauen, kümtest Du es möglich denken, daß wir die Tochter des Sträflings hier in unserer Mitte aufnahmen?" (F. f.)

Verschiedenes.

Der Andrang der Frauen zum Universitätsstudium ist diesmal in Berlin anscheinend besonders stark. Es haben sich beim Universitäts-Kuratorium schon jetzt gegen 40 Damen, meist Ausländerinnen, gemeldet. Die meisten dieser Damen kommen von Amerika. Eine dieser Damen, die hier alle nur als Gastzuhörerinnen zugelassen werden, hat in Amerika sogar schon akademische Vorlesungen gehalten. U. a. erhielt ein Fräulein Marie Raschke die Erlaubniß, als Gastzuhörerin (Hospitantin) in der Berliner juristischen Fakultät während des Winterhalbjahres Vorlesungen zu hören. Fräulein Raschke will sechs Semester studiren, um dann Lehrerin der Gejegeskunde an Mädchen- und Fortbildungsschulen zu werden. Sie ist nach Fräulein Augsburg die erste deutsche Frau, welche sich dem Rechtsstudium widmet, und in Berlin überhaupt die erste zugelassene Hospitantin der juristischen Fakultät.

Mangel an Arbeitskräften ist in Japan eingetreten. Alle japanischen Fabrikanten klagen darüber, daß ihre Arbeiter sich nicht mehr mit den landesüblichen niedrigen Löhnen begnügen wollen und lieber, um mehr zu verdienen, ins Ausland gehen. In einem Briefe an einen in Berlin lebenden Japaner schreibt der Direktor der Zündholzfabrik Ojaka-Seimi u. Komp. u. a.: "In Japan werden die Zündhölzer noch mit der Hand verfertigt, und zwar zu einem so billigen Preise, daß sich alle Fremden darüber wundern. Unsere Fabrik liefert täglich 7500 Gros hauptsächlich für die Ausfuhr nach Korea, Shanghai, Hongkong, Bombay, Kalkutta, Madras und auch schon nach Nordamerika. Jetzt aber, nach dem Erfolge des Krieges mit China, gehen viele Arbeiter nach Formosa. Wir hatten 1700 Arbeiter nötig, doch jeden Monat, ja jeden Tag vermindert sich ihre Zahl. Wir sind daher gezwungen, jetzt Maschinen zu kaufen, obwohl die Herstellung der Zündhölzer dadurch vertheuert wird. Der Direktor fragt ferner an, was die deutschen Zündholzmaschinen, die ja die besten seien und täglich 10000 Gros zu liefern im Stande seien, wohl kosten mögen."

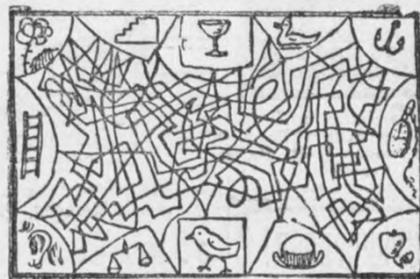
[Bauernregel für Oktober.] Hat rauhen Pelz der Gase, friert man bald an der Nase; Halten die Krähen Konvium, sieh bald nach Feuerholz Dich um; Oktoberhimmel voller Sterne, hat die warmen Dafen gerne; Wenn im Sumpf viel Frlichter geh'n, bleibt im Herbst das Wetter schön; Sieht das Laab noch fest am Ast, kommt der Winter als schlimmer Gast; Der Oktober ist wie der März, das bewährt sich allerwärts; Nichts kann mehr vor Raupen schützen, als Oktober-Eis in Pfützen.

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

149) Irrgarten-Rebus.

Die Anfangsbuchstaben der Rebusbilder sind so zu ordnen, wie die Wege des Irrgartens gehen.



150) Anagramm.

Was wohl im grünen Haag So trillern und singen mag? Ist, was das Räthselwort Besagt, an jenem Ort? Fast traf ich's, aber nein, Es kann kein Vöglein sein. Ich stelle um das Wort, — Mein Liebchen find' ich dort.

151) Tausch-Räthsel.

- 1. erquickend dem Müden.
2. männlicher Vorname.
3. berühmter Sprachforscher.
4. weiblicher Vorname.
5. irische Stadt.

Bei vorstehenden Wörtern sind die Anfangs- und Endbuchstaben gegen andere umzutauschen, so daß Wörter von der beigefügten Bedeutung entstehen. Die neuen Anfangs- und Endbuchstaben bezeichnen von oben nach unten gelesen zwei Edelsteine.

152) Citat-Räthsel.

Von jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, so daß ein neues Citat entsteht.

- 1. Nur wer die Liebe kennt.
2. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
3. Wer Ohren hat zu hören, der höre.
4. Wer will unter die Soldaten.
5. Unter Wölfen muß man heulen.
6. Wir fühlen Gott in unserer Brust.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 240.

Bilder-Räthsel Nr. 146: Das Weib denkt mit dem Herzen

Umstellungs-Aufgabe Nr. 147:

- a. Mahl, Robe, Neger, Trab, Agnes, Jota.
b. Halm, Ebro, Regen, Hart, Sagen, Tajo.
S e r b i t.

Scherzfragen Nr. 148:

- 1. Lenau, 2. Glas, 3. Sand, 4. Warschau, 5. Raub.

Der "Gefellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größtes, behaglichstes, erstes Hau.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Spezial-Arzt Berlin
Dr. Meyer, Kronen-Str.
 heilt Haut-, Geschl.- u. Frauen-
 erkrankh., jod. Schwäche u.
 n. langj. bew. Meth. b. fröhl.
 Hüll. i. S. - 42g. veralt. u. ber-
 weicht Fälle ebenf. i. kurz. Zeit
 Don. mäh. Sprechst. 11 1/2 - 2 1/2
 5 1/2 - 7 1/2 Nachm. Auch Sonnt.
 Ausw. geeign. Fällen. g. teich.
 Erfolg briefl. u. versch.

Richard Kupke
 prakt. Zahnarzt
Marienburg,
 Niedere Lauben 24.

Für Zahnleidende.
 Wohne jetzt [351]
 Altstäd. Markt Nr. 27.
 Dr. chir. dent. M. Grün,
 Thorn.

Harn-, Sputum-, Wasser-
 u. -Untersuchungen
Dr. M. Pfrenger, vereid.
 Sandochemiker, Köln a. Rhein.

Patente
 besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Lützen-Strasse 25.
 Sicher auf Grund ihrer
 reichen (25 000)
 Patentangelegenheiten
 etc. bearbeitet sachmännlich,
 gediegene Vertretung zu.
 Eigene Bureaux Hamburg,
 Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,
 Breslau, Prag, Budapest.
 Referenzen grosser Häuser
 — Gez. 1892 —
 ca. 100 Angestellte,
 Verwertungsverträge ca.
 1 1/2 Millionen Mark.
 Auskunft — Prospekte gratis.

Gedichte, Lieder,
 Ansprachen u. s. w.
 fertig brieflich
Hugo Nordheim,
 Berlin-Panitzsch, Döllnstr. 3.

Schadstoffe Stadderabatt
 20 Exempl. 3 Mk.
 Fragebogen grat.
 Witabverlag Würzburg 2.

**Landwirtschaftl.
 Institut
 Lehranstalt**
 für Buch-, Geschäfts- u. Amts-
 führung, schriftl. Kurse f. Land-
 wirthe u. Gewerbe 15 M., Ital.
 Buchf. 30 M. Probestätter frei.
Charlottenburg 4.

Brunnenbau!
 Tiefbohrungen,
 Wasserleitungen
 übernimmt
Ernst Wendt,
 Brunnenbaumstr.
 3133] **St. Eylan**,
 Beste Referenzen.

Offertire
 dopp. gereinigte [1796]
flüssige Kohlenäure
 in meinen Stahlflaschen oder in
 Flaschen des Käufers franco Bahn
 ab hier. Brompte und schnelle
 Expedition sichere zu.

Hugo Nieckau, St. Eylan,
 Fabrik flüssiger Kohlenäure.

**Magdeburger Delicatess-
 Sauerkraut**
 unübertroffen in Geschmack u. Schnitt
 Eimer 1/4 1/2 3/4 Post-
 Bo. 110 Pfd. Ank. Ank. Dose
 7.50 4.50 8. — 1.50
 Saizgurken 7.50 5.25 8.50 1.00
 Essiggewürzgurk. 6. — 3.50 2.00
 Pfeffergurk., klein 8.50 6. — 2.00
 Senfgurken, hart II. — 8.75 3.50
 gr. Schnittbohnen 6. — 3.75 2.15
 Fenchelbohnen in Essig, 7.20 3.75
 Porzellan, ff. klein 4. — 2.00
 Mixed-Picles 4.25
 Vierfrucht, fct. Compot 4.75
 Pflaumen i. Essig u. Zucker 6.50
 Pflaumenmarmelade, Ctr. 18.50 2.25
 Bräunlicher Tafel-Sardellen 9.50
 Apfel-Gelée, Marmelade 3.25
 Spargel, Erbsen, Bohnen,
 Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab
 Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casso.
Albert Kelm & Co., Magdeburg,
 Conserven-Fabrik.

Für nur **4 Mark**,
 versehen mit eine genau
 royal-Nickel-Weck-Uhr mit
Leuchtblatt
 sein Nikk. Umtausch
 gestattet. • • •
 3 Jahre schriftl. Garantie!
 Belohnung v. 3 St. franco.
 Preisbuch mit 200 Abb.
 bildg. gratis u. portofrei.
Gebr. Leosch, Uhren-Berfabr., Leipzig 8

Pianinos
 vorzüglich u. preisw. Franko-
 Zusend. auch auf Probe. Theil-
 zahlg. Katalog grat. Gebrauchte
 zeitw. a. Lag. bill. Pianof. Fabr.
Casper, Berlin W., Linkstr. 1.

Berliner Naturheil-Anstalt
 Berlin S., Sebastianstrasse 27/28,
 vis-à-vis vom Luisenpark.
Kranken-Pensionat. Gegründet
 1886.
 Staatlich
 concessionirt.
 Gute Erfolge bei acut. u. chron. Leiden, Frauen-
 krankh. (Thure Brandt'sche Massage). Das ganze
 Jahr geöffnet. Prosp. grat. u. franco.
Frequentes Kurbad.
 Dampf-Heissluft-Bett-dampf-Bäder, Massage,
 Kneippkuren (Dämpfe, Güsse, Wickel. Per-
 sonal aus Wärrishofen.) Aerztl. Sprechstunden
 8 1/2 - 10 1/2, 4 - 6.

Magen-, Geschlechts- und Frauenleiden
 sowie deren nervöse Folge- und Schwächezustände heilt sicher
 und dauernd, selbst in veralteten und für unheilbar gehaltenen
 Fällen, bei Auswärtigen auch auf brieflichem Wege, das an-
 erkannt wirksamste Heilverfahren des [5426]
Spezialarzt Dr. med. Meine, Berlin W., Friedrichstr. 200

Grosse Berliner Schneider-Akademie.
 System Rubin, seit 1880 im Roten Schloß, befindet sich vom
 1. Septbr. 1896 an in den mit allem Comfort der Neuzeit
 ausgestatt. Frachträumen d. Hohenzollernhauses, Berlin W.,
 Leipzigerstrasse 117/118. Gründlichste Ausbildung in der
 Herren-, Damen- u. Wäsche-schneiderei. Neue Kurse am 1. u.
 15. jedes Monats. Lehrbücher zum Selbstunterricht. Unent-
 geltlicher Stellennachweis. Prosp. gratis. Die Direction.

St. Eylaner Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
 empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
 Dachpappen, Holzzement, Schieferplatten,
 Carbolinum, Hobrgewebe
 zu Fabrikpreisen und übernimmt
komplette Eindeckungen
 in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzzement
 einchl. der Klebnerarbeiten, Kuppelungen in Reitereien,
 Brennereien, sowie Zustandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe
 zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und
 tonanten Zahlungsbedingungen.
Spezialität: Ueberklebung veralteter alter Pappdächer.
 in Doppellagige unter langjähriger Garantie. [6342]
 Vorberichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

**Kipploren
 Feldbahnen**
 von 500 u. 600 mm
 Spur, gebraucht
 und neu — zu
 Kauf und Miete.
**Sortiertes
 Schienenlager**
 in allen Proben;
 ebenso Weichen, Drehscheiben und alle Zubehörtheile
 offerirt billig [5551]
J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
 Eisenlager, Röhren- und Maschinenhandlung.

Illustrierte Preisliste kostenlos
 üb. conserv. Gemüse, Früchte,
 Fleischspeisen, Magdeb.
 Sauerkraut u. Salz-
 gurk., Delikat.
 all. Länd. versendet
 Conserverfabrik
**S. Pollak, Hoflieferant,
 Magdeburg.**
 1 Postcollo 8 Dos. Gemüse sort.: Sparg., Erbs.,
 Bohn. Mk. 6. 7 Dosen Früchte: Erdb.,
 Vierfrucht, Birn., Aprie., Mirab., Kirsch., Reinecl. Mk. 6.

Für Stadt und Land
Spirituskohlglühlicht-Apparate
 auf jede Petroleumlampe passend, einfaches u. praktisches System,
 ohne Dochtflamme, mit Schirmreusen u. Reflekt.-Glühkörper, ver-
 sendet à Mk. 7.50 franko gegen Nachnahme od. Voreinsendung,
 unter Garantie die Firma [5931]
Gasglühlicht Rostin
 Berlin S. W., Zimmerstr. 64.

en gros **Rohtabak** en detail
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.
 ff. Uckermarkler 64-78 Pfg. versteuert.
P. E. Platt u. Söhne
 Berlin N., Brunnenstrasse 197.

Abstreifen oder Ausschneiden!
Zodtlachen!
 20 Bücher zu, nur 1.50 Mk., z. B.
 1000 urindische Risse, Anekdoten (schweid.
 illustr.) 133 neueste Lieder u. Compoets
 (sehr gut), Tageskalenderbuch, kleines
 Theaterstück, 2 ill. gr. Kalender, Plan
 der Gewerbe-Anstaltung 1896, illust.
 Geschichten, Gedächtnisbücher, illust.
 Kriegs- und Jubiläums-Ausgabe
 1870/71. Gedächtnis- und Liebes-
 briefsteller.erner 6. und 7. Buch
 Profis. Außerdem vollständig noch gratis:
 1 Spiel Karten u. 10 interessante Wie-
 llk- und Gratulationskarten. Alle
 20 Bücher zusammen nur 1.50 Mark.)
 (Post-Vorderbindung.) [4519]
Buchhandlung Klinger,
 Berlin C 2, nur Kaiser Wilhelmstr. 6.
 Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Staatsmedaille 1888.
 Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut
 als der beste holländische Kakao ist
Hildebrand's
Deutscher Kakao
 zum Preise von Mk. 2,40 das Pfund.
Man versuche und vergleiche.
 In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Ofenfabrik C. Riessner & Co., Nürnberg.
Riessner Patent-Oefen.
 Bestbewährte Dauerbrenner mit Fussbodenwärme und
 Luftcirculation sowie reichlicher Wasserverdunstung;
 sog. amerikan. System für Magerkohlen (Anthracit),
 sog. irisches System für Coaks und Kohlen.
**Vollkommenste Zimmerofenheizung
 der Gegenwart.**
 Ausführung in schwarz, Nickel, Majolica und Email-
 malerei. Diese Ofen übertreffen alle anderen durch
 eine überaus sinnreiche patentirte Regulirvorrichtung,
 welche die Verbrennung genau regelt, und falsche Be-
 handlung unmöglich macht. Abgesehen von den grossen
 Annehmlichkeiten dieses Patent-Regulators erzielt dorse-
 lbe eine so bedeutende Ersparnis an Brennmaterial,
 dass z. B. ein mittelgrosses Wohnzimmer mit einem
 Aufwand von 7-9 Kg. Kohlen 24 Stunden lang aus-
 reichend geheizt werden kann.
 Gebrauchsanweisung:
 Man stelle den Zeiger auf die
 gewünschte Feuerstärke.
Fabrik-Niederlagen:
H. E. Axt, Danzig. Gebr. Hlger, Elbing. G. Kuhn & Sohn, Graudenz.
Neumann & Knitter, Bromberg. 2220]
F. B. Dietrich & Sohn, Thorn. Franz Zührer, Thorn.

O. Wendt,
 Berlin S. O., Skalitzerstr. 136.
 liefert die neueste verbesserte hoch-
 armige Familien-Nähmaschine mit
 Verschlusskasten u. compl. Apparaten,
 dreijähriger Garantie u. vierwöchent-
 licher Probezeit, frachtfrei für 50 Mk.
 Maschine No. 3 für 60 Mk. Hand-
 werker- und Ringschiffmaschinen zu
 Fabrikpreisen. **Germania** Wring-
 maschinen von 16 Mark an. Wasch-
 maschine **Komet** 40 Mk. Wasch-
 maschine **Fortuna** 50 Mark.
Triumph - Mangelmaschinen
 von 25 Mark an. [7682]
Prima Pneumatic-Fahrräder von 175 Mark an.
 Man verlange Preisliste.

Deutsche
 Reichsweckeruhr
 allerbestes Fabrik-
 gleich geprüft,
 prima Unterwerk,
 vernickelt, geht u.
 weckt pünktlich.
 M. 2,50, desgl.
 mit Nachtst. leucht.
 Zifferblatt Mk. 3.
 Echt silb. Re-
 monteuruhr m.
 doppeltem Goldrand und Reichs-
 stempel M. 9,50.
 Sämtliche Uhren sind gut
 reparirt (abgezogen) u. auf das
 Genaueste regulirt, daher reelle
 3-jährige schriftliche Garantie.
 Die von anderer Seite
 angebotenen Weckeruhren sind
 keinesfalls mit meinen geprüf-
 ten Weckeruhren zu vergleichen.
 Ueberwerthige Weckeruhren mit
 Vorklang und Sekundenzeiger
 und Abstellvorrichtung liefere ich
 für Mark 2,25.
leuchtende M. 2,50.
 Umtausch gestattet. Nichtkon-
 venirend Geld zurück. Preisliste
 aller Arten Uhren und Ketten
 gratis und franko. Gegen Nach-
 nahme oder Voreinsendung des
 Betrages.
Julius Busse,
 Uhren und Ketten engros,
 Berlin C. 19, Grünstrasse 3.
 Billigste Bezugsquelle für
 Weckerkäufer und Uhrmacher.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
 Ziehung bestimmt 5. November cr.
 Haupt-
 gewinn **Baar M 100,000**
 Originallose à Mk. 3. Porto u. Liste 30 Pf.
D. Lewin, Berlin NW., Claudiusstr. 4.

Essigsprit
 gebe in Wagenlad. von 5000 Lit.
 an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, St. Eylan,
 Essigspritfabrik mit Dampfbetrieb.

10 Jahre Garantie!
 leiste ich für
 d. Brechen od.
 Erlahmen d.
 Federen u.
 Federarm.
„Westfalia“
 Eine solche Harmonika, 2chörig,
 10 Takt, 2 Regist., 2 Doppelbässe,
 20 Doppelstimmen, 2 Zubalt., offen.
 m. Nadelstab umlegte Klaviatur,
 2 Doppelbälge m. Stahlrohr. Eden-
 schon, 36 cm groß, stark gebaut u.
 leicht spiel., kostet bei mir nur
 5 Mk. 1 Mit Glodenp. 5 Mk.
 50 Pf. 3chörig m. 3 echt. Regist.
 nur 7 Mk. 50 Pf. 4chörig
 m. 4 echt. Regist., Gr. 38, nur
 Mk. 9. M. 2 Reib. (19 Takt.)
 4 Bälgen, 4chör. Orgelmusik, Gr.
 38 cm, nur Mk. 12. Ver-
 sandt geg. Nachnahme. Selbst-
 erlernende und Kiste unmont.
 Porto 80 Pf. Man bestelle b.
 Hr. Harmonika-Exportbanjev.
Robert Husberg,
 Neubrand. (Westfalen.)

Remonteur-Uhr
 No. 50 gutes 30-
 stündiges Werk
 mit echter Nidel-
 fetze, gar. gut
 gehend. Um-
 tausch gestattet.
 Preis 7 Mark.
 Geg. Nachn. illust. Kat. 10 Pf.
 Louis Lehrfeld, Pforzheim
 G. 2. Unübertroffen billige
 Bezugsquelle für Uhren und
 Goldwaaren. [6414]

Beste direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art.
Edmund Paulus,
 Markneukirchen i. S. Nr. 535.
 Preislisten frei.

Feiner Grogg-Rum
 kräftiger Jamaica-Berischnitt,
 anfallend billig, u. en gros.
 32 Pr. Probefläschen à 5 Mk. fr.
S. Sackur, Breslau
 gegr. 1833. 19675

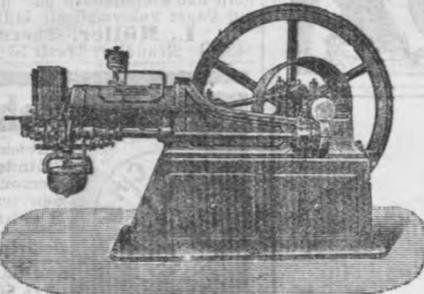
**Erstlings - Wasche-
 Ausstattungen**
 vollständig compl. zusammengest.
 von 15 Mark an.
Bielefeld-Herren
 u. Damenwäsche,
 Dreil. Damast, Lei-
 nen und Taschen-
 tücher versendet
 geg. Nachnahme
 direct an Private
H. Sauerland,
 Bielefeld.
 Preisbuch franko und
 gratis zu Diensten.

Musikinstrumente
 137401
 kauft man am Besten u. Billigsten
 nur direct von der renommiertest.
 Musik-Instrumenten-Fabrik von
Hermann Bölling Jr.,
 Martenstrasse i. S. Nr. 279,
 Kataloge gratis und franko.
 Prachtvoll illust. Kataloge über
 meine anerkannt vorzügl. Zieh-
 harmonikas wolte man extra vert

Benzin-Motoren

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Otto's neuer Benzin-Motor
mit Ventilsteuerung
und magnet-elektrischer Zündung.



Liegende einzylindrige Anordnung.
Modell K.

Stehende und liegende Construction in Grössen bis zu 200 und mehr Pferdekraften.

Anerkannt beste Maschine mit garantirt niedrigsten Betriebskosten für jedes Gewerbe, Landwirthschaft, elektrischen Lichtbetrieb, Boote und Transportkähne. Infolge der magnet-elektrischen Zündung im Innern des Cylinderskopfes besitzt der

Deutzer Benzin-Motor

folgende Vorzüge:
Momentane Betriebsbereitschaft, vollständig geräuschloser Gang, grösste Zuverlässigkeit und absolute Sicherheit gegen Explosions- und Feuergefahr. (Keine Erhöhung der Feuer-Versicherungs-Prämie.) Benzin für Motorenbetrieb steuerfrei.

Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen erledigt die

Verkaufsstelle Danzig,
Vorstadt. Graben No. 44.

Preislisten u. Kostenschätzungen gratis u. franco.

Schachtmeister-Bücher
300 Seiten, Taschenformat (268 Seiten) Soboloffen, (32 Seiten) Weiss (Soboloffen) in Leinwand hart gebunden, mit Leinwandtitel und Bleistift, Preis 1 Mark, sind vorräthig in
Gustav Röhre's Buchdruckerei
(Druckerei des Gefelligen) Graudenz.

Telegramm aus Wien.

Um die weltberühmten Façon-Gold-Uhren, welche bisher direct nur an Uhrmacher verk. wurden — auch d. Privat-Publikum zugänglich zu machen, hat sich die als reell u. solid alibekannt unterzeichn. Firma entschlossen, diese Uhr nebst 19 werthvoll. Gegenständ. b. Ende nächst. Monats an Jedermann zu dem noch nie dagewesen. Spottpreise von Mk. 11 zu verkaufen:



1 Façon-Gold-Herren-Remont-Tasch.-Uhr, 3 Edelst., alle 24-30 Std. aufzuziehen reich grav. u. aniloch. Vollständig. Erbst. für eine gold. Uhr mit 5 jähriger Garantie für den richtig. Gang, 1 Façon-Gold-Uhrkette, neueste Façon, mit Carabiner, 1 Goldbüchse, nett und dauerhaft, 1 vorzügliches Taschmesser, mit 3 feinen Stahlklingen, 1 Gold imit. Ring mit Simili-Brillant, 2 Gold imit. Manschettenknöpfe mit Patentschloß, 5 Gold imit. Chemisett-Knöpfe, 1 Gold imit. Kravatten-Nadel mit feinem Stein, 1 ewiges Notizbuch, 1 ewiges Taschen-Feuerzeug, 1 Crayon angl. als Anhänger zu benutzen, mit mech. Vorricht., 4 Zug-Gegenstände, welche allgemeine Heiterkeit erregen und sonst mit Mk. 2.50 verkauft werden.

Alle 20 werthvollen Gegenstände zusammen ist die unten verzeichnete Firma verpflichtet, für nur Mk. 11 an Jedermann zu liefern, aber nur bis Ende nächsten Monats. Nichtkonvenirendes w. gerne umgetauscht, jedoch Nicht ausgetauscht. Zu beziehen gegen Kasse oder Nachnahme von 15425

Rabinowicz,
Wien I, Maximilianstr. 3 G.

Gänsefedern,

Vorgelb. gereinigt, wie diefeils, v. d. Hand fallen, in allen Daus., Pfd. 1.50 Mk. nur kleine Federn mit Dämmen, sehr hart, beste Gänsefedern 2.50 : geöff. Gänsef., graue 1.50 u. 2. : weiß 2.50 u. 3. : verleihe geg. Nachn. von 8 Pfd. an Umtausch gestattet.
Berthold Köckeritz,
Grube b. Neudorf im Oberbair.

Danksagung.

Ich litt an **Asthma** und mußte oft lange Wochen das Bett hüten, das Leben war mir eine Last, da ich entsetzliche Beschwerden durchmachen mußte, indem ich die nöthige Luft nicht fand u. schreckl. Krämpfe mich befiel. Mein Arzt, soviel ich a. brauchte, schlug an, bis ich endl. durch Hrn. Dr. med. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt, München, Bavaria-Ring 20, Hilfe fand, wofür ich demselben von ganzem Herzen danke.
Frau Franz. Hartmann, Blaubeuren. 15054

Automat. Massenfänger.

Für Ratten 4 Mk., für Mäuse 2 Mk. fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. helfen sich von selbst. Ueberall d. bester Erfolg. Beste Schwabensalze. Rabatite Anfertigung nur 2 Mk. G. Schubert & Co. Berlin SW., Beuthstraße 17.

Centrafenerdoppelflinte

Cal. 16, Sebel zwisch. d. Hähnen, linker Lauf Chote bore, feiner Damast, fast neu, bester Schuß, Preis Mk. 68. Voeninghaus, Berlin, Anhaltstr. 6. 16282



5659] Zieh-Harmonika, groß und stark gebaut, kräftig im Ton, sammtl. m. Metallschüßchen. Off. Klaviatur, 2- und 3theilig, dopp. Balg, ff. Ausstattung, 10 Tasten, 50 Stimmen, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5: 10 Tasten, 50 Stimmen, 2 Reg., 3 Bässe, Mk. 6.50; 10 Tast., 70 Stimm., 3 Reg., 2 Bässe, Mk. 7.75; 10 Tast., 90 Stimm., 4 Reg., 2 Bässe, Mk. 8.75; 19 Tast., 92 Stimmen, Prachtinstr., 4 Bässe, Mk. 10: Glas-Akkordeons 2, 3 und 3.50 Mk.; Akkord-, Streich- und Brim-Zithern usw. 9, 11 und 14 Mk.; Violinen, Mandolinen, Klöten und Klarinetten Mk. 5. Kataloge über sämtliche Musikinstrumente frei.
Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sammtl. Gesundheitsleiden, bef. auch Schwächezuständen, spec. Folgen jugendl. Verirrungen. Vollst. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10. Teil 74 II für Mk. 1.20 franco, auch in Briefmarken.

Bücher etc.

1094] Im elften Jahrgang ist erschienen:

„Der Förster“

Kalender für 1897. Eine Ausgabe in Leinwand 1.50 Mark, Lederband 2 Mark. Große Ausgabe in Leinwand 1.80 Mark, Lederband 2.00 Mark.
Gustav Röhre's Verlagsbuchhdlg. Graudenz.

Gelegenheits-Kauf

Sehr vortheilhaft!
6399] Dominium B t e l n o bei Trifflin-Bromberg verkauft:
1) Federfabriolett
stark gebaut und gut erhalten, auf Landwegen leicht gehend, für 300 Mark.
2) Federfabriolett
mit 2 Antschpferden, schön gezeichnete Schimmel, gut ausgehend, 7 u. 8 Jahre alt, kompl. angebannt, für 1500 Mark.
3) 2000 Eschen
aus der Baumhülle, für 50 Pf. pro Stück.

!!Landwirthe!!

Mit Mitgl. d. Deutschen Landwirthsch. Gesellschaft. — Bund der Landwirthe, haben wir beschloffen, allen Landwirthen ohne Ausnahme dieselben Vorzugspreise zu gewähren, wie an „Militär“, „Bund der Landwirthe“ — Conium-Berone etc., und sollen mithin jetzt unsere verährten seit Jahren bekannten Vorzüge, folgen.

Bismarck-

Stück nur M. 3,95

„Sport“-Doppel-Decke

extra groß und schwer, circa 165:205 gelblich oder erdgelb, jetzt nur M. 5,95.

Für Rettung von Trunksucht!

berl. Anstalt, 20jähr. approb. Method. 3. Isort. radif. Beiseit. mit auch ohne Formw. 3. vollst. keine Verursä. Brief. 1.50 Pfg. i. Briefm. beizufüg. An ab r.: Privat-Anstalt Villa Christina in Stein (Aargau, Schweiz). Briefporto 20 Pfg.

Gummiwaaren.

J. Kantorowicz, Berlin G., Auguststrasse 48. 13099

Neuer hygienisch. Sphuk!

Reichspatentamt. Nr. 61182 gesch. wirksam. u. unerschödl. Appar. „Antispermaticum“, zu beziehen durch d. Bekannte Hein, Berlin, Dresdenerstr. 56, fr. Oberb. a. d. Kgl. Universit. Frauenkl. z. Berlin. Broch. m. genauer Abbild. üb. d. Appar., fow. Junst. Schubert. geg. 60 Pfg. in Briefmarken. 1902

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, ill. Preisliste grat. u. discret W. Mähler, Leipzig 42.

Für Damen! Hygien. Schuk

Neuer! einzig ficher. Alleinverkauf: b. Wwe. Schmidt, fr. Seb., Berlin S., Neuenburgerstr. 37. Sde. Brochüre a. 60 Pfg. Briefm. Samtl. Schubert. In jed. Angelegenheit zu frechen.



Breitstiften mit 300 Abbildungen
verf. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co., Berlin, Prinzstr. 42

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freisendung für 1. u. 1. Briefmarken
Curt Röber, Brannschweig.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stübl. Leistung . . . 70—375 Liter
für Kraftbetrieb, . . . 600—2100

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen etc., haben Centralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. 17741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure-, Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reifekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Güdel-Anlagen; 10,00 Mark für Dampfmaschinen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmoltereien und Genossenschaften.

Wer aus seinen Thieren Nutzen ziehen will, verwende:

Salzleckerollen

mit phosphorsaurem Kalk für Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Wild etc.



Grossartige Erfolge in der Viehzucht. Unzählige Anerkennungen. Prospekte gratis. Landwirthschaftl. Fabrik „Ceres“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sehneberg b. Berlin, Merseburgerstr. 3. Prima Fleischler-Handelkuchen und Geflügelzucker.

Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Kragstoffe am vortheilhaftesten. Wir offeriren 3. B. unsere Spezialfabrikate:

- Für M. 6,25 (No. 3641) Met. 3,00 deutschen Chevot, blau, braun u. schwarz, 135 cm breit, nabelfertig.
- Für M. 13,50 (No. 3637) Met. 3,00 hochleganten Chevot-Rips, blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nabelfertig.
- Für M. 18.— (No. 3433) Met. 3,00 Salon-Kammgarn, fein gerippt, in blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nabelfertig.
- Für M. 6,80 (No. 3361) Met. 1,70 Winter-Tricot-Toppentoff, in grau Melange, 135 cm breit, nabelfertig.

Außerdem machen auf unsere grohrartige elegante Muster-Collection aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, Chevot-Rips, Soopen, Balletot, Genue-Cords, Damentuche und Formal-Stoffe befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Entschädigung gütlich ausgetauscht. Kein Kaufzwang. Lausend Anerkennungen über vorzügliche Lieferung Muster franco gegen franco.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation. 1224

Hauptgewinn 1000000 Mark.

zusammen 4840 Gewinne im Betrage von Mk. 342000
Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Lose à 1 Mk. und à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pf.
Friedrich Starck, Bankgeschäft, Neustrelitz.

„Electra“-Blitzlampe.



Beste, billigste, schönste, sparsamste Lampe der Neuzeit!
Die Electra-Blitzlampe bewirkt durch ihre eigenartige, feinerliche Vorrichtung eine vollständige, bisher unerreichte Ausnutzung der Petroleum-Heizkraft, wodurch ein schönes, weisses, ruhiges, großes, rundes, „jonnubeltes“ Licht erzielt wird. Die Electra-Blitzlampe ist hoch elegant, ganz verdeckt, unzerbrechlich, nie reparaturbedürftig, bietet absolute Explosionsicherheit und verbrannt trotz der ungewöhnlich hohen Temperatur nur sehr wenig Petroleum. Sie ist die preiswürdigste und angenehmste, dabei sparsamste Familien- u. Arbeitslampe. Preis als komplette Blitzlampe mit Glas-Gehäuse-Schirm nur M. 6,50 sammt Röhre u. Sicherungs-Vorrichtung. Als Hängelampe, sampl. u. Kettensystem, reich verziert, eleg. bronziertes Gehäuse, Glas-Gehäuse-Kuppel-Schirm, nur M. 10 sammt Röhre u. Sicherungs-Vorrichtung. Dieselbe Lampe mit Majolica dem. Kuppel-Schirm u. Röhre M. 10. Electra-Blitzbrenner, an jede Lampe passend, Stf. kompl. sammt Dosi. u. Glühbir. nur M. 3. Patent-Lichtverstärker, höher verzierbar, freistehend wirkender Reflektor-Vielstrahler, für jede Familien- u. Arbeitslampe; bewirkt doppelt Lichtkraft, verbindet das Spritzen der Glühbir. und die leuchtende Flamme, Stf. M. 2,50. Versand gegen Nachnahme od. Vorherzahlung des Betrages. G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstraße 17.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Krüuterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu Meiler erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Krüuterich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Altemoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namenthlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Krüuterichs, welcher sich in Paketen à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Ausweisungen und Attesten gratis.

Bedeutend billiger!

Buttertonnen u. Kübel
frisch geleerte, in laubener Veredlung und mit verböthert. Offert in jedem Posten. Versand nicht unter 20 Stück.
Größen Façon nach Wunsch.
O. Thonack, Hüttenmeister Berlin S. O., Forsterstr. 54.

Räder

aus bestem ähen Siemens-Martin-Stahl, 5158

Radsätze

für Geben-, Feld- u. Kleinbahnen liefert die
Feldbahn-Fabrik
Arthur Koppel
Berlin NW. 7,
Bochum i. W.

Russischen Steppenkäse

(direkter Export) offeriren (6091)
Gebrüder Tarrey, Thorn.
NB. Vert. nur m. Wiederverkäufer

O. G. Schuster jun.

Carl Gottlob Schuster — Gegr. 1824
Musikinstrumenten-Manufaktur (genau adressiren) Marknirkchen Nr. 150. Direkter Versandt. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Cataloge gratis.

Speck

à Zentner Mark 48—50.
Frische
Schweineliefen
à Zentner Mark 52
offerirt und verendet auch Post-
ollis J. A. Partenheimer
Berlin C., Kaiser-Wilhelmstr. 19a

Schlesische Zwiebeln

verendet zu 4 Mk. den Zentner frei Bahnhof Thorn.
Sally Salomon, Thorn.
6371] Wenig gebrauchte, fast neue, gutgeh. silberne Herren-Rem.-Uhren verende für 9 Mk. 50 Pf. geg. Nachnahme od. Einzahlung d. Betr. franco L. Heydemann, Altona, Boll. Reihe 17.

Für Kartoffeln

Abnehmer nach Ostpreußen sof. gesucht. Offert. u. Preisangabe unt. Nr. 6383 a. d. Gezell.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau [2804]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenstr. 11.
Fernsprecher No. 33.

Kulmbacher Export-Bier-Brauerei
vormals Carl Petz Kulmbach
ausgezeichnet 1896 mit gold. Medaillen in Berlin, Nürnberg und Danzig, empfiehlt ihr beliebtes
Exportbier zu billigsten Preisen, alle Fassabfüßen von 20 bis 100 Etr. stets vorrätig und versendet
Gustav Wiese, Markt 18
General-Deput für Graudenz und Umgegend.

Goldene Medaille 1895.
Künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von
Park- und Garten-Anlagen
übernimmt
Arthur Wichulla, Garten-Ingenieur,
Kalthof bei Königsberg i. Pr.
Prämiert f. ästhetisch angeführte Gartenanlagen und architektonische Dekorationen in den Jahren:
Pöln 1885, Arembe 1889, Liegnitz 1890, Glückstadt 1890, Elbing 1893, Königsberg 1894, Tilsit 1894, Königsberg 1895, Dresden 1896. [2828]
Staatsmedaille 1896.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft
wirklich solide, f. eingeh. Zentral-Doppel-Flinten, Büchsen, Revolver und Fechtungs- u. den denkbar billigsten Preisen aus. Preisl. gratis. Gewerbfabrikant
G. Peting's Wwe., Thorn, Brückenstr. 24. — Für Händler günstiger Einkauf.

Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen.
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 35000 Maschinen geliefert.
— Specialität: —
Patent-Vollgatter.
Filial-Bureau:
Bromberg, Karlstr. 18.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Anzug-Stoffe.
Für
4 1/2 MARK **7 1/2 MARK** **9 MARK** **15 MARK** **10 MARK**
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot. 3 Meter Buckskin-Neuheit. 3 Meter Prima Ci-eviot. 3 Meter hochfein Kammgarn. 2 Meter Prima Paletstoff.
Groszarartige Muster-Collection bis zu den hochtesten S. chen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU I. S. No. 61. Gegr. 1846.

Wesenberg's Cacao
mit dem Schwan
bekanntestes
bestes Fabrikat
per 1/2 K^o M. 2,40.
überall zu haben.

Die in vielen Orten, speziell in Beamtenkreisen, eingeführte Nähmaschinen-Firma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45**, versendet die beste, hoch-armige Familiennämaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochelegantem Aufbau und Verschleißtasten mit sämtlichen Apparaten für
45 Mk.
mit dreißigtägiger Probezeit und fünf-jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidemaschinen, insbesondere Ringstichmaschinen, sowie Wasch- und Ringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. — Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen aus Beamtenkreisen, Lehrer und Private zur Verfügung. [5572]

Die 3786
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfehlen ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlsteine, Gußstahl-, Silberstein u. Gatter, Kantensteine, echt seid. Schweiß- u. Gaze z. z. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Mein Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft
befindet sich jetzt [9198]
Blumenstrasse 27/28.
A. Nonnenberg.

Mehr Licht!
weniger Petroleum!
Fast kein Zerspringen!
Keine Explosion!
Patentkugelcylinder X-Strahl
(D. R.-P. Nr. 76 356)
Preisgekrönt Dresden 1896.
Überall erhältlich.
Grützner & Winter,
Glashüttenwerke,
DEUBEN Bez. Dresden, 76.
D.R.P. No. 76356.

Seit 50 Jahren
anschießliche Spezialität:
Ziegelei-Maschinen.
Seit 50 Jahren
anschießliche Spezialität:
Ziegelei-Maschinen.

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
Nienburg, Saale
Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegeleibranche.
Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweifachdrig, liegend, stehend, mit Nieder- oder Benützung, komplette Transmissions-Anlagen, Ejectorkonstruktionen.
Abtheilung 2. Ziegelpressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Drehwalzen aus bestem Coquillen-Hartguss. Thonhämmer, Mischapparate, Revolverpressen, Nachpressen und Frittionspressen. Abhänge-Apparate. Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Aufzüge (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlämmaparate.
Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Zerkleinerer, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transportschnecken zc.
[1366]
Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.
Telegr.-Adr.: „Sympatica - Berlin.“

Deutsches Recht
Gesetzlich geschützt unter No. 13280.
Cigarren-Special-Marke.
Oratores in 1/10 M. 50.—
Magnificos „ 1/10 „ 60.—
Senadores „ 1/10 „ 80.—
Presidentes „ 1/10 „ 100.—
Ministeriales „ 1/10 „ 120.—
Musterkistchen, enthält je 10 Stück dieser 5 Sorten, M. 4,10. — Bei Barzahlung und Entnahme von Originalkistchen 5%, von 1000 Stück Cigarren 6% Rabatt.
Auswärtige Aufträge geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Boenicke & Eichner
Berlin W., Französische Strasse 21, Eckhaus Friedrichstrasse. [4931]

STRENG REELLE STOFFE
zu Anzügen, Paletots etc. in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn.
Uniform, Jagd- u. Laden-Stoffe Cachemir, Damenufuche
F. SÖLTER & STARKE
Tuch- u. Buckskin-Schneidnitz
Versand-Haus
Gegründet 1787.
F. SÖLTER & STARKE
Tuch- u. Buckskin-Schneidnitz
Versand-Haus

Warme Fursdecken, gegen kalte Füße, laughaarig, f. Berggänger (wie Eisbär). Größe etwa 1 m. d. d. d. 3.50 bis 6 Mk. ausgef. schöne Exemplare 7.50 M. Bei 3 Stück franco. Prospekt und Preisliste gratis. **W. Heino, Lützowstr. bei Schneverdinges (Hünnerberg-Str.)**
Oefen.
Alle Sorten weiße und farbige, bestes Fabrikat, feuerfest und harrig mit den neuesten Verbesserungen, sowie Kamine, Mittel-Ofen und Einfassungen hält stets auf Lager und empfiehlt billige
L. Müller, Thorn, 4390] Neustädter Markt 13.

Echt
silberne Cylinder-Remont, Silbertemp. 2 echte Goldränd.
nur Mark 10.50
Prima Cylinder-Uhr, edles Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön verziert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Recht goldene 8 far. Damenuhr, hochfein, f. Jagon, Remont. 21. —
Sämtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leisten ich eine reelle schriftliche 2jähr. Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros, Berlin, Lothringenstr. 69 G.

Hoffmann
Wianos
neutruif. Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. rufsch. lief. 3 Fabriktr. 10 Jahr. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preisermäßigung, auswärts frt., Probe (Katal. Feign. frt.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Violinen, Bithern,
alle Musikinstrumente, feine Bieharmonikas zc. Streng reelle Bedien. Umtausch meine Kosten auf meine gefattet. Preisliste frei.
Herrn. Oscar Otto,
Marktneutiraden i. S.

Böhm. Bettfedern
Verbandhaus
Heinrich Weisenberg,
Berlin W., Landberger Str. 39,
versendet zu jeder h. freier Versand. gegen Nachnahme jed. Quantum garant. neuer, doppelt gereinigt, füllkräftig.
Bettfedern das Pfd. 50 u. 88 Pf.
Halb-Dunen das Pfd. Mt. 1,25 u. 1,50, prima Mandarinen-Halb-Dunen das Pfd. Mt. 1,75, weiß. böhm. Ruyf das Pfd. Mt. 2 u. 2,50 u. echt ästhetisch. Mandarinen-Gang-Dunen das Pfd. Mt. 2,55. Von dies. Dunen sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen voll. ausreicht. Preisverzeichnis u. Proben gratis. Viele Anerkennungs-schreiben.

4529] Sämtliche Musikinstrumente u. Saiten bezieht man am billigsten direkt an Fabrik von
Dölling & Winter,
Marktneutiraden i. S. No. 295.
Preisliste frei.

Prima Dachfitt
zur Selbstanwendung bei Dachreparaturen, offerirt in Risten à 10 und 25 Pfd. zu Mt. 3,00 und Mt. 6,00 franco jeder Postbezug. Eisenbahnstation. 16341
Di Eylauer Dachpappenfabr.
Eduard Behn.

Emil Reinke
Illustrirte Kataloge gratis a franco.

Arm und Reich
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen u. spart noch Geld für seinen Wagen. 500 Stück meiner so sehr beliebten **Havanillos** versende jetzt für nur 7 Mk. gegen Nachnahme vortorei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtauche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden all. v. dieser Spez. im Jahre 1895 4,619,000 St. verkauft. Der schlagendste Beweis für die Güte derselben. Adr. Sie:
R. Tresp, Zigarrenfabrik,
in Rhenstadt Wpr., 59.
Muster von Klub-Zigarre und Preisliste lege gratis bei.

** Kürze und Höflichkeit. (Nachdr. verb.)

Das in jüngster Zeit gegen den sogenannten „Curial-
styl“ begonnene Kesseltreiben wird ihm ja wohl bald ein
selbiges Ende bereiten und zur Beseitigung des durch über-
flüssige Floskeln und Redensarten mit herbeigeführten un-
nützen Schreibwerks beitragen helfen, was ja auch wohl
der Hauptzweck jener Maßregel ist, denn die Höflichkeit
— und „curial“ heißt ja nichts anders als höflich — aus
dem schriftlichen amtlichen Verkehr zu verbannen, wird
dadurch gewiß nicht beabsichtigt.

Freilich, wenn es richtig ist, was der alte Spötter
Horaz sagt, daß wer einen Fehl vermeiden will, leicht ins
Gegentheil rennt, so wäre es nicht ganz unmöglich, daß
auch hier an Stelle der jetzt in vielen Fällen übertrieben
in Unterwürfigkeit ausartenden Ausdrucksweise das Gegen-
theil, unangenehme Schroffheit, hervorträte. Das würde
zwar im Verkehr der Behörden unter einander von keiner
besonderen Bedeutung sein, denn die Eine würde die
Anderer wohl sehr bald korrigieren und auf den richtigen
Weg bringen; etwas anderes wäre es aber doch, wenn
auch der jetzt im schriftlichen Verkehr der Behörden mit
dem Publikum gewöhnlich herrschende angenehme berück-
sichtigende und manchen notwendigen, bittere Bille versühnende höfliche
Ton ins Gegentheil umschlagen und wieder auf das Niveau
herabgestimmt werden sollte, auf dem er vor etwa 30 bis
40 Jahren stand.

Die Zuschriften der üblichen Gerichte zeichnen
sich ja auch heute noch nicht durch Anmuth und Leutselig-
keit im Ausdruck aus, und wer in seinem Leben zum ersten
Male durch eine Vorladung z. B. beklagt wird, hat dabei
gewöhnlich die Empfindung, als würde er durch einen Guß
kalten Wassers überrascht, oder als würden ihm die
Kriegs-Artikel zur gefälligen Nachachtung vorgelesen.

Es ist das eine in der geschäftlichen Behandlung gericht-
licher Angelegenheiten liegende berechnete Eigenthüm-
lichkeit der Justizbehörden, die als allgemein bekannt und
unvermeidlich hingenommen wird, und gegen welche die damit
öfter in Verbindung kommenden allmählich abgestumpft
werden. Und doch ist auch hier ein gewaltiger Fortschritt
gegen die erwähnte Vergangenheit sehr bemerklich, denn
damals standen die Benennungen „Herr“, „Frau“ und
„Fräulein“ meistens nicht in dem amtlichen Wortregister
der Gerichtsbehörden. Die erstere wurde sogar in den
Aufschriften der Briefe vor dem Namen und der Standes-
bezeichnung als überflüssig fortgelassen, und an die Stelle
der beiden letzteren trat die ja auch durchaus nicht unver-
ständliche aber im Umgangston nicht gerade übliche Be-
zeichnung als „berehelt“ resp. „unberehelt“.

Welche Empfindungen eine an rücksichtsvolle Umgangs-
formen gewöhnte Dame bei dem Empfang einer solchen
Epistel hatte, läßt sich eher nachfühlen, als schildern, und
die bei solcher Gelegenheit gefallenen Aeußerungen des
Unwillens werden wohl weder mit Alberti's bekanntem
Komplimentbuch noch mit dem Curialstyl irgend eine
Gemeinschaft gehabt haben.

Auch in den Erlässen der Verwaltungsbehörden
herrschte damals eine wohlthuende, von Europas über-
tünchter Höflichkeit noch nicht berührte Deutlichkeit und Un-
gezwungenheit des Ausdrucks, die an Deutlichkeit gewöhn-
lich nichts zu wünschen übrig ließ, außerdem aber gewöhnlich
im umgekehrten Verhältnis zu der Höhe der Stellung des
„berathenden“ Beamten auf der Leiter der Beamten-
hierarchie stand.

Das mangelnde Verständnis für die Nothwendigkeit
und Angemessenheit derartiger stilistischer Leistungen, welches
namentlich nach dem Jahre 1848 die davon betroffenen
Preise demselben entgegenbrachten und die mehr und mehr
laut werdende Unzufriedenheit damit, führte denn auch in
der Mitte der fünfziger Jahre dahin, daß durch einen
Ministerialerlaß den betreffenden Behörden und Beamten
empfohlen wurde, in ihrem schriftlichen Verkehr mit dem
Publikum sich der im gewöhnlichen Leben üblichen Höflich-
keitsformen zu bedienen, wie es ja auch jetzt noch üblich
und gebräuchlich ist, obgleich Ausnahmen wohl auch nicht
gerade zu den Seltenheiten gehören, und ja auch mitunter
in der Tagespresse Erwähnung finden.

Wenn der Kampf gegen den Curialstyl auch hierauf
nicht ohne nachtheilige Rückwirkung bleiben sollte, so wäre
das ja sehr bedauerlich, und eine derartige Reaktion würde
wohl nicht bloß von Fortschrittler und Liberalen, sondern
auch von Konservativen und Reaktionären gleich unangenehm
empfunden werden.

Warten.

(Nachdr. verb.)
Humoreske von M. Lindner.

Bei Justizrath Hübners herrschte heute eine gewisse
feierliche Erwartung und Aufregung. Ganz gegen seine
Bewohnheit war der Justizrath am Nachmittag von seinem
üblichen Spaziergange nach der Stammkneipe zu Hause
geblieben.

Das geschah sonst nur in Zwangsfällen einer Erkrankung
oder wenn er zu einem Essen geladen war. Es hatte auch
seiner Hausfrau keine kleine Mühe gekostet, ihn zu über-
zeugen, daß seine Vaterpflicht heute dieses Opfer gebieterisch
von ihm fordere, da Lieutenant von Nieburg wünsche, ihm
seine Aufwartung zu machen als Bewerber um Hildens
Hand.

Der Justizrath sträubte sich anfangs heftig. Erstens
sah er Hilde viel zu jung für solche „Thorheiten“, wie er
sich ausdrückte, zweitens bot ihm ein Lieutenant keine ge-
nügende Garantie für eine gesicherte Ehe, da man Herrn
von Nieburgs Vermögensverhältnisse nicht kannte, drittens
war es ein unerhörtes Verlangen, daß er wegen solcher
„Kindereien“ auf seinen täglichen Erholungsengang ver-
zichten sollte.

Seine Frau wußte ihm indessen klar zu machen, daß
Hilde, als Älteste von vier Töchtern, bei der herrschenden
Verhältnissen mit achtzehn Jahren durchaus nicht zu jung
sei, und „untergebracht“ zu werden, daß eine lange Ver-
lobung immer noch besser sei als gar keine und daß nur
Rabenväter die Stammkneipe dem Lebensglück ihrer Kinder
vorzögen.

So gab der Justizrath nach, aber als die Stunde des
täglichen Spazierganges schlug, verdrückte sich seine Stim-
mung merklich.

Wie gewöhnlich, wenn man auf etwas wartet, wurde
die ganze Familie ungemüthlich. Die Hausfrau ging zum
hundertsten Mal durch den Salon und Wohnzimmer, rückte
an den Möbeln, klingelte das Hausmädchen herbei, schalt
heftig über den Staub, den sie auf Konsolen und Nippfächern
entdeckte und fühlte plötzlich wie einen drückenden Mangel,
daß sie den bisher leise gehegten Wunsch eines neuen Sofa-
teppichs und eines frischen Bezugs für die Chaise longue
noch nicht hatte befriedigen können.

Es kam darüber zu einer etwas gereizten Auseinander-
setzung zwischen ihr und dem Gatten.

Dann machten sich die Kinder unruhig. Sie wurden aus
dem Wohnzimmer gewiesen, weil sie dort keine Unordnung
machen sollten und überhaupt bei dem erwarteten Besuch
störten, und Ernst, der Sekundaner, warf sie aus dem
Kinderzimmer, weil er dort arbeiten wollte. Schließlich
wurde ihnen das Badezimmer mit einigen strengen Ermah-
nungen zur Ruhe angewiesen.

Hilde hatte nirgends Ruhe und lief in fieberhafter Er-
wartung von einem Zimmer in das andere. Bald ordnete
sie die Mädchen vor dem Spiegel, bald mühte sie sich ver-
geblich, durch das geschlossene Fenster einen Blick die Linden-
straße hinunterzuwerfen, um den Geliebten kommen zu
sehen. Sie hatte ihn diesen Sommer in Poppot kennen
gelernt, wo sie mit der Mutter und den Geschwistern die
Schulferien zubrachte, aber ihr Vater kannte ihn noch nicht
und es hing doch alles von dem Eindruck ab, den er auf
diesen machen würde!

Papa durfte es gar nicht wissen, daß sie seitdem heimlich
korrespondirt hatten und sich ein Mal, ganz zufällig natürlich,
in der Lindenstraße begegnet waren, — gestern — wo er
seine offizielle Visite auf heute Nachmittag ansetzte, nach
Schluß der Bureaustunden des Justizraths.

Jetzt klingelte es an der Entréethür. Der Justizrath
legte die Zeitung bei Seite und betrat erwartungsvoll den
Salon, wo seine Frau sich bemühte, in zwangloser Haltung
den Gast zu empfangen, aber so gespannt und geschraubt
wie möglich ansah. Hilde drückte die Hand auf das hoch-
klopfende Herz und schielte durch eine Thürspalte.

„Gnädige Frau, der Junge ist da mit der Journal-
mappe“, lautete Sofies Meldung.

Allgemeine Enttäuschung.

„Mein Gott wie ungelegen! Rasch suchen Sie die alten
Journalen zusammen.“

Es dauerte ein Weilchen, bis der Lesesirkel vollzählig
beisammen war, um gegen die neue Sendung umgetauscht
zu werden. Die „Gartenlaube“ wurde wie eine Stecknadel
gesucht und schließlich im Flickkorb von Sofie gefunden.

Sofie entging vorläufig der gerechten Entrüstung der
Hausfrau, da abermals die Klingel erscholl. Von Neuem
setzte man sich in Positur.

„Gnädiger Herr, der Flickschuster mit der Rechnung für
das besohlte Paar Stiefel“, meldete Sofie wieder mit un-
erschütterlichem Gleichmuth.

„Na, was denn nu noch!“ konnte sich der Hausherr
nicht enthalten, gereizt zu antworten.

Nachdem der Flickschuster erledigt war, wartete man
eine tödtliche Stunde, die Allen länger als der längste Tag
im Jahr dünkte. Der Justizrath sprach überhaupt nicht
mehr, er sank nicht einmal mehr, sondern ging mit finster
gerunzelter Stirn und starken Schritten in seinem Zimmer
auf und ab. Die Mama sah aus, als säße sie auf Stacheln
und Disteln statt in einem Sammtfauteuil, sie hatte eine
Handarbeit aufgenommen und stichelte mit lobenswerthem
Eifer ohne aufzusehen.

Zum Glück verhielten sich die Kinder im Badezimmer
merkwürdig artig, aber Ernst, der inzwischen seine Aufgaben
vollendet hatte, fing an Hilde zu necken und zu quälen.

„Wetten? er kommt nicht! Na, Hilde, den laß man
schwimmen!“ Oder: „Der hat's aber eilig! Wenn er sich
mal wieder anmeldet, schenk' ihm nur einen Nickel für die
Ferdiebahn im Voraus!“ Oder: „Hoffst Du immer noch,
Hildechen? Hoffen und harren, macht Manche zur alten
Jungfer.“

Hilde war schon fast bis zu Thränen geärgert und ge-
ängstigt, da erscholl die erklingende Klingel zum dritten Mal.

„Das ist er“, sagte Frau Justizrath aufathmend und
warf eilig die Arbeit bei Seite, noch einmal bemüht, ein
gewinnendes Lächeln des Willkommen's auf ihre abgepaunten
Züge zu zaubern. Der Hausherr betrat zum dritten Mal
den Salon mit jener Miene, die man anzunehmen pflegt,
wenn der Photograph sagt: „bitte, recht freundlich.“ Hilde
warf im Nebenzimmer Ernst einen triumphirenden Blick
zu, da verkündete Sofie, welche die Sachlage überschaute,
mit einer gewissen Feierlichkeit: „Ein armer Bettler bittet
um eine kleine Gabe.“

„Zum Donnerwetter, wegen Schuster und Bettler bin
ich nicht zu Hause geblieben!“ fluchte der Justizrath ernst-
lich erhobt, nahm seinen Hut und stürmte fort.

Die Familie blieb verstört zurück. Der Reiz der Situa-
tion wurde erhöht durch ein Zetergeschrei aus der Bade-
stube. Man fand diese überschwemmt und die Kleinen alle
pudelnack. Karlchen hatte nur probieren wollen, wie man
die Brause aufdreht und dann im Schreck über das kalte
Bad das Abdrehen nicht zu Stande gebracht.

Herr von Nieburg kam nicht. Erst am späten Abend
sah die Streiftrage, warum er nicht gekommen sei, ihre
Lösung, nachdem sie einen tiefen Zwiespalt in der Familie
herbeigeführt hatte, denn der Justizrath war ernstlich böse
auf seine Frau, daß sie ihm den Verger des vergeblichen
Wartens und sich die Blamage bereitet habe, und Hilde
war wüthend auf Ernst, der sie unaufhörlich mit ihrem
Kummer verspottete.

Fräulein Antoinette Wertner, die jüngste, bereits vierzig-
jährige Tochter der alten siebzehnjährigen Frau Oberfabrikant,
die eine Etage tiefer wohnte, kam noch nach dem Abend-
essen, wie sie das zuweilen zu thun pflegte, auf ein Plauder-
ständchen.

Man merkte ihr heute gleich an, daß sie etwas auf dem
Herzen habe. Unter Röcheln und Erstöhnen erzählte sie
endlich, es habe heute ein Lieutenant seine Karte bei ihnen

abgegeben. Er sei natürlich nicht angenommen worden,
denn „es könne ja doch zu nichts führen“, den Verkehr
anzuknüpfen. Aber er sollte ein ganz verfürtes Gesicht
gemacht haben bei dem Bescheid, daß Niemand zu Hause sei.
„Mein Gott, hieß er vielleicht Herr von Nieburg?“
fragte Frau Justizrath ahnungsvoll.

Antoinette bejahte und das Räthsel war gelöst. Der
verliebte Lieutenant hatte in der Aufregung des Augenblicks
die Etagen verwechselt und eine Treppe zu tief geklingelt.
Daß ihm der Name am Thürschild entgangen, war im
Dämmerdunkel später Nachmittagsstunde im Treppenhause
keine Unmöglichkeit.

Der Irrthum kam endlich noch zu einer befriedigenden
Lösung und kurze Zeit darauf war Hilde eine glücklich
Braut.

An der schlesisch-russischen Grenze.

Ein Bild aus dem Anfange des Jahrhunderts.

Von Gustav Freytags Vorfahren und Leben bringt
der erste Band der im Verlage von E. Hirzel-Verlag jetzt
erscheinenden zweiten Ausgabe von des Dichters gesammelten
Werken interessante Schilderungen. In der Einleitung dieser
kurz vor dem Tode des Dichters benutzten Selbstbiographie
„Erinnerungen aus meinem Leben“ sagt Gustav Freytag: „Daß
es für mich leicht wurde, in den Kämpfen meiner Zeit auf
der Seite zu stehen, welcher die größten Erfolge zufließen, das
verdankte ich nicht mir selbst, sondern der Fügung, daß ich als
Preuße, als Protestant und als Schlesier unweit der
polnischen Grenze geboren bin. Als Kind der Grenze lernte
ich früh mein deutsches Wesen im Gegensatz zu fremdem
Volksthum lieben, als Protestant gewann ich schneller und
ohne leidvolles Ringen den Zugang zu freier Wissenschaft, als
Preuße wuchs ich in einem Staate auf, in dem die Hin-
gabe des Einzelnen an das Vaterland selbstverständlich war.“

Zu dem Dreieck, welches durch die drei ober-schlesischen
Städte Konstadt, Kreuzburg und Pitschen gebildet wird, verließ
durch Jahrhunderte das Leben der Freytag'schen Familie. Der
älteste Vorfahr, von dem Kunde erhalten ist, war der Freibauer
Simon Freytag. Die Ahnen unseres Dichters sind also deutsche
Landleute; vermuthlich waren sie zur Zeit, als (im 13. Jahr-
hundert) Schlesien unter den Piastenherzögen mit deutschen
Ansiedlern besetzt wurde, dort eingewandert. Freytags Vater
(geb. 1774) war Arzt in der Kreisstadt Kreuzburg, seine an-
gestrengteste Thätigkeit war jene des Landesgrenze im
Herzogthum Warschau. War der Vater auf einem polnischen
Gute angekommen (erzählt Gustav Freytag), so begegnete es
ihm, daß ein störriger Edelmann, dem er einen Trant
aus dem Arzneikasten gereicht hatte, die Flasche miß-
trauisch betrachtete und fragte: „was ko stet's?“ Als
die Antwort nur die wenigen Groshen der Lage nannte, warf
der Pole die Flasche verächtlich in die Stubenede; solcher Vettel
kann nichts nützen. „Dann bin auch ich unruhig“, sagte der Vater
und verließ das Haus.

Als die Städteordnung in Kreuzburg eingeführt wurde (un-
gefähr ums Jahr 1811), wurde Dr. Freytag von der Bürger-
schaft zum Bürgermeister gewählt. Sein Amt war sehr be-
schwerlich. Den französischen Händlern (1812) folgten russische
Bortruppen, Kosaken und Kasakiren tummelten sich vor dem
Rathhause und zündeten auf dem Ringe ihre Lagerfeuer an.
Am widerwärtigsten war der Verkehr mit den fremden „Ver-
bündeten“. Die Annahmung und Raubthat der niederen russischen
Offiziere war im Anfange gar nicht zu bändigen, bis die Er-
sicherung Hilfsmittel bot. Die Flasche mit Wotta und der Tabak-
kasten standen immer auf dem Tisch des Vaters, ein schwerer
Kavalleriesäbel lehnte an seinem Stuhle und ein großer —
Kantschu hing an seinem Arbeitsisch. Diese Waffe hatte ihm
ein höherer russischer Offizier, ein Deutscher, geschenkt, damit er
sie im Nothfall gegen die Bundesgenossen gebrauchen. Der Gast
hatte in einer Ecke zugehoben, wie ein junger russischer Offizier
tobend ohne Gruß in die Stube getreten war, um ungerechte
Forderungen brutal geltend zu machen; da war er zornig auf-
gesprungen, hatte den Frechen mit seinem Kantschu gehalten und
hinausgeschleudert und darauf dem deutschen Bürgermeister wohl-
wollend den Rath gegeben, dergleichen Käuze in dieser Weise zu
bändigen. Der Vater wies in späteren Jahren das geflochtene
Leber den Kindern und freute sich über den guten Erfolg, den
er zuweilen damit gehabt hatte.

Kurz nach der Schlacht bei Waterloo verheiratete sich
Dr. Freytag mit Albertine Zebe, deren Vater Prediger in Wülte-
biele bei Ohlau war. Gustav Freytag war als der erste Sohn
dieses Paares am 13. Juli 1816 geboren.

Es war natürlich, daß der kleine Sohn des Bürgermeisters
zu der bewaffneten Macht der Stadt in ein freundliches Ver-
hältnis trat. Gustav Freytag erzählt in seinen Erinnerungen
von den beiden Rathsbienern, die mit dem dicken Hofstock in
der Faust gegen die trunkenen Landleute aus den polnischen Dörfern
vorangehen. Ergötzlich ist die Schilderung von dem Wachtmeister in der
Stadt und an den Thoren, der von den vierundzwanzig „Jüngsten“
— so hießen sie — besorgt wurde. Nach der neuen Städteordnung
sollten nämlich die jüngsten Bürger den Wachtmeister versehen, da
aber Stellvertretung gestattet war und gerade die jüngsten
Bürger die Nachtwachen ungeru ertrugen, so wurde die Stell-
vertretung bald allgemein und die, welche die Jüngsten hießen,
waren in Wirklichkeit bedächtige Grautöpfe, welche in ihrem
Handwerk zurückgekommen waren — die meisten Tuchmacher —
und die sich jetzt mit der kleinen Entschädigung durchbrachten. Sie
trugen um ihren langen Rock einen schweren Säbel als An-
zeichen, daß sie zu fürchten waren. Bei Tage saßen sie auf
der Wachtbank neben dem Rathhause, bei Nacht saßen sie an
den verschlossenen Stadthoren oder wandelten langsam und
Niemandem schädlich durch die Straßen. Aber jeden Morgen
und jeden Abend um 8 Uhr lärmte die Rassel an der Hausthür
des Bürgermeisters, der „Gefreite“ brachte den Rapport über
die Ereignisse der letzten zwölf Stunden und begann jedesmal
mit den Worten: „Herr Bürgermeister, 's is weiter nisch Neues“,
auch wenn in Wahrheit etwas Besonderes gemeldet werden
mußte, wie ein ertappter Dieb oder ein Feuerstein am Horizonte.
Der Bürgermeister hörte den Bericht ernsthaft an und entließ
sie mit einer Mahnung zur Wachsamkeit, die ebenfalls im Laufe
der Jahre formelhaft geworden war.

Aber wie altväterlich auch die bewaffnete Macht der Kreuz-
burger oder Pitschener bei den Schützenfesten und dergl. ein-
herzog — der Hauptmann mit ungeheurem Hahnenfederbusch
und ungewöhnlich hohem Krage an der Uniform — die Bürger
waren mit kriegerischem Muth erfüllt und hatten oft Gelegen-
heiten im Kampfe mit den Polen zu zeigen. Die Pitscher
Wiesen an dem Grenzflüßchen Prozna waren zum Theil
Kammereigentum, zum Theil gehörten sie einzelnen Bürgern der
Stadt. Ein Vertrag zwischen Herzog Georg von Brien und
dem König Stephan von Polen hatte schon im 16. Jahrhundert
die Grenze festgesetzt, aber die Polen lehrten sich nicht an den
Vertrag und übten fast zwei Jahrhunderte lang offenen Heuraub, bis
unter Friedrich dem Großen General von Zoffow 1773 die alte Grenze
wieder herstellte und Grenzpfähle mit dem preussischen Adler längs
der Prozna aufrichtete. Doch als im unglücklichen Kriege von 1806
Südpolen verloren ging, hieben die Polen bei Nacht die

Pfähle wie die Holz ab und setzten ihren weissen Abler so, daß die Wiesen auf polnischer Seite lagen. Damals hatten sogar die Franzosen, welche die Grenze besetzt hielten, für die Pilsener Partei genommen und die Gräben vertrieben. Seitdem entbrannte fast alljährlich in der Gegend der Kampf. Zwar die Arbeit des Mähens und Wendens überließen die Polen willig den Deutschen, wenn aber das Heu eingeholt werden sollte, wurden sie raublustig. Dann suchten beiden Parteien einander zuvorkommen. Die Pilsener führten mit ihren Gespannen und den tapfern Bürgerkrieger vor Sonnenaufgang zur Grenze und stellten Posten aus, warfen das Heu auf die Wagen und schafften diese so schnell als möglich herein. Trafen nun beide Parteien zusammen, so kam es zum Kampf. Die Gewehre wurden in der Regel in die Luft gefeuert, nur einmal erschoss der Bürgermeister von Pilschen eigenhändig einen polnischen Offizier, der auf den Pilschener Wiesen geweidet hatte. Freitag schreibt in seinen Erinnerungen: "Was war damals! in Berlin ängstlich bemüht, der (russischen) Nachbargeneration nicht lästig zu sein. Die preussischen Gendarmen verjagten den Pilschenern ihre Weibliche u."

Wenn man die von Gustav Freitag in seiner Selbstbiographie geschilderten Zustände seiner Heimat liest, kann man erst recht erkennen, welchen Eindruck die Ereignisse seiner Jugendzeit auf die Gestaltung seiner historischen Romane ausgeübt haben mögen. Es sei z. B. an die letzte Erzählung der "Alten-Reihe", betitelt: "Aus einer kleinen Stadt", erinnert. Man kann da in dem einsamen Pfarrhofs mit seiner alten Holzkirche, welche neben einem heidnischen Ringwall steht, das Dorf Wüstebeje wiederfinden, in welchem der Vater von Gustav Freytags Mutter Pastor war. Am Schlusse seines "literarischen Testaments" — welches wir in den Erinnerungen erblicken — sagt Gustav Freitag u. A.: "Während der Jahre, in denen ich Zustände der deutschen Vergangenheit für die Dichtung auszubilden suchte, schuf mir das dauernde Wohlwollen der Leser große Freude. Dennoch hatte ich immer die Ueberzeugung, daß das reichste und in vollem Sinne das heilsamste Quellgebiet poetischer Stoffe in der Gegenwart liege." Wie der noch lange nicht im deutschen Volke nach Gebühr gewürdigte deutsche Dichter Freitag deutsche Vergangenheit und seine Zeit (1816—1895) in interessanten Charakteren geschildert hat, das möge immer weiteren Kreisen unserer Volksgeistes geboten werden; Volksbibliotheken und Vereine sollten dort, wo der Einzelne nicht die gesammelten Werke Gustav Freytags zu erwerben vermag, für die Verbreitung der ferndeutschen Schriften eintreten. —

Verchiedenes.

General Trochu und gefangene deutsche Offiziere. In den Schlachten von Villiers waren vier deutsche Offiziere in französische Gefangenschaft gerathen. Als sie dem General Trochu vorgeführt wurden, war gerade Befehlsausgabe, sodas eine stattliche Zahl französischer Offiziere um den Befehlshaber von Paris verammelt waren. Beim Eintreten der deutschen Offiziere wurde es plötzlich stille im Saale, und nachdem dem General Trochu diese Offiziere übergeben, sagte der französische General mit lauter, allen vernehmbarer Stimme: "Meine Herren, ich habe vor dem deutschen Heer eine viel zu große Hochachtung, um Sie gefangen zu halten. Sie sind hier keine Gefangenen; Sie sind frei." Trochu des Widerspruchs seiner Offiziere blieb General Trochu bei seiner Anordnung. Er veranlaßte weiter, daß die "Gefangenen" die Nacht über in seinem Quartier untergebracht und mit allem Nöthigen versehen wurden. Am anderen Tage erschien ein Schneider, der ihnen sofort bürgerliche Kleidung besorgen mußte. Die "Gefangenen" vertauschten mit dieser ihre Uniform und erhielten zu ihrer Begleitung in Paris einen Führer. Aber da die "Gefangenen" trotzdem durch Sprache und Gebärden als Deutsche erkannt und belästigt wurden, so daten sie den General Trochu "sie doch als Gefangene zu behandeln und sie in einem Fort unterzubringen", weil auf diese Weise der für beide Theile peinliche Lage am besten ein Ende gemacht würde. General Trochu sandte die Offiziere jedoch unter dem Schutze eines französischen Offiziers nach den deutschen Vorposten, von denen sie übernommen wurden und so in das Hauptquartier des Generals von Dornier gelangten, dem sie ein Schreiben Trochus übergaben, in welchem dieser um Rücksendung einer gleichen Anzahl französischer gefangener Offiziere ersuchte. General v. Dornier konnte dem Ansuchen des Generals Trochu augenblicklich nicht nachkommen, weil die bei Villiers gefangenen Offiziere bereits abgeführt waren. In der peinlichen Verlegenheit wandte er sich telegraphisch nach Versailles an den General-Quartiermeister v. Robbielsky, und von hier fertigte die Antwort, "von den von Orleans Longwy herübergehenden Kriegsgefangenen die nöthigen Offiziere zu nehmen und sie dem General Trochu zuzuschicken." Von diesen Offizieren wurden vier ausgeliefert und an Trochu gesandt.

Die Fahrradfabrik von August Lehr in Frankfurt a. M., welche etwas länger als ein Jahr besteht, ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen, hauptsächlich dadurch, daß die Produktionskosten zu groß waren. Bei einer Produktion von 1000 Rädern im ersten Jahre sind 145000 Mk. für Arbeitslöhne ausgegeben worden. Die Unterbilanz beträgt nun ca. 50000 Mk. Eine Berliner Bankfirma ist mit 300000 Mk. betheiligt. Die Gläubiger sind zu einer Stundungsfrist geneigt. — Zeit ist Geld — heißt es, und dabei wird doch das meiste Geld blausam, um die Zeit zu vertreiben.

Büchertisch.

Die Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. National-Galerie zu Berlin darf bei Beginn ihres neuen, vierzehnten Vereinsjahres auf einen reichen Erfolg des vergangenen zurückblicken. Die Mitgliederzahl hat in demselben die stattliche Zahl von 8000 überschritten und damit ist von Neuem der Beweis erbracht, welcher großer, stetig wachsender Sympathien in weitesten Kreisen die in farbigen Lichtdrucken erscheinenden Kunstblätter der Vereinigung sich erfreuen. Für das neue Vereinsjahr (Oktober 1896—1897) gelangen u. a. folgende Publikationen zur Ausgabe, von denen vorab das "Bild der Bilder", die Sixtinsche Madonna von Raphael in der Gemälde-Galerie zu Dresden zu nennen ist. Paul Meyerheim führt in seinem "Rieghändler" ein prächtiges Blatt vor; Konrad Kiesel "Nach dem Mastenball" ist ein Bild schöner Farbenharmonie. Allen Freunden historischer Erinnerung wird W. Simmler mit seinem kraftvoll durchgeführten "Uebergang des Großen Kurfürsten über das Kurische Haff" einen vollkommenen Vorwurf bieten. Das Original ist die Kopie eines der vielbewunderten Wandgemälde in der Ruhmeshalle zu Berlin. Es folgt Ludwig Muntze, "Holländische Herbststimmung", ein Bild von kräftigstem und doch nicht beleidigendem Realismus. Ein trüber Himmel spannt sich über eine holländische Meerlandschaft; im Vordergrund eine größere Stadt, das Wasser, eine Partie eines der Holland durchschneidenden Kanäle, ist von allerhand Fahrzeugen belebt, Fischer, Gefäßhändler, Hausfrauen tummeln sich am Ufer in der Nähe eines von herbstlich gefärbten Bäumen flankirten Promenadenweges, um die eben ausgeladenen Schiffe eines Bootes in Empfang zu nehmen. Die stattliche Anzahl der neuen Erscheinungen (im Verein mit den bisherigen über 160 Blätter) bietet zweifellos jedem Geschmack reiche Wahl, und der Grundidee der Vereinigung, den Sinn für künstlerische Anschauung der Wohnräume zu beleben, ist damit neuerdings auf das Beste Rechnung getragen. Die Vereinigung verendet auf Wunsch den neuen Katalog nebst Statuten und Abbildungen ihrer bisher erschienenen Bilder umsonst und frei; Anmeldungen zur Mitgliedschaft — der Jahresbeitrag beträgt 20 Mark, wofür ein Normalblatt nach freier Wahl geliefert wird — werden in den Geschäftsräumen Markgrafenstr. 57 und Potsdamerstr. 23 entgegengenommen.

Von Velhagen u. Klajings Monatshefte enthält das neueste 8. Heft die Fortsetzung des Romans von Rud. Strach, "Der weiße Tod", dessen Schilderungen aus der Gletscherwelt von höchstem Interesse sind, und den prächtig illustrierten Aufsatz über Lorenzo den Prächtigen von Prof. Heyd; neu beginnt eine größere Erzählung von Paul Heyse, "Der Sohn seines Vaters", v. Heise-Wartegg begleitet farbenreiche Bilder aus dem japanischen Franzosenleben mit einem über die Toilette der Japanerin orientierenden Text; A. Merensky berichtet über die Pereros uneres Schutzgebiets in Westafrika; Ida Boy-Ed schildert ihre Eindrücke bei den diesommerlichen Bayreuther Festspielen. Erste Leserinnen wird der Aufsatz "Die Frau im bürgerlichen Geheiß" von Ernst Richter ungemein fesseln.

Gerade gegenwärtig angefüllt der orientalischen Wirren und im Hinblick auf das Verhältnis zwischen der Türkei und Rußland ist ein Buch des berühmten russischen Malers und Schriftstellers Woskille Werschichagin sehr lesenswerth, betitelt "Von Kriegsschauplätzen in Asien und Europa". Erinnerungen aus dem Russischen, übersetzt von Dr. Maerlow (Verlag von Karl Sigismund, Berlin). Werschichagin hat nicht bloß ergreifende Schlachtenbilder gemalt, sondern auch selbst tapfer mitgekämpft und viele Erfahrungen in den Feldzügen mit scharfem Kunstgesehens gesammelt. Besonders interessant sind die Mittelkämpfe über Stobelen.

Richard Eilenberg's Musik zu dem Ballet "Die Rose von Schiras", das im Berliner Opernhaus die größte Anziehungskraft ausübt, ist in einzelnen Nummern im Verlage von Ries u. Erler in Berlin erschienen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich der Rosenwalzer und die Zephyr-Gavotte, die beide in leicht spielbarer Klavierausgabe vorliegen. Preis je 2 Mark.

Briefkasten.

G. G. Zur Dedung der beim Ablaufe des Miethsvertrages schulden die Miethler am den der Miethgeber unterliegenden Besitzständen des Miethers das Zurückbehaltungsrecht ausüben, indem er die Freigabe der Wohnung beim Abzuge hindert und sie bis zur Bezahlung der Schuld in seiner Verwahrung behält. Der Miethler, welcher die in Verhinderung genommenen Sachen gewaltsam wegnimmt, kann mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

W. G. Wenn der Vermieter erst zu Martini, nachdem der Mieter eingezogen, die vorher angelegte Erneuerung der Wohnräume in Auftrag und Ausführung vornehmen läßt, kann der Mieter es ablehnen, sich durch den Vertrag für gebunden zu betrachten.

R. S. Der Rechtsanwalt, welcher einen Auftrag annimmt, hat die Berufstätigkeit bis zur Erledigung gewissenhaft fortzusetzen. Ein Verahren, wie Sie daselbst schildern, berechtigt zur Beschwerde bei der Anwaltskammer, welche für Ihre Provinz den Sitz in Boien hat.

S. K. Das Erbschaftgeld gebührt Ihnen und nicht der Antastin. Sollte der Amtsvorsteher Ihnen das Erbschaftgeld nicht zahlen wollen, so wollen Sie Beschwerde über denselben beim Kreisamtsamt erheben.

Danzig, 16. Oktober. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfine, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14.—, superfine Nr. 00 Mk. 12.—, fein Nr. 1 Mk. 9.50, Nr. 2 Mk. 8.—, Weizenmehl oder Schwarzmehl Nr. 5.20. — Roggenmehl: extra superfine Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11.00, superfine Nr. 10.20, Weizenmehl Nr. 0 und 1 Mk. 9.50, fein Nr. 1 Mk. 8.40, Nr. 2 Mk. 7.—, Schrotmehl Nr. 7.20, Weizenmehl oder Schwarzmehl Nr. 5.40. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4.20, Roggen- Nr. 4.40, Weizenmehl Nr. 7.—, Graupen- Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13.50, feine mittel Nr. 12.50, mittel Nr. 10.50, ordinär Nr. 9.00. — Gerste: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14.50, Weizen- Nr. 1 11.50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10.50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9.00, Gersten- Nr. 13.50.

Thorn, 16. Oktbr. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen fest, 129 Bfd. bunt 148 Mk., 131—32 Bfd. hell 150—51 Mk. — Roggen fest, 122—23 Bfd. 110 Mk., 124—26 Bfd. 111 Mk. — Gerste feine Brauwaare gefragt, 132—46 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare 113—18 Mk., Futterwaare 104 bis 106 Mk. — Hafer helle, reine Waare bis 121 Mk., geringe 110—114 Mk.

Königsberg, 16. Oktbr. Getreide- und Saatenerbericht

von Rich. Heymann und Liebenjahm. (Zuland. Mk. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 52 inländische, 172 ausländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, fest, hochbunter 792 gr. (134) 159 (6,75) Mk., 808 gr. (137) 162 (6,90) Mk., bunter 757 gr. (127-28) 156 (6,56) Mk., 786 gr. (130) (133) 160 (6,80) Mk., rother 722 gr. (120) 155 (6,60) Mk., 779 gr. (131 bis 132) 786 gr. (133) 157 (6,65) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (126 Bfd. holl.) besser, 741 gr. (124-25) bis 765 gr. (128-29) 111 1/2 (4,46) Mk., 732 gr. (123) bis 756 gr. (127) 111 1/2 (4,46) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 117 (2,90) Mk., 120 (3,00) Mk., 125 (3,10) Mk., 126 (3,15) Mk.

Bromberg, 16. Oktbr. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 143—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 109—114 Mk. — Gerste nach Qualität 115—120, gute Braugerste 125—135 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom. ohne Preis, neuer 115—125 Mk. — Spiritus 70er 36.50 Mk.

Posen, 16. Oktbr. Marktbericht der Kaufm. Vereinigung.

Weizen 14,90—15,90, Roggen 11,60—11,80, Gerste 11,80—14,20, Hafer 11,30—12,60.

Berliner Produktmarkt vom 16. Oktober.

Gerste loco per 1000 Kilo 114—183 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterer. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 54,2 Mk. bez. Petroleum loco 22,0 Mk. bez., Oktober 22,0 Mk. bez., November 22,2 Mk. bez., Dezember 22,4 Mk. bez.

Berlin, 16. Oktober. Butter. (Ebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenumschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnebutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften La 125, Ha 120, Ma 115, abfallende 107 Mk. Landbutter: Preussische und Pottauer 85 bis 90, Pommerische 85—90, Neubrucher 85—90, Polnische 75 bis 82 Mk.

Stettin, 16. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen fester, loco 153—157, per Oktbr. 158,00, per Oktober-November 158,00. — Roggen fest, loco 120—123, per Oktober 122,50, per Oktober-November 122,50. — Weizen Hafer loco 122—130. Spiritusbericht. Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,60. — Petroleum loco 11,10.

Magdeburg, 16. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% 10,25—10,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75—9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,60. Ceteris. — Melis I mit Faß 22,25. Anzig.

[Offene Stellen.] Die von der Provinzial-Verwaltungsanstalt zu Königsberg angeforderte Bureau-Assistentenstelle ist besetzt. — Mendant, Magistrat Swrotan, 1800 bis 2700 Mk., Kaution 3000 Mk., Bewerberungen bis 5. November cr. — Kassenassistent und Spartacontroleur, Magistrat Mündenberg, 1500 Mk., Kaution 1000 Mk., Bewerberungen bis 25. Oktober cr. — Polizeiwachmeister, Bürgermeister-Kauf in Wensberg, 1500 Mk. — Polizeifergeant, Magistrat Schweidnitz, 1100 bis 1400 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld, baldigst. — Polizeifergeant, Magistrat in Bromberg, 1350 bis 1800 Mk. — Nachtwachmeister, Magistrat Diersleben, 900 Mk., Bewerberungen bis 1. November cr. — Lehrer an der Volksschule in Berngerode, 1000 bis 2000 Mk., Bewerberungen unter Befähigung der Zeugnisse und Gesundheitsattest binnen 2 Wochen an die Stadtschul-Kommission. — Waldwärter, Magistrat Schweidnitz, Einkommen 900 Mk., Bewerberungen bis 6. Dezember cr.

[Bahnhofswirtschaften sind zu verpachten:] Capellen-Wevelingshoven (1. Dezember), Meld. bis 26. Oktober. Ved. gegen Einfind. von 50 Bfg. in Baar von der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Köln. — Duedlinburg (1. Januar), Meld. bis 4. November. Ved. gegen Einfind. von 50 Bfg. von der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Magdeburg. — Köln-Deus (1. Januar), Meld. bis 26. Oktober. Ved. gegen Einfind. von 50 Bfg. von der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Elberfeld. — Eychtrub (1. Januar), Meld. bis 29. Oktober. Ved. gegen Einfind. von 50 Bfg. von der Kgl. Eisenbahn-Verz.-Zust. 2 in Bremen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe

In allen existirenden Geweben und Farben von 60 Pf. bis 80 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nahere Angabe des Gewünschten erbeten.

Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete
Michels & Co. Hofstr. 10. Leipzig

J. O. O. F.

6417] Freunde und Mitglieder des Ordens, welche sich für seine Ausbreitung und Befestigung in unserm Osten interessieren, werden gebeten, ihre Adressen sub P. 7861 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. einzureichen.

6242] Für **Molkerei-Genossenschaften** Vertretung einer in Butter u. Käse leistungsfäh. Molkerei-Genossensch. v. ein. thätig, unricht., gut empföhl., m. d. Kundsch. bef. Agenten f. Berlin gesucht. Offert. unt. der Chiffre H. M. 207 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.

Unterricht

Landwirthsch. Lehranstalt zu Schneidemühl.

5994] Der Unterricht beginnt Anfang November d. J. Die Anstalt nimmt junge Leute von 15—20 Jahren auf. Ältere Landwirthsch. Beamte, Inspektoren, Rechnungsführer u. s. w. treten als Hospitanten ein und erhalten als solche Gelegenheit, in einem halben Jahre einen abgeschlossenen Kursus zu absolviren. Meldungen nimmt entgegen und weitere Anstalt erteilt.

Direktor Lemke, Zeughausstr. 8.

Landwirtschaftliche Lehranstalt Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinz subventionierte Ackerbauschule und landwirtschaftliche Winterschule mit Pensionat, Gutswirtschaft und Gartenerei. 17 Lehrer, sämtlich Fachleute.

26. Schuljahr.

Aufnahme finden junge Leute im Alter v. 14—30 Jahren und darüber.

Aeltere Landwirte, bezw. solche mit besserer Vorbildung, können als Hospitanten zu jeder und auf beliebige Zeit eintreten.

Gesamtkosten für Unterricht und volle Pension 300 Mk. für den Kursus; wenig Bemittelten wesentliche Ermässigung. Ueberweisung der Absolventen in passende Stellen.

Beginn des Winterkursus: Dienstag d. 20. Oktober cr.

Prospekt und Jahresbericht kostenfrei. Direktor **Albert Heymer**.

Culmsee.

Für Culmsee wird von einer alten, renom. Lebensversicher.-Gesellsch. m. bedeut. Ankauf ein **tüchtiger Vertreter** bei festem Gehalt gesucht. Von Herren, welche sich ausschließlich der Veranche widmen und sich eine Lebensstellung erwerben wollen, werden Meldungen briefl. m. Aufschr. Nr. 62-8 a. b. G. gef. erbet.

Die General-Agentur einer alten Hagelversicherungs-Gesellschaft

ist an einen zu landwirthschaftl. Kreisen in ausgedehnten Beziehungen stehenden Ackerbauamann zu vergeben, der die Organisation seines Bezirks und die Acquisition in demselben fortgesetzt selbst zu besorgen mag. Unbefähigte Bewerbungen mit Referenzen befordert sub. **U. 588 Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.** [5936]

Die Beleidigung gegen die Frau Antonie Karlguth nehme ich hiernit reuendoff zurück. [6465] **Granbenz**, den 16. Okt. 1896. Friedrich Steinf.

Verdecktwagen

gut erhalten, [6482]

4 Kumpf Bienen

verkauft preiswerth wegen Wegzuges. **F. Wiedemann**, Dom-Seehausen bei Rebben Weidreufen.

Vinoleum

Delmenhorster u. empfl. die Tapeten u. Farbebandlung von **E. Dessonneck**.

Preuß. Zentral-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [653]

Gesamt-Darlehensbestand Ende 1895: 492.000.000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erstliche, hypothetische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wollen man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision** nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Hinterlader

aus Werdergewehr-Modifikationen

Pürschlöcher Cal. 11 mm
à Mk. 10, 11, 14, Scheibbüchsen,
Cal. 11 mm à Mk. 15, 17, 20, Schrot-
flinten, Cal. 32—43,5 mm, à Mk. 10,
11, 12,50, solid, sicher u. vorzüglich
in Schuss, vorzüglich Ferner Scheiben-
büchsen jeden Systems, Doppelflinten,
Dachflinten, Drill, usw., Taschen,
Revo'ers nebst Munition etc. unter
Garantie. Nur beste Constructionen
und solide Arbeit bei billigen Preisen.
Preisverzeichnisse bei Verlangung dieser
Zeitung unsonst und portofrei.

Simson & Co.
Gewehr-Fabrik in Suhl.

Krippensetzer (Kopper)

werden ge-
heilt durch
vielfach er-
probten
sicher wir-
kenden
Apparat.
Preis 9 Mk.
Zu beziehen
durch die
Neuheiten-Abtheilung
Patent-Bureau Sack, Leipzig.

Schnitzel

ab Zuckerfabrik Schwet hat ab-
zugeben [6492]
Dom. Ribenz b. Kl. Cospitz.

Thonrohre

um zu räumen, verkaufe 4", 5",
auch etwas 8" weite zum Kosten-
preise. **R. Fischer**. [6355]

Säringe, Schottl. Org.-Ton. z.
15, 16, 18, 20 b. 30 Mk. empfl. **F. W.**
Schroeder, Danzig, Johannisg. 39.

Fette Bratenten

zum Breie von 60 Bfg. pro
Pfund, empfl. Fr. S. d. B. v. H.
Annaberg b. Melno. [4816]

12 bis 16 Stück
Rindvieh

werden gegen angemessene Vergütung auf ein Gut mit guten Futtervorräten in Pflege zu nehmen gesucht. Meldung, briefl. unter Nr. 6439 an den Gesell.

Dank!

6415] Aufmerksam gemacht durch den öffentlichen Dank der Frau Stadter in Reipzig bei Bulvertrug, wandte auch ich mich Anfang August d. 33. schriftlich um Hilfe gegen mein Magenleiden, das mich schon lange Zeit plagte, an Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 131. Magen-, Kreuz- und Seiten-Schmerzen, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Angstgefühl waren täglich mein Loos und kein Mittel wollte mir Hilfe bringen, so daß ich kaum glauben konnte, daß ich leben zu können. Die einfache, jagdgemäße Behandlung des Herrn Fuchs brachte mir augenblicklich Linderung und jetzt schon kann ich als völlig Genesener meinen Dank aussprechen.

Ferdinand Braune,
W e i m a r, Wagdorferstraße 23.

Zu kaufen gesucht.

4-500 Mtr. eiserne 2" gebrauchte Wasserleitungsrohre werden zu kaufen gesucht von **Waldemar Jonisch, Bromberg.**

Süßmilch-Gutsmutter
in regelmäßigen Lieferungen kauft gegen **Kassa** und erbitet Offerten **Robert Schmittdien,**
Bromberg, Wollmarkt 2.

Gute Etern-Bretter
3/4" stark, sowie
Bohlen
2" stark, sucht gegen Kasse zu kaufen und erbitet Angebote franko Czerst [5406
Sermann Schütt,
Czerst Westpr.

Wir suchen einige Hundert Festmeter [5605

Kiefern-Rundholz
I. und II. Kl.
zu kaufen u. bitten um Offerten.
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode Ostpr.

6130] Kaufe jeden Posten
Fabrikkartoffeln.
Otto Krafft, Schönsee Wp.

Größere Partien
Pa. Tilsiter Bollkettkäse
und **Schweizerkäse**
auf Ansicht, werden gegen
sofortige Cassa
zu kaufen gesucht. [1459
Neueste Offerten unter **L. W. 438** befördert die Geschäftsstelle der „Elbing. Ztg.“, Elbing.

Rothbuchen-Bohlen
4", sowie 2- u. 3" stark, nach Westpreußen zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 6367 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ahorn
Esche
Linde
Erle
kauft rund oder geschnitten
F. X. Stengel,
Konitz Westpr.

Sämereien.
In Ostaszwowo bei
Thorn ist **Pestfuser**
Saat-Roggen
schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

Geldverkehr.

Geld z. **Gewerbvereins**, in jed. Höhe gütlich zu verg. Berlgt.: **Solidität, Ehrenhaftigkeit, Pünktigkeit.** Adr. n. **20 Wf. Rückporto** u. **G. W. 94 Bromberg** I.
10 970 000 Mark
Bank- und Kassencarter
istellig, a. städt. u. ländl. Grundst. s. verg. Beding. gütlich u. zeitgem. Anfr. **20 Wf. Rückporto** u. **Ad. Hypothekentredit-Instit.** zu **Bromberg, Bahnhofstr. 94.**

Itellige Beleihungen
mit Bank- u. Kassencarter auf städt. u. ländl. Grundbesitz bis zur höchst. Beleihungsgrenze u. unter günstigsten Bedingungen werden schnell u. sachgemäß bewirkt durch **Elbing. Hypothek-Komptoir, Elbing, Hospitalstr. Nr. 3.** Anfragen ist stets Rückporto beizufügen. [6551

Geld

jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: **D. E. A. Berlin 43.**
15 000 Mk.
zur I. Stelle auf ein Grundstück in Graudenz gesucht. Hypothek publizistisch sicher. Meldung. unt. Nr. 6360 a. d. Gesell.

Ein Dokument
von **8000 Mark** mit 5% verzinslich ist von gleich zu jed. Meld. unt. Nr. 6553 a. d. Gesell.

12-15 000 Mark
zur ersten Stelle auf ein Grundstück in Graudenz ges. Hypoth. sicher. Meldungen unt. Nr. 6554 an den Geselligen.

15 000 Mk.
zur II. Stelle auf ein Grundstück in Graudenz ges. Hypoth. thet höchst sicher. Meldung. unt. Nr. 6359 a. d. Exped. d. Gesell.

Hohe Zinsen.
Eine Mälzerei mit Dampftrieb, in bester Gerstengegend Westpr., sucht zur besseren Ausnutzung einen Teilhaber mit **10-12 000 Mk. Kapital**, wofür auf je 9 Monate bei absoluter Sicherheit mindestens 12-15% Gewinn garantiert wird. Gest. Meld. briefl. unt. Nr. 6281 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Viehverkäufe.

Ein brauner **Wallach**
165 Zentim. groß, 9 Jahre alt, militärförmig, gut geritt, steht für den Preis von 700 Mark zu verkaufen in [6493
Ribenz bei Culm.

4437] In Döhlau Ostpr., Pabnstation Steffenswalde, stehen nachbenannte Hengste zu Zuchtzwecken z. Verkauf:
Rolf
blbr., Stern, lt. Hessel w., 1,72 m., geb. 1892 in Döhlau v. Roland a. d. Silarita, Ostpr. Stutbuch 2972. Preis 2500 Mark.
Herold
Fuchs, Stern, r. Hinterhfl. w., 1,72 m., geb. 1893 in Döhlau v. Bombay X a. d. Silarita. Preis 3500 Mk.

Schneemann
engl. Vollblut, braun, geb. 1891 in Waldhof von W. Roland a. d. Schnude. Preis 5000 Mark.
Die Geschäftsverwaltung.

5960] Mein brauner **Deckhengst**
(Ehndesdale), 8 1/2 Jahre alt, 5 1/2 Zoll groß, ohne jeden Fehler, steht zum Preise von 1500 Mk. zum Verkauf.
Collishof bei Osterode Ostpr.

6294] Dominium Gr. Zauth b. Rosenbergr. Westpr. verkauft zwei **Ausspanner**
garantirt gesund, Halbblut, hellbraun mit schwarzen Beinen, 5 bis 6 Zoll, 6 und 7 Jahre alt, für 2400 Mk. Ferner einen 4 1/2 jährigen
Heit-Wallach
goldbraun mit schwarz. Beinen, 5 Zoll, ohne Abzeichen, für 1350 Mk.

6491] Zwei elegante **Rappen**
3 1/2 Zoll, 6 u. 7 Jahre, selbst gezogen, ein stark. **Zuchswallach**
10 Jahre, und zwei billige **braune Stuten**
2 u. 3 J., 5 u. 6 J., offerirt sehr preiswerth resp. Tausch auf Vieh Dom. Gr. Sadrau bei Gr. Roslau, Station Schlaefen Dpr.

6432] Meine **Schmiede u. Maschinen-Reparat.**-Werkstätte in gr. Kirchdorf, 35 km im Umf. keine and. vorb. best. m. sämtl. Werkz., v. d. Drehbank b. z. Kl., gr. Ebit- u. Gemüsegarten u. gut erb. Wohnhaus ist unglücksfallh. v. jof. bill. zu verkauf. ev. zu verpachten. **Wolff, Sittkehmen.**

6186] Eine rentable **Gastwirthschaft**
mit etwas Ackerland, in Schwrosław bei Dirschmin belegen, verkauft **E. Richter, Gutsbesitz.** in Schwes a. W.

Cotswold-Böde
schwerste engl. Fleischschafzucht, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft
Elandlaß bei Barten Dpr.

5351] Zwei 6- und 7jährige, sehr starke, schwarze **Ardenner Wallache**
(Wahpferde), verkauft **Schwittler, Post Altmännerberg Westpr.**

Wegen Rücktritts von Abjunktur **ein Pferd**
Wallach, zu verkaufen. Auskmit ertheilt **Delfus, Unteroffizier-Schule** in Marienwerder. [6150

6165] Offerte 14 Stück 8 Monate alte **Erja. Ostfriesische Bull- u. Kuh-Kälber**
(nicht Heerdbuchfarbe, ab. m. gut. Formen) sehr preiswerth bei künftiger Zahlungs-Verbindung. **W. Markus, Marienwerder.**

5865] Habe stets ein. groß. Polten besterformte 2 1/2-3 1/2 jährige **Ochsen**
im Gewicht von 8-10 Zentner schwer, vorrätzig u. offerire solche zum billigsten Tagespreise. Neben-nehme eventl. auch franko Lieferung jeder Babustation.
Salomon, Gut Neubof bei Königsberg i. Pr.

6024] 20 Stk. reinblütige **Holländer Herdbüchse**
10 Stück reinblütige, hochtragende **Holländer Stärken**
von Herdbuchfähen abstammend, verkäuflich in **Döhlau Ditr.**

Beständig
stehen
Prima ostpreussische Stiere
zur Mast, 8 bis 11 Ctr. schwer, preiswerth zum Verkauf. Vorberige Anmeldung zur Weidung erwünscht. Geschäfts-Prinzip: Ohne Verpflichtung kein Geschäftsabschluss. [6306
Viehhandlung Raabe,
Culm,
Bahnhofstr. 46.

7-8 Ctr. schwer, zur Mast, verkäuflich bei [6336
S. Boldt II., Montau,
Nr. Schwes Westpr.

74 **Mutterschafe**
(Jan.-u. Febr.-Lämml.),
31 **Hammelslämml.**
59 **Lämmer**
2 **Böcke (engl.)**
stehen in **Vergeleu** bei **Könitz** zum Verkauf. [6164

6495] 8 St. fette **Schweine**
hat zum Verkauf
Janowski, Liebenritz
bei Bergfriede Dpr.

16 fette **Schweine**
verkäuflich in **Luisenwalde** bei **Rehbof.** [6473

Ehrungsfähige und jüngere **Ober**
der gr. Vorkühe-Kasse, sowie Eauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemässen Preisen.
Dom. Kratshagen,
[6629] v. Wartenstein.

Ein schöner, großer **Begleithund**
der auch auf den Mann dressirt sein muß, wird zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6196 an den Geselligen erb.

6340] Ein 3-6 Monate alter, gut gezeichnet **Neujundländer Hund**
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Alter u. Farbe erbeten unter **H. L. v. Hagernd** Czajezze bei Weizenhöhe.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
Gute Brodstelle!
6432] Meine **Schmiede u. Maschinen-Reparat.**-Werkstätte in gr. Kirchdorf, 35 km im Umf. keine and. vorb. best. m. sämtl. Werkz., v. d. Drehbank b. z. Kl., gr. Ebit- u. Gemüsegarten u. gut erb. Wohnhaus ist unglücksfallh. v. jof. bill. zu verkauf. ev. zu verpachten. **Wolff, Sittkehmen.**

6186] Eine rentable **Gastwirthschaft**
mit etwas Ackerland, in Schwrosław bei Dirschmin belegen, verkauft **E. Richter, Gutsbesitz.** in Schwes a. W.

Gute Brodstelle!
6432] Meine **Schmiede u. Maschinen-Reparat.**-Werkstätte in gr. Kirchdorf, 35 km im Umf. keine and. vorb. best. m. sämtl. Werkz., v. d. Drehbank b. z. Kl., gr. Ebit- u. Gemüsegarten u. gut erb. Wohnhaus ist unglücksfallh. v. jof. bill. zu verkauf. ev. zu verpachten. **Wolff, Sittkehmen.**

In einer kleinen Pos. Provinzialstadt, Bahn- und Wasserverb., ist ein **Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft**
mit Wohnung und Speicher sofort zu verpachten. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3422 an den Gesell.

6115] Geschäftshaber ver-kaufe von sofort mein in **Strasburg Westpr.** gelegenes **Geschäftsgrundstück**
in welchem seit langen Jahren e. Kolonialwaaren-, Destillat., Restaurat., Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handel betriebe. Zum Grundstück gehört ein großer Hof nebst Ausspannung, großen Speicherräumen u. Garten. **L. Grodzki.**

Sieh. gute Brodstelle. Ganz besonderer Umstände halber
ist in frequenter Lage Danzigs ein besseres, nachweislich rentables Galanteriewaaren-Geschäft bei 5-6000 Mark Anzahlung, eventl. auch das Grundstück, sehr günstig zu verkaufen. Offerten u. W. M. 58 a. d. Inserat. Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

6461] Offerte folg. werthvolle **Kolonialw., Eisen- u. Schankgeschäfte**
in Kreis- und Garnisonstädten: I. Umf. ca. 300000, neb. Rieche Mk. 1800, Hyp. Mk. 56000, 4 1/2 % an. Nr. 22000, 5 % an. Gr. d. St. Pr. Nr. 130000, Anzahl. Nr. 30000. II. Umf. ca. 170000, neb. Rieche Mk. 1375, Hyp. Mk. 40000 zu 4 % an. Nr. 6000 zu 5 % an. Gr. d. St. (Er. Nr. 7500), Anzahl. Nr. 15-25000. **Waarenlager** nach Faktura oder Leberemitt.

Ferner verschied. sehr werthvolle kleinere Geschäfte bei 10-15000 Anzahl. m. Grundst. Nur Selbstkäufer bitte um ihren Besuch oder Adresse.
Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47, Fernsprecher 330.

Für Manufakturisten!
Ein feines, sehr hübsch einget. richtetes Manufaktur-Geschäft in einer größeren Garnisonstadt ist wegen plötzlich eingetretener Krankheit des jetzigen Besitzers anderweitig zu verpachten.
Zur Uebernahme sind 15- bis 20000 Mark erforderlich. Geschäft auch für Kompagnon pass. Umf. zwischen 50-60000 Mk. im Jahr. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5504 an den Gesell.

Wohnhaus
(Stallung, Garten) verkäuflich. Meld. unt. Nr. 6205 a. d. Gesell.

Hotel-Verkauf.
Ein Hotel ersten Ranges mit ca. 1 1/2 Morgen Acker u. Wiesen in einer lebhaften Garnison- u. Kreisstadt Westpr. blickt an der Bahn gelegen, ist Umstände halber mit dem gesamteten lebenden u. todt. Inventar von sogl. preiswerth zu verkaufen. - Hypothek fest. - Meldungen briefl. unter Nr. 6290 a. d. Ges. erbeten.

Mein 2 Ousen großes **Abbau-Grundstück**, 1/2 Meile von Wartenburg, an der Chaussee gelegen, will ich Alters wegen von gleich verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 6430 a. d. Ges. erbeten.

Ich beabsichtige, mein **Geschäftshaus**
m. Wohnung, best. Lage Graudenz, billig, gegen mäßige Anzahlung, zu verkaufen. Meld. briefl. mit Nr. 6363 an den Geselligen.

6102] In einem Vororte von Danzig ist ein in gut. baulichen Zustande befindliches **Geschäftsgrundstück**, in wels. sei. Jahr. ein reges Materialwaaren- und Schant- u. Gesch. m. Erfolg betriebe wird, f. 33 000 Mk. b. 10 000 Mk. Anzahl. zu verkauf. od. auch geg. eine gute ländl. Besitzg. zu verpachten. Selbst-Reflektanten woll. ihre Adresse unt. W. M. 59 mit best. detaill. Gegen-Offerte a. d. Inserat-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5, einreichen.

Hypotheken-Kapitalien
f. ländl. Grundst. v. 3/4 % an. f. städt. " 4 % an zur ersten Stelle zu verg. **G. Jacoby & Sohn,**
Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Mein Grundstück
bestehend aus massiven Gebäuden, 170 Morgen Roggen- u. Weizenboden (Landwirtschaftselder stehen auf demselben), verläufe für 40000 Mark mit Inventar. Anzahlung 12000 Mark. [6500
S. Stahne, Kl. Radowitz.

Donnerstag, d. 22. Okt. cr.,
von **Bormittags 10 Uhr** ab, im **Gasthause** des **Herrn Lau** in **Obergroppe** angelegt, wozu ich Käufer mit dem ergebensten Bemerten einlade, daß ich die Verkaufsbedingungen äußerst günstig stelle, Kaufgelderreste läng. Zeit bei sehr mäßigen Zinsen künde zc.
D. Sass, Allenstein.

6269] Größere Anzahl **mittelgroßer Hüben- und Brennereigüter** werb. unentgl. z. **Ankauf nachgez.** **Georg Meyer-Thorn.**

Geschäfts-Verkauf.

6463] Mein in bester Lage der Stadt seit mehr als 100 Jahren bestehendes **Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft**, bin ich Willens, wegen meiner körperlichen Leiden und des Ablebens meines ältesten Sohnes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich gefälligst wenden an
Wolff Sieburth, Eisenhandlung, Breschen.

Theilungshalber sofort billig zu verkaufen
Schöne Besitzung im hies. Kreise, ca. 700 Morgen sehr guter Acker, mass. Gebäud., schön. Invent., darunt. 30 Milchkuhe, fast volle Ernte, nur Landst. (68700 Mk.) **Preis 145 000 Mk. fest.** Anzahlung 25-30000 Mk. Näheres durch **C. Pietrykowski, Thorn, Neust. Markt 14 I.**

Verpachtung!

6464] Der in meinem Hause an frequentester Straße befindliche zweite **große Laden** mit Keller, Lager- und Wohnräumen, in welchem bisher Kolonialwaaren-, Schant-, Farben- und Zepeten-Geschäft bestand, und der auch zu anderen Waaren-Geschäften sich eignet, ist vom 1. Januar 1897 ab zu verpachten.
Reflektanten wollen sich gefälligst wenden an
Wolff Sieburth, Eisenhandlung, Breschen.

5966] Ein städtisches **Grundstück**
g. erhalt., ist Umstände halber, bei günstig. Ved. sof. zu verk. Näheres Anst. erh. **Herr W. Rosenberg,** 19470 **M. G. Tessmann,** Mohrunen.

Gelegenheitskauf.
8381] Adl. Gut i. Dpr., Größe 80 Hektar rothleefähiger Boden incl. 6 Hektar 2- und 3 Hektar Weisen, Fischerei zu Tischesnotdurft a. angrenz. 5000 Morgen großem See. Vorzügliche eigene und dazugegebene Jagd. Herrschaftliches Wohnhaus mit Park, sehr gute Wirtschaftsgebäude, höchst romantische Lage zc., unvorhergesehener Umstände halber von sofort zu verkaufen. Preis 45000 Mark, 1/2 Anzahlung. Off. von Reflektanten sub V. 7888 befördert die Annoncen-Exped. von **Daanstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., Ku. Langgasse Nr. 26, I.**

Ein Grundstück
in Graudenz, best. aus 3 Wohnhäusern, u. e. Baublatz, i. d. Front a. einer immer mehr auflebenden Straße gelegen, ist für 36000 Mk. bei 7000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 6406 a. d. Gesell.

Parzellirung.
4508] Von meinem Gute **KL. Wremby** werde ich ca. 800 Morgen Land inklusive Wiesen in beliebigen Parzellen-Größen auftheilen. Die Parzellen sind mit Saaten bestellt und werden i. fort vermessene übergeben. Käufer erhalten Ziegeln I. Klasse das Tausend mit 22 Mark geliefert, auch werden Führen zur Beschaffung von sämtlichen Baumaterialien unentgeltlich gestellt. Der Boden ist durchweg Weizen- und Hübenboden. Leber den Winter erhalten Käufer freie Wohnung, wie überhaupt bis zum Aufbau der Gebäude. Zum Verkauf kommt auch eine **Ziegelei** mit 100-200 Morgen, mit Weizen- und Hübenboden. Anzahlung und Preise sind äußerst günstig. Auf vorherige Anzeige steht Fuhrwerk am Bahnhofe zur Verfügung.
Verkauf findet täglich statt.
KL. Wremby
b. **Gewinst Dpr.,**
L. König.

6548] Wegen andauernder Krankheit beabsichtige ich mein **Grundstück**
von 175 Morgen, für den Preis von 16000 Thaler b. 4000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Ausaat 97 Schfl. Winterung, 65 Schfl. Sommerung. Ein Km. v. Wahn, Chaussee und Zuckerrübe geleg. **Mld. u. Nr. 145 post. Sobowitsherb.**

Freiwilliger Gutsverkauf resp. Parzellirung.
6217] Die **Besitzung** des **Herrn Adolf Schondorf** in **Brattwin**, 1/2 Stunde Chaussee von Graudenz, bestehend aus ca. 550 Morgen zum größten Theil vorzüglichen, in sehr hoher Kultur stehendem Weizen- u. Hübenboden mit vorzügl. Wiesen, prächtigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, sehr bedeutendem edlem lebenden und todt. Inventar, einer sehr großen Ernte u. c., werde ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf
Donnerstag, d. 22. Okt. cr.,
von **Bormittags 10 Uhr** ab, im **Gasthause** des **Herrn Lau** in **Obergroppe** angelegt, wozu ich Käufer mit dem ergebensten Bemerten einlade, daß ich die Verkaufsbedingungen äußerst günstig stelle, Kaufgelderreste läng. Zeit bei sehr mäßigen Zinsen künde zc.
D. Sass, Allenstein.

6269] Größere Anzahl **mittelgroßer Hüben- und Brennereigüter** werb. unentgl. z. **Ankauf nachgez.** **Georg Meyer-Thorn.**

Gutskaufgeuch!
Eude Gut b. 800-1000 Mrg. in Dn. od. Westpr. unt. güt. Zahlungsbeding. zu kaufen. Hauptbed.: Gut, mit Ab- resp. Weizenbod., etw. Wiesen, güt. Abf. und Leberverhältnisse. Meld. u. Nr. 6211 a. d. Geselligen erb.

Selbstkäufer
sucht ohne Vermitt. mit 45000 Mk. Anzahl. i. d. Umgebung von Graudenz e. Gut z. kaufen od. z. pachten. Beding. gergeite Hypothek, Acker, Gebäude u. Invent. ausr. u. gut. Off. mit genauen Angab. erbet. unt. Nr. 6409 an d. Exped. d. Geselligen.

Pachtungen.
Eine Bäckerei
gut im Stande, ist von sofort zu verpachten. **Franz Sad,** 6205 **Gilgenburg.**
Meine Bäckerei
ist von sofort zu verpachten und kann auch gleich übernommen werden. **F. Meyer, Thorn III,** Wellienstraße 127. [6053

Die Meierei Altfelde
E. G. m. u. S.
ist vom 1. Januar 1897 zu verpachten. Offerten sind zu richten: An den Vorstand, Herrn Gutsbesitzer **E. Hertz, Königsdorf** per Altfelde. [6507

Die Molkerei
Braunsvalde (Schweizerkäse und Butterbereitung), mit 2000-3000 Litter täglich, ist vom 1. Januar 97 ab zu verpachten oder auch zu verkaufen.
Groddek, Gutsbesitzer.

Ein gut. Gastwirthsch.
Stadt od. Land, wird per bald zu pacht. gesucht. Meld. u. B. erb. an **S. Mellin, Culm a. W.**
6346] Rent. **Arug- resp. Gastwirthsch.** z. pacht. ges. Off. an **S. Fraher, Kriecht, erb.**
Ein Auschank
Restaurant oder Gastwirthsch. wird zu pachten gesucht. Meld. unt. Nr. 6407 d. b. Gesell. erb.
Gute Gastwirthschaft
oder Restaurant ohne Damenbedien. wird von sofort zu pachten gesucht. Vermittler erhalten gute Provision. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6401 d. b. Geselligen erbet.
Kolonialw.- u. Schankgesch.
wird sofort zu pachten gesucht. Meld. unt. Nr. 6105 a. d. Gesell.
Suche eine Gastwirthschaft
oder mittleres Hotel von sofort oder Jannar zu pachten. Offert. unter A. 600 postl. Dt. Krone.

